



Petro Welt
Technologies

TOUGH CONDITIONS GOOD WORK

Geschäftsbericht 2016



Konzernkennzahlen

in TEUR	2016	2015	Veränderung
Umsatzerlöse	304.379	322.475	-5,6 %
Bruttoergebnis	56.735	51.006	11,2 %
	18,6 %	15,8 %	
EBIT	39.717	30.963	28,3 %
EBIT-Rendite	13,0 %	9,6 %	
EBITDA	81.474	81.489	0,0 %
EBITDA-Rendite	26,8 %	25,3 %	
Konzernergebnis	25.499	20.304	25,6 %
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,52	0,42	
Bilanzsumme*	420.775	301.260	39,7 %
Eigenkapital*	233.333	145.475	60,4 %
Eigenkapitalquote*	55,5 %	48,3 %	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	78.378	67.328	16,4 %
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	(15.411)	(67.027)	77,0 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(664)	(29.715)	97,8 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	102.964	28.465	261,7 %
EUR-Wechselkurs am Ende der Berichtsperiode	63,8111	79,6972	-19,9 %
Durchschnittlicher EUR-Wechselkurs in der Berichtsperiode	74,2310	67,7767	9,5 %
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	3.313	3.303	0,3 %

* jeweils per 31. Dezember

Kennzahlen zur Aktie

Wertpapierkennnummer (WKN)	A00Y7
ISIN	AT0000A00Y78
Tickersymbol	O2C
Aktienklasse	Inhaberaktien ohne Nennwert
Genehmigtes Kapital	48.850.000 EUR
Aktienkapital	48.850.000 EUR
Streubesitz	13 %
Stückzahl	48.850.000
Jahreshoch (7. März 2016)	8,03 EUR
Jahrestief (20. Jänner 2016)	5,15 EUR
Schlusskurs (30. Dezember 2016)	6,06 EUR
Handel	SDAX, Prime Standard

**TOUGH
CONDITIONS
GOOD WORK**

Geschäftsbericht 2016

Finanzkalender 2017

- **25. April 2017**
Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2016
- **16. Mai 2017**
Analysten- und Investorenkonferenz
- **22. Mai 2017**
Veröffentlichung des Berichts über das 1. Quartal 2017
- **16. Juni 2017**
12. ordentliche Hauptversammlung
- **22. August 2017**
Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2017
- **21. November 2017**
Veröffentlichung des Berichts über das 3. Quartal 2017

Inhalt

6	Das Unternehmen
6	Mission
7	Konzernstrategie für die kommenden drei bis vier Jahre
8	Vorwort des Vorstands
10	Interview mit dem Aufsichtsrat
12	Highlights & wichtige Ereignisse 2016
13	Die Aktie der Petro Welt Technologies AG
14	Corporate-Governance-Bericht
19	Bericht des Aufsichtsrats
20	Konzernlagebericht
22	Marktumfeld
27	Die Entwicklung der Petro Welt Technologies Gruppe
28	Konzernstruktur
29	Die operativen Segmente und ihre Tätigkeiten
30	Die operative Entwicklung des Konzerns
35	Human Resources und Corporate Responsibility
37	Risikomanagement
42	Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital
42	Internes Kontrollsystem
44	Forschung und Entwicklung
44	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
44	Wirtschaftliche Erwartungen und Ausblick
46	Konzernabschluss
48	Bestätigungsvermerk
52	Konzernbilanz
53	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
54	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
55	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
56	Konzern-Kapitalflussrechnung
57	Anhang zum Konzernabschluss
104	Erklärung aller gesetzlichen Vertreter
106	Impressum

Das Unternehmen

Die Petro Welt Technologies Gruppe ist einer der führenden unabhängigen Dienstleister für Ölfelddienstleistungen in Russland und Kasachstan. Das Unternehmen ist am Markt bestens positioniert und gilt als wichtiger Marktakteur in seinem Segment. Der Hauptsitz des Unternehmens ist Wien, und die Petro Welt Technologies AG ist an der Frankfurter Börse notiert. Ende 2016 beschäftigte die Petro Welt Technologies Gruppe 3.351 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den größten Teil davon in Russland und Kasachstan.

Unser Unternehmen ist auf Dienstleistungen spezialisiert, die die Produktivität von neuen und bestehenden Erdöl- und Erdgasfeldern steigern. Wir bieten eine breite Palette von hochwertigen Dienstleistungen für große und ausgewählte mittelständische Öl- und Gasunternehmen an. Über viele Jahre hinweg haben wir starke Kundenbeziehungen zu wichtigen Öl- und Gasproduzenten in der Region aufgebaut.

Das Geschäftsmodell der Petro Welt Technologies AG beruht auf modernsten Technologien und erstklassigem Equipment, das zum Großteil aus der EU und den USA bezogen wird. Nach dem Zerfall der Sowjetunion waren wir eines der ersten westlichen Unternehmen, die die Erdöl- und Erdgasindustrie in Russland und der GUS unterstützten.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1991 hat sich die Petro Welt Technologies AG eine führende Position im Hydraulic Fracturing in Russland und Kasachstan aufgebaut und zu einem zuverlässigen und angesehenen Geschäftspartner entwickelt. Nach dem Börsengang im Jahr 2006 wurde innerhalb von nur zwei Jahren mit Sidetracking das

zweite Serviceangebot etabliert. Mit Hydraulic Fracturing und Sidetracking bietet die Petro Welt Technologies AG Dienstleistungen zur Produktivitätssteigerung von bestehenden Bohrungen bzw. zur Reaktivierung von stillliegenden und aufgegebenen Bohrungen mit einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis an.

Die Petro Welt Technologies AG strebt nach einem robusten Wachstum des Shareholder-Value durch die Ausweitung von Fracturing, Sidetracking und Drilling sowie durch zusätzliche und ergänzende Services.

Mission

Unser Ziel ist es, unseren Kunden mit State-of-the-Art-Lösungen und innovationsorientierter Engineeringqualität Dienstleistungen auf höchstem technologischem Niveau anzubieten. Dem zugrunde liegt das Ziel, eine profitable Ausbeute von Öl- und Gasvorkommen zu ermöglichen und dazu beizutragen, vorhandene Ressourcen so sicher und wirtschaftlich wie möglich zu nutzen, um eine stabile und ökonomische Energieversorgung sicherzustellen. Wir bemühen uns täglich um die kontinuierliche Pflege und den weiteren Ausbau unserer langjährig gewachsenen Kundenbeziehungen zu bedeutenden Öl- und Gasproduzenten. Um diese Ziele zu erreichen, beschäftigen wir nur bestqualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren berufliche Weiterbildung wir fördern.

Wir wollen auch einen nachhaltigen Beitrag zur Deckung des globalen Energiebedarfs durch die Steigerung der Effizienz der Förderung von Kohlenwasserstoffen und die optimale Ausschöpfung von Öl- und Gasquellen leisten.

Konzernstrategie für die kommenden drei bis vier Jahre

In den nächsten drei bis vier Jahren wird sich die Petro Welt Technologies AG auf die nachhaltige Entwicklung ihrer Auslandspräsenz und die Erhöhung ihrer Marktanteile konzentrieren. Die Geschäftstätigkeit in der Republik Kasachstan wird dabei einen besonderen Schwerpunkt bilden. Das Unternehmen strebt die Marktführerschaft bei Ölfelddienstleistungen in Kasachstan an – hauptsächlich in den Bereichen Proppant Fracturing und Acid Fracturing. Um die vielen Kundenbedürfnisse zu erfüllen, hat der Vorstand die Entscheidung getroffen, die Tochtergesellschaft Katkoneft in Petro Welt Technologies Kazakhstan zu integrieren. Die Integration bringt sowohl dem Unternehmen als auch seinen Kunden viele Vorteile. Dem Unternehmen steht dann das professionelle Management intern zur Verfügung, wodurch es schneller auf Marktbedürfnisse reagieren kann. Die Steuerung der Geschäftstätigkeiten von einer Stelle aus wird nicht nur die Qualität der Dienstleistungen, sondern auch die Effizienz der Maschinen verbessern.

Der Erfolg von Kasachstan ist sehr wichtig. Die starke Präsenz in Kasachstan kann sich günstig auf die weitere Expansion in Zentralasien und dem Nahen Osten auswirken.

In Russland plant die Petro Welt Technologies AG die Modernisierung ihrer Service-Assets sowie ihrer Front- und Backoffice-Supportfunktionen wie Engineering, Logistik, Beschaffung und Infrastruktur für Reparatur und Wartung. Das Unternehmen wird seine technologische Diversifikation in Russland weiter vorantreiben.

Die Einrichtung eines eigenen Managementunternehmens ermöglicht es den operativen Gesellschaften, sich ausschließlich auf die Verbesserung der Qualität und der Leistung zu konzentrieren. Wir bauen auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um die neuen Ziele möglichst wirksam umzusetzen, hat das Unternehmen Mitarbeiterschulungsprogramme entwickelt. Das neu implementierte KPI-System wird das wichtigste Lenkungsinstrument des Managements zur Motivation und Führung bleiben.

Kontinuierliche Verbesserungen von Qualität und Reduzierung unproduktiver Zeiten (NPT), Sicherheit in den Betrieben von Menschen, Ausrüstung und Umwelt sowie Kostenkontrolle werden unsere strategischen Prioritäten gemäß den jeweiligen Zielsetzungen bleiben.

Der Vorstand von Petro Welt Technologies ist sich dessen bewusst, dass internationale Diversifikation und ein breit gestreutes Portfolio für das heutige Marktumfeld unabdingbar sind. Jeder Schritt muss überprüft werden, und das Unternehmen sollte von jedem Schritt profitieren. In einigen Fällen wird der Vorstand M&A-Transaktionen als den kürzesten und wirtschaftlich wirksamsten Weg zur Erreichung dieser Ziele erachten, allerdings muss jeder einzelne Fall im Vorfeld sorgfältig analysiert werden.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Yury Semenov'.

Yury Semenov
Vorsitzender des Vorstands, CEO

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Valeriy Inyushin'.

Valeriy Inyushin
Finanzvorstand, CFO

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

trotz des herausfordernden Branchenumfelds im Jahr 2016 konnte die Petro Welt Technologies AG die solide Entwicklung ihrer Geschäftstätigkeiten fortsetzen und ihre Rentabilität signifikant verbessern. Diese positive Entwicklung ist auf die Bemühungen des Vorstands zurückzuführen, die Umsatzkosten zu optimieren, den Verwaltungs- und Finanzaufwand einzuschränken, die Synergien zwischen den Unternehmen der Petro Welt Technologies Gruppe zu stärken und den Anteil des Multistage-Frackings zu erhöhen. Weitere Wachstumstreiber waren die geografische Ausweitung der Bohrtätigkeiten auf Sibirien und den Süden der Region Orenburg sowie die Akquisition eines Fracking-Unternehmens in Kasachstan im September 2016.

- **Zufriedenstellende Rentabilität**

Wir können berichten, dass wir unter schwierigsten Marktbedingungen die wichtigsten Ziele der Umstrukturierung des Unternehmens erfüllt und ein zufriedenstellendes Rentabilitätsniveau erreicht haben. Auf dieser Grundlage, die wir laufend verbessern werden, können wir neue Projekte in Angriff nehmen und an der weiteren Expansion der Petro Welt Technologies AG arbeiten, sofern eine nachhaltige Rentabilität gesichert ist.
- **Akquisitionen**

Die Petro Welt Technologies AG schloss die Übernahme der kasachischen Fracking-Tochter des kanadischen Ölfelddienstleisters Trican Well Service Ltd., Calgary, am 1. September 2016 ab. Das erworbene Unternehmen, das in Petro Welt Technologies Kazakhstan LLP umbenannt wurde, ist auf Fracking spezialisiert und betreut aktiv eine Reihe von internationalen und lokalen Kunden in Kasachstan. Die Integration der erworbenen Gesellschaft in die Konzernstruktur der Petro Welt Technologies AG wurde Ende des Jahres abgeschlossen.
- **Ergebnisse**

Die Umsätze in russischen Rubel stiegen 2016 um 3,4 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. In Euro gingen die Umsätze um 5,6 % zurück. Damit liegt der Rückgang unter der Abwertung des Rubels, die im Jahresschnitt 9,5 % betrug. Die EBITDA-Marge stieg auf 26,8 % und die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 48,3 % auf 55,5 %.
- **Ausblick**

Die positive Entwicklung der Finanzkennzahlen des Unternehmens im Laufe des Jahres 2016 schafft eine solide Basis für eine zuverlässige Generierung von Gewinnen. Der Vorstand erwartet für 2017 Umsätze in Höhe von rund 335 bis 345 Mio. EUR.



A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'M' followed by a horizontal line that ends in an arrowhead pointing to the right.

Maurice Dijols
Vorsitzender des Aufsichtsrats

A handwritten signature in black ink, featuring a large, bold 'R' followed by a smaller 'P' and a stylized flourish.

Remi Paul
Mitglied des Aufsichtsrats

A handwritten signature in black ink, appearing as a cursive 'R' followed by 'Wojtek'.

Ralf Wojtek
Mitglied des Aufsichtsrats

Im Gespräch mit Maurice Dijols, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats

Wie zufrieden sind Sie mit dem Vorstand und dem Konzernergebnis 2016?

– Maurice
Dijols

Der neue Vorstand hat das Management des Konzerns erfolgreich umstrukturiert. Die Resultate sind größere Effizienz und ein besseres Gesamtergebnis. Darüber hinaus hat die Geschäftsführung mit der Übernahme des kasachischen Geschäftsbereichs von Trican der weiteren Expansion der Konzerntätigkeiten im Ausland den Weg bereitet.

Wie wird sich Ihrer Meinung nach das Marktumfeld in den nächsten Jahren entwickeln?

– Maurice
Dijols

Wir hoffen, dass sich der Ölpreis – einer der wichtigsten Indikatoren für den Ölmarkt – stabilisieren wird. Wir vertrauen in das Management, dass sich der Konzern besser entwickelt als der Markt.

*Werden Sie dem Konzern in den nächsten Jahren erhalten bleiben?
Was sind Ihre persönlichen Ziele?*

– Maurice
Dijols

Die Ergebnisse von 2016 zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Gemeinsam mit der neuen Geschäftsführung sehen wir eine großartige Zukunft für das Unternehmen – nicht nur in Russland, sondern auch in angrenzenden Staaten. Das neue Management muss diese Ziele mit Geduld und Beharrlichkeit verfolgen, und ich unterstütze diese Entwicklung.

Welchen strategischen Kurs werden Sie gemeinsam mit dem Vorstand von Petro Welt Technologies in den kommenden Jahren einschlagen?

– Maurice
Dijols

Wir werden uns auf die Konsolidierung und Stärkung unserer Geschäftstätigkeit in Russland sowie auf die Erschließung neuer Geschäftsfelder und Technologien in Russland und anderen Ländern konzentrieren.

<p>> Finanz- und operative Highlights 2016</p>	<p>1. Umsatz in Rubel erhöht</p>	<p>2. EBITDA-Marge verbessert</p>	<p>3. Eigenkapitalbasis erhöht</p>
<p>4. Starke Liquiditätsposition</p>	<p>5. Erworbene kasachische Betriebe tragen zur Erhöhung des Umsatzes und des Nettogewinns bei</p>	<p>6. > Positive Entwicklung der Finanzkennzahlen schafft eine solide Basis für eine</p>	<p>zuverlässige Generierung von Gewinnen im Jahr 2017</p>
<p>> Wichtige Ereignisse 2016</p>	<p><i>Februar 2016</i> Das Geschäftssegment Drilling wurde mit dem „Best Health, Safety and Environment Award“ ausgezeichnet.</p>	<p><i>April 2016 ></i> Moody's bestätigte das Rating von Petro Welt Technologies. Das bekräftigte Rating</p>	<p>umfasst auch das Ba3-Konzernrating mit stabilem Ausblick.</p>
<p><i>August 2016 ></i> Die Änderung des Gesellschaftsnamens von C.A.T. Oil AG auf</p>	<p>Petro Welt Technologies AG wurde ins Firmenbuch eingetragen.</p>	<p><i>September 2016</i> Übernahme der kasachischen Fracking-Tochter der Trican Well Service Ltd.</p>	<p><i>Dezember 2016</i> Launch der neuen Website</p>

Die Aktie der Petro Welt Technologies AG

Die Aktie der Petro Welt Technologies AG notiert im Prime-Standard-Segment an der Frankfurter Börse. Am 4. Januar 2016 startete die Petro Welt Technologies AG mit einem Kurs von 6,36 EUR je Aktie in das Börsenjahr und schloss bei 6,06 EUR je Aktie. Das Jahreshoch von 8,03 EUR verzeichnete die Aktie am 7. März 2016. Das Jahrestief lag am 20. Januar 2016 bei 5,15 EUR. Die Aktie der Petro Welt Technologies AG entwickelte sich während des gesamten Jahresverlaufs weitgehend parallel zum Ölpreis und zum EUR/RUB-Wechselkurs und wurde von guten vierteljährlichen Finanzdaten unterstützt. Als Folge stieg der Kurs der Aktie innerhalb eines Jahres um 10 %, die am letzten Handelstag des Jahres mit 6,99 EUR notierte. Insgesamt wurden im Jahr 2016 2,85 Millionen Aktien der Petro Welt Technologies AG gehandelt, wobei hier noch nicht die im Zuge des Pflichtangebots übergebenen Aktien eingerechnet sind. Das Handelsvolumen lag 2016 bei durchschnittlich 11.259 Stück pro Tag.

Aktionärsstruktur

Die Joma Industrial Source Corp. und die Petro Welt Holding Ltd. halten 87,07 % der Aktien der Petro Welt Technologies AG. Die verbleibenden 12,93 % befinden sich in Streubesitz. Der wirtschaftlich berechtigte Eigentümer des Konzerns ist Herr Maurice Dijols.

Abbildung 1: Aktionärsstruktur (in Prozent)

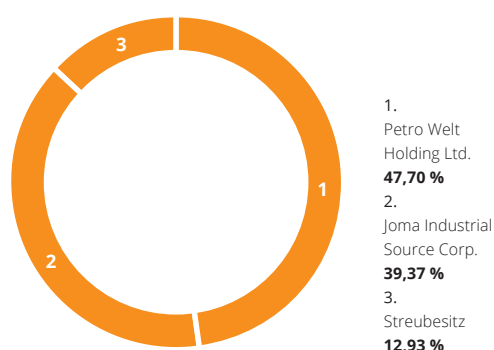
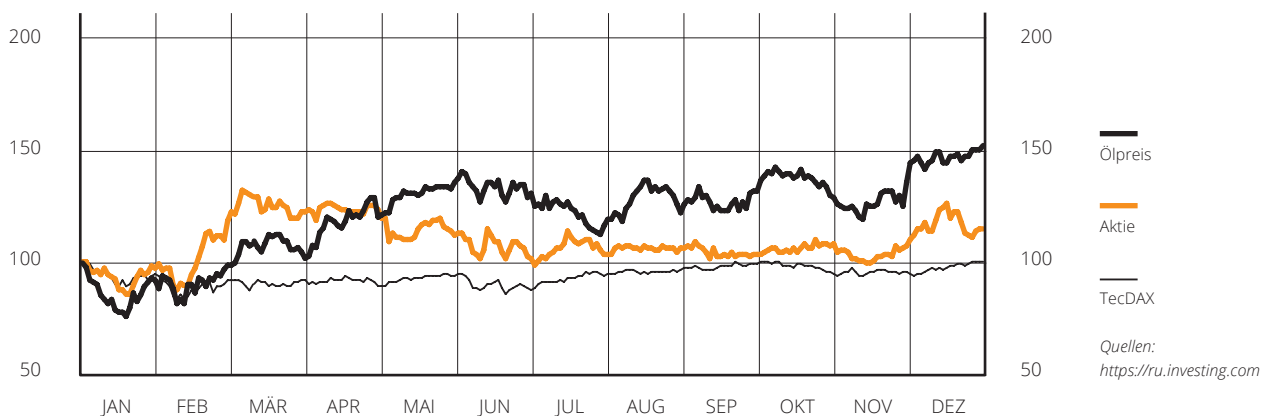


Abbildung 2: Entwicklung der Aktie der Petro Welt Technologies AG 2016 im Vergleich zum Ölpreis



Stabiler Rating-Ausblick

Im April 2016 bestätigte die Ratingagentur Moody's das Ba3-Rating der Petro Welt Technologies AG mit stabilem Rating-Ausblick. Die Begründung der Agentur für das positive Ergebnis verwies insbesondere auf das robuste Geschäftsmodell, die starke Marktposition sowie die konservative Finanzpolitik des Unternehmens. Darüber hinaus wurden auch die starke Auftragslage und das

komfortable Fälligkeitsprofil von Verbindlichkeiten unterstrichen.

2016 entwickelte sich die Aktie der Petro Welt Technologies AG besser als die Aktien der im deutschen Index TecDAX enthaltenen Technologieunternehmen. Der TecDAX stieg um nur 1 % (von 1.793,6 mit 1. Januar 2016 auf 1.811,72 mit 31. Dezember 2016).

Corporate-Governance-Bericht

Corporate Governance hat für die Petro Welt Technologies AG einen hohen Stellenwert und geht über die bloße Erfüllung gesetzlicher Regelungen hinaus. Es ist Aufgabe des Vorstands, unter der Überwachung des Aufsichtsrats die Unternehmensführung an geltenden nationalen und internationalen Standards auszurichten.

Um allen Kapitalmarktteilnehmern ein hohes Maß an Transparenz und Offenheit zu gewähren, haben Vorstand und Aufsichtsrat bereits 2006 beschlossen, den Deutschen Corporate Governance Kodex anzuwenden.

Grundlage für diesen Bericht ist der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015, der unter www.dcgk.de eingesehen werden kann.

Die Gesellschaftsorgane der Petro Welt Technologies AG

Die Aktionäre können ihre Rechte bei Nachweis des Besitzes der Wertpapiere (§ 10a Aktiengesetz [AktG] bzw. § 16 der Satzung) in der Hauptversammlung wahrnehmen und ihr Stimmrecht ausüben. Der Besitz einer Aktie der Gesellschaft gewährt eine Stimme. Mehrfach-, Vorzugs- oder Höchststimmrechte gibt es nicht. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Website der Petro Welt Technologies AG (www.pewete.com) zur Verfügung gestellt.

Die Arbeitsweise von Aufsichtsrat und Vorstand

Nach geltendem Recht ist für die Führung der Gesellschaft ein duales System vorgeschrieben, das durch die strikte personelle Trennung zwischen Leitungs- und Überwachungsorgan gekennzeichnet ist. Eine gleichzeitige Mitgliedschaft in beiden Organen ist nicht zulässig.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats

Am 25. Februar 2015 wurden folgende Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt:

- Maurice Dijols, Vorsitzender des Aufsichtsrats, geboren 1951
- Remi Paul, Mitglied des Aufsichtsrats, geboren 1966
- Ralf Wojtek, Mitglied des Aufsichtsrats, geboren 1945

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, die am 25. Februar 2015 gewählt wurden, wurden bis zum Tag der Hauptversammlung bestellt, die die formelle Entlastung für das Geschäftsjahr 2016 beschließt.

Ralf Wojtek hält in folgendem ausländischem Unternehmen ein weiteres Aufsichtsratsmandat:

- GO! Holding AG, Berlin, Deutschland – Mitglied des Aufsichtsrats

Remi Paul hält in folgendem ausländischem Unternehmen ein weiteres Aufsichtsratsmandat:

- Granit Thales Electronics LLP, Kasachstan – Mitglied des Aufsichtsrats

In seiner gegenwärtigen Zusammenstellung erfüllt der Aufsichtsrat sämtliche Anforderungen der Unvoreingenommenheit. Die folgenden Mitglieder des Aufsichtsrats gelten als unabhängig:

- Remi Paul
- Ralf Wojtek

Maurice Dijols ist Alleineigentümer der Joma Industrial Source Corp. und kontrolliert mittelbar durch sein Unternehmen 87 % der Aktien der Petro Welt Technologies AG.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung. In der Geschäftsordnung sind Aufgaben und Zuständigkeiten sowie Einberufung, Vorbereitung und Leitung der Sitzungen des Aufsichtsrats geregelt. Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats gehören die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie die Festlegung der Vergütung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss gebildet, der im Namen und in Vertretung des gesamten Aufsichtsrats die ihm übertragenen Aufgaben erfüllt, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Die Bildung dieses Ausschusses ist nach österreichischem Recht zwingend vorgeschrieben.

Die Mitglieder des Vorstands

Am 25. Februar 2015 wurden folgende Mitglieder in den Vorstand bestellt:

- Yury Semenov, Vorstandsvorsitzender, geboren 1977, im Vorstand verantwortlich für zentrale Konzernfunktionen wie Geschäftsstrategie, Geschäftsentwicklung und Geschäftspolitik
- Valeriy Inyushin, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, geboren 1972, im Vorstand verantwortlich für zentrale Planung, Finanz- und Rechnungswesen, Internes Kontrollsystem und Investor Relations

Keines der aktuellen Vorstandsmitglieder hält Aufsichtsratsmandate außerhalb der Petro Welt Technologies AG.

Angelegenheiten von grundsätzlicher oder wesentlicher Bedeutung bedürfen der Zustimmung des gesamten Vorstands. Der Vorstand beachtet die vom Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung und Richtlinien, die neben den Aufgaben und Verantwortlichkeiten seiner Mitglieder insbesondere das bei Beschlussfassungen zu beachtende Verfahren regelt und Bestimmungen zur Vermeidung von Interessenkollisionen enthält.

Die Petro Welt Technologies AG hat für alle Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt abgeschlossen.

Die Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Petro Welt Technologies AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Vergütungen für Aufsichtsrat und Vorstand individualisiert offenzulegen. Die Vergütungen werden im Vergütungsbericht, der Teil des Anhangs zum Konzernabschluss ist, offengelegt.

Risikomanagement

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand der Petro Welt Technologies AG und dem Management in der gesamten Petro Welt Technologies Gruppe stehen umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken ermöglichen. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt und den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Des Weiteren werden diese Systeme regelmäßig im Hinblick auf ihre Effizienz und Funktionalität einem jährlichen Audit unterzogen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über die bestehenden Risiken und deren Entwicklung.

Einzelheiten zum Risikomanagement im Konzern sind im Risikobericht des Geschäftsberichts der Petro Welt Technologies AG dargestellt. Hierin ist der geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

Transparenz

Die Petro Welt Technologies AG informiert die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage des Konzerns. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Zwischenberichte zu den Quartalen werden im Rahmen der von der Frankfurter Börse dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informiert die Petro Welt Technologies AG im Rahmen von Pressemeldungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Informationen stehen in deutscher, russischer und englischer Sprache zur Verfügung. Die Website www.pewete.com bietet darüber hinaus umfangreiche Informationen zur Petro Welt Technologies Gruppe und zur Aktie der Petro Welt Technologies AG. Die Petro Welt Technologies AG organisiert für die Petro Welt Technologies Gruppe regelmäßige Compliance-Schulungen.

Finanzkalender

Der Finanzkalender bietet eine übersichtliche Zusammenfassung aller geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen. Der Kalender wird veröffentlicht und auf der Website der Petro Welt Technologies AG zur Verfügung gestellt.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat (Directors' Holdings)**Derzeitiges Management**

Keiner der nachfolgend angeführten Vorstände der Gesellschaften hält Aktien am Unternehmen:

- Yury Semenov – Vorstandsvorsitzender Petro Welt Technologies AG
- Valeriy Inyushin – Stv. Vorstandsvorsitzender Petro Welt Technologies AG
- Natalya Kobetz – Generaldirektorin Petro Welt Technologies LLC; Geschäftsleitung durch die Managementgesellschaft Petro Welt Technologies LLC
- für Kat-oil-Drilling; Geschäftsleitung durch die Managementgesellschaft Petro Welt Technologies LLC für Katobneft; Geschäftsleitung durch die Managementgesellschaft Petro Welt Technologies LLC für Katkoneft
- Valery Kobetz – Generaldirektor Trading House Katoil LLC
- Ekaterina Fedorova – Generaldirektorin Katoil Leasing LLC
- Androulla Papadopoulou und Eliana Giannakou Hadjisavva – Direktorinnen Sonamax Limited
- Stanislav Zagranichny – Generaldirektor Petro Welt Technologies Kazakhstan LLP

Aufsichtsrat Petro Welt Technologies AG

- Maurice Gregoire Dijols – Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Remi Paul – 0 Aktien
- Ralf Wojtek – 0 Aktien

Tabelle 1: Aktionäre

	Aktien in Stück	Anteil
Petro Welt Holding Limited	23.448.000	47,70 %
Joma Industrial Source Corp.	19.051.500	39,37 %
Streubesitz	6.350.500	12,93 %
Gesamt	48.850.000	100 %

Stellungnahme zu den Anregungen im Corporate Governance Kodex

Empfehlung 2.2.4, 2. Satz: Im Interesse aller Beteiligten an der Hauptversammlung ist eine zielgerichtete und effiziente Ablauforganisation und Leitung derselben. Eine zeitliche Beschränkung auf eine bestimmte Stundenanzahl ist der Sache grundsätzlich nicht dienlich.

Empfehlung 2.3.2, 2. Satz, 2. Halbsatz, und Empfehlung 2.3.3: Die Erreichbarkeit des von der Gesellschaft bestellten weisungsgebundenen Vertreters in der Hauptversammlung ist bis zum Beginn der Hauptversammlung per Fax sichergestellt. In Anbetracht der Größe der Gesellschaft wäre der zu leistende Aufwand für eine Verfolgung der Hauptversammlung über

moderne Kommunikationsmedien unverhältnismäßig und wird zurzeit nicht zur Verfügung gestellt.

Empfehlung 3.7, 3. Absatz: Sollte ein Übernahmeangebot angezeigt werden, so hält es der Vorstand für grundsätzlich angeraten, eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen, die den Aktionärinnen und Aktionären die Möglichkeit zur Beratung und gegebenenfalls zu entsprechenden gesellschaftsrechtlichen Beschlüssen Gelegenheit gibt.

Empfehlung 5.1.2, 2. Absatz, 1. Satz: Die Anregung, neue Vorstandsmitglieder bei Erstbestellung in der Regel nicht für die maximale Bestelldauer von fünf Jahren zu berufen, war in der Vergangenheit geübte Praxis unseres Unternehmens und somit schon früher umgesetzt.

Entsprechenserklärung

Die Petro Welt Technologies AG sieht sich den anerkannten Grundsätzen guter Unternehmensführung (Corporate Governance) verpflichtet. Als Emittent an der Frankfurter Börse mit Sitz in Österreich hat sich die Petro Welt Technologies AG in Übereinstimmung mit dem Corporate Governance Kodex Österreichs entschlossen, den Deutschen Corporate Governance Kodex anzuwenden. Wesentlicher Bestandteil des Deutschen Corporate Governance Kodex ist die im deutschen Aktiengesetz vorgeschriebene jährliche Entsprechenserklärung.

Die Petro Welt Technologies AG (die „Gesellschaft“) wurde nach österreichischem Recht gegründet und unterliegt den Gesetzen, Regeln und Verordnungen Österreichs. Insofern hängt die Befolgung des Deutschen Corporate Governance Kodex durch die Gesellschaft stets davon ab, inwieweit dessen Empfehlungen mit österreichischen Regelungen kompatibel sind, die auf die Gesellschaft Anwendung finden. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft erklären hiermit, ohne dazu rechtlich verpflichtet zu sein, dass mit Ausnahme der unten angegebenen Empfehlungen sämtlichen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, so wie sie vom Bundesjustizministerium im Bundesanzeiger in der Fassung vom 5. Mai 2015 bekannt gemacht worden sind, entsprochen wurde und wird.

1. Empfehlung 3.8: Die Gesellschaft folgt nicht der Empfehlung, einen angemessenen Selbstbehalt im Rahmen einer D&O-Versicherung zu vereinbaren, da die Gesellschaft sich durch einen derartigen Selbstbehalt keine positiven Effekte auf die von Vorstand und Aufsichtsrat aufzubringende Sorgfalt verspricht. Des Weiteren gibt die Gesellschaft zu bedenken, dass Selbstbehalte in D&O-Versicherungen im Ausland unüblich sind und somit bei der Anwerbung von qualifiziertem Personal hinderlich sein könnten.

Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften in Deutschland finden in Österreich keine Anwendung und werden von der Gesellschaft nicht umgesetzt.

2. Empfehlungen 4.2.3, 4.2.4 und 7.1.3: Die den Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft gewährten Vergütungsteile umfassen weder Aktienoptionen oder vergleichbare

Gestaltungen noch Versorgungszusagen für konzernweite Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds. Dementsprechend wurden Empfehlungen, die sich auf Aktienoptionspläne oder vergleichbare Gestaltungen beziehen (z. B. das Aufstellen vorher festgelegter, anspruchsvoller und relevanter Vergleichsparameter, der Ausschluss der nachträglichen Änderung der Erfolgsziele oder Vergleichsparameter oder die Vereinbarung einer Begrenzungsmöglichkeit, Cap, durch den Aufsichtsrat bei außerordentlichen, unvorhergesehenen Entwicklungen), nicht umgesetzt. Folglich enthält der Vergütungsbericht der Gesellschaft weder Angaben zum Wert des Aktienoptionsplans oder vergleichbarer Gestaltungen für Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter noch Angaben zu Einzahlungen in Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds. Ferner enthält der Corporate-Governance-Bericht der Gesellschaft keine Angaben über Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft. Soweit für Vorstandsmitglieder in Zukunft ein Aktienoptionsplan oder Aktienoptionsprogramme eingeführt werden, sollen die engen Maßstäbe des Corporate Governance Kodex in der Realisierung eingehalten werden.

Die Gesellschaft folgt gegenwärtig nicht der Empfehlung, in Vorstandsansetzungsverträgen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einen Abfindungs-Cap vorzusehen. Bei künftigen Änderungen von bestehenden Vorstandsansetzungsverträgen oder dem Neuabschluss von solchen Verträgen wird die Gesellschaft die Umsetzung dieser Empfehlung anstreben. Für den Fall eines Kontrollwechsels (change of control) sehen die mit den Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft abgeschlossenen Ansetzungsverträge vor, dass Leistungszusagen entsprechend der vereinbarten Restlaufzeit der Ansetzungsverträge, mindestens aber für zwei Jahre erfüllt werden.

Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften in Deutschland finden in Österreich keine Anwendung und werden von der Gesellschaft nicht umgesetzt.

3. Empfehlungen 5.2, 5.3.1 und 5.3.3: Aufgrund der geringen Mitgliederzahl sind der Aufsichtsrat und die Gesellschaft der Ansicht, dass es nicht angemessen wäre

und die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit nicht steigern würde, weitere Ausschüsse neben dem Prüfungsausschuss einzurichten. Deshalb wurde auch kein Nominierungsausschuss gebildet.

4. Empfehlungen 4.1.5, 5.1.2, 1. Absatz, und 5.4.1, 2. und 3. Absatz: In der Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 5. Mai 2015 sind Empfehlungen im Hinblick auf Diversität und Altersbeschränkungen für Vorstandsmitglieder und Führungskräfte eingeführt worden. Vorschläge an die zuständigen Wahlgremien zur Nominierung in den Aufsichtsrat und in den Vorstand sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung und der Stand der Umsetzung, insbesondere die Einführung einer Frauenquote, sollen im Corporate-Governance-Bericht der Gesellschaft veröffentlicht werden.

Von der Empfehlung zur Formulierung, Berücksichtigung und Veröffentlichung konkreter Ziele wird abgewichen. Es besteht keine gesetzliche Verpflichtung, diesen Empfehlungen Folge zu leisten, da die zugrunde liegenden Gesetze nur auf Gesellschaften mit Sitz in Deutschland anzuwenden sind. Die Gesellschaft hat ihren Firmensitz in Österreich und folgt den anwendbaren österreichischen Rechtsregelungen, die eine solche

Verpflichtung nicht vorsehen. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats muss eine am Interesse der Gesellschaft ausgerichtete effektive Beratung und Überwachung des Vorstands gewährleisten. Um eine pflichtgemäße Wahrnehmung dieser gesetzlichen Aufgaben sicherzustellen, wird sich der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen auch zukünftig in erster Linie von den Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen der in Betracht kommenden Kandidaten leiten lassen. Dabei wird der Aufsichtsrat auch die internationale Tätigkeit der Gesellschaft, potenzielle Interessenkonflikte, eine fixierte und beschlossene Altersgrenze sowie Vielfalt angemessen berücksichtigen.

5. Empfehlung 7.1.2: Der Konzernabschluss der Gesellschaft wird nicht binnen 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres öffentlich zugänglich gemacht, ebenso wenig wie die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sind. Diese Nichtbefolgung hat ihre Ursache in den komplexen Berichtspflichten der Gesellschaft in Russland, Kasachstan und anderen Jurisdiktionen.

Wien, 24. April 2017

Vorstand

Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016

Das ganze Jahr 2016 hindurch überwachte der Aufsichtsrat engmaschig die Geschäftsführung der Petro Welt Technologies AG durch den Vorstand und beriet den Vorstand im Entscheidungsfindungsprozess auf Grundlage detaillierter mündlicher und schriftlicher Berichte sowie konstruktiver Gespräche zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig und rechtzeitig über den Geschäftsgang, die generelle Geschäftssituation in den Kernmärkten des Unternehmens und das operative Umfeld sowie über alle Geschäftschancen und -risiken für die Petro Welt Technologies AG und ihre Konzerngesellschaften. Der Aufsichtsrat hielt 2016 insgesamt fünf Sitzungen mit allen Mitgliedern des Vorstands ab, nämlich am 18. März 2016, am 22. April 2016, am 20. Juni 2016, am 9. September 2016 und am 9. Dezember 2016.

Zahlreiche Gespräche in einer Atmosphäre des Vertrauens bilden zu jeder Zeit die Grundlage für unsere Beratungen und unsere Kommunikation mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat führte Überprüfungen der Finanzergebnisse vor deren Veröffentlichung durch und hielt sich über alle Prüfungstätigkeiten und Prüfungsergebnisse informiert. Die Aufsichtsräte erhielten zu allen die Zustimmung des Aufsichtsrats erfordernden Geschäftsangelegenheiten entsprechende Dokumente.

In seiner Bilanzsitzung am 24. April 2017 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2016, dem

Lagebericht der Gesellschaft, dem Prüfbericht der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, sowie der vorgeschlagenen Gewinnverteilung. Am 24. April 2017 und nach umfassender Prüfung und umfassenden Gesprächen mit den Prüfern des Prüfungsausschusses und mit dem Aufsichtsrat, die keine Vorbehalte ergaben, stimmte der Aufsichtsrat dem gemäß Paragraph 96 (1) Aktiengesetz ausgearbeiteten Konzernlagebericht und dem Jahresabschluss der Petro Welt Technologies AG für 2016 zu. Damit wurde der Jahresabschluss 2016 gemäß Paragraph 96 (4) Aktiengesetz gebilligt. Dasselbe gilt für den Konzernabschluss 2016. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat dem Vorschlag zu, keine Dividenden für 2016 auszuschütten. Ebenso stimmte der Aufsichtsrat dem Corporate-Governance-Bericht nach Beratung mit dem Prüfungsausschuss zu.

Gegen die geprüften Ergebnisse wurden keine Einwände erhoben.

Die weitere Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats sowie seine Vergütung sind dem Anhang und dem Corporate-Governance-Bericht zu entnehmen.

Schließlich möchten wir uns noch aufrichtig beim Vorstand und bei der gesamten Belegschaft des Konzerns für ihr Engagement und ihre Unterstützung im Geschäftsjahr 2016 sowie bei allen Aktionären, Kunden und Partnern für ihr Vertrauen bedanken.

Wien, 24. April 2017
Maurice Gregoire Dijols
für den Aufsichtsrat





Konzern- lagebericht

22	Marktumfeld
27	Die Entwicklung der Petro Welt Technologies Gruppe
28	Konzernstruktur
29	Die operativen Segmente und ihre Tätigkeiten
30	Die operative Entwicklung des Konzerns
35	Human Resources und Corporate Responsibility
37	Risikomanagement
42	Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital
42	Internes Kontrollsystem
44	Forschung und Entwicklung
44	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
44	Wirtschaftliche Erwartungen und Ausblick

Marktumfeld

Global

Global gesehen kann 2016 als Jahr der Überraschungen zusammengefasst werden – vom Brexit und dem Ergebnis der US-Wahl bis hin zu einer Erhöhung der Rohstoffpreise. Das globale Wachstum hat sich 2016 voraussichtlich auf 2,3 % verlangsamt – das schwächste Wachstum seit der globalen Finanzkrise und um 0,1 Prozentpunkte niedriger als im Juni 2016 (2015: 2,7 %). Zu den wesentlichen Wachstumsrisiken im Jahr 2017 zählen mögliche protektionistische Maßnahmen in den USA, eine Straffung der internationalen Geldpolitik sowie eine Reihe von geopolitischen Ereignissen wie die bevorstehenden Wahlen in Deutschland und Frankreich.

Die russische Wirtschaft 2016

Die russische Wirtschaft schrumpfte 2016 um rund 0,6 % – verglichen mit einem Minuswachstum von 3,7 % im Jahr 2015. In der zweiten Jahreshälfte 2016 führten

steigende Ölpreise, eine kräftige Erholung des Einkaufsmanagerindex (PMI) der verarbeitenden Industrie und der erneute Zustrom ausländischen Kapitals zu einer Belebung der Konjunktur. 2017 wird in Russland mit einer Erholung des Wachstums auf 1,1 % bis 1,5 % gerechnet.

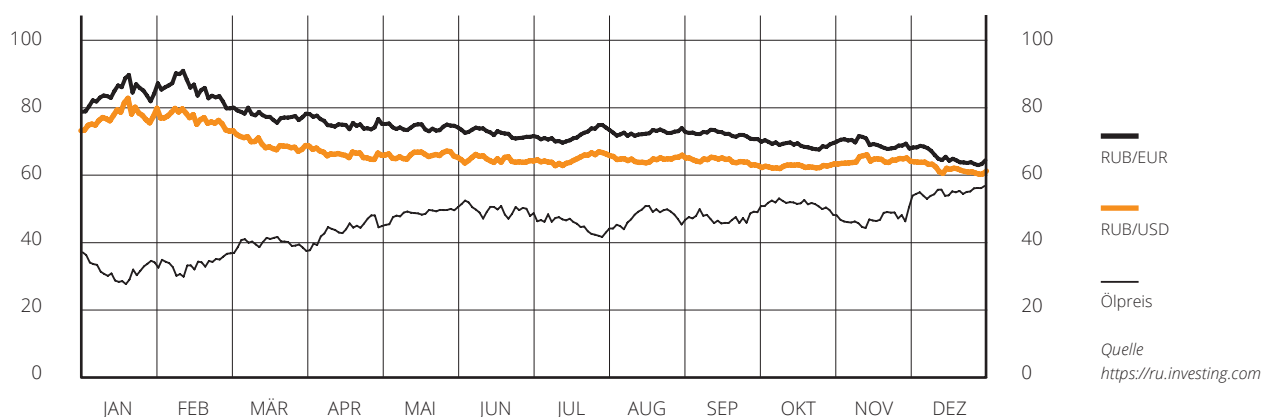
Das industrielle Wachstum stützt sich hauptsächlich auf den Bergbau und die Förderung von Energieträgern. Ein schwacher Konsum und eine relativ restriktive Zentralbankpolitik führten zu einem signifikanten Rückgang des Verbraucherpreisindex (VPI). Das Investitionstempo hat sich wieder ein wenig erhöht. Die Handels- und Leistungsbilanz sind weiterhin stark und stützen damit grundsätzlich den Rubel. Im Jahresdurchschnitt (2016/2015) ist der Wechselkurs des Rubels weiter gefallen. Vom Anfang bis zum Ende des Jahres betrachtet erfuhr der Rubel jedoch eine Aufwertung und war im vierten Quartal 2016 besonders stark.

Tabelle 2: Wachstum

	2016/2015 Veränderung	2015/2014 Veränderung	2014/2013 Veränderung
BIP	-0,6 %	-3,7 %	0,7 %
Industrieproduktion	2,5 %	-3,4 %	1,7 %
Ölproduktion	2,6 %	1,3 %	0,8 %
Investitionen	-2,3 %	-8,4 %	-1,5 %
CPI	7,1 %	15,5 %	7,8 %
Produktionspreisindex (PPI)	4,0 %	12,4 %	6,1 %
Reales verfügbares Einkommen	-5,9 %	-4,0 %	-0,7 %

Quellen: Rosstat, IMF, World Bank

Abbildung 3: Nominaler Wechselkurs von Fremdwährungen gegenüber dem Rubel (Rubel pro Währungseinheit)



Die kasachische Wirtschaft 2016

Kasachstan ist ziemlich reich an Mineralien und Rohstoffen. Das Land kann nicht nur seinen eigenen Bedarf an Mineralien decken, sondern auch verschiedenste Rohstoffe und daraus hergestellte Produkte exportieren. In der kasachischen Wirtschaft machen die Industrie 33,5 %, die Landwirtschaft 4,8 % und der Dienstleistungssektor 61,7 % aus.

2016 gab es in der kasachischen Wirtschaft deutliche Anzeichen einer Verbesserung. Das Investitionswachstum von 5,1 % weist auf eine Wiederbelebung der Konjunktur hin. Außerdem profitierte die kasachische Wirtschaft von steigenden Energie- und Metallpreisen. Diese kurbelten das Wachstum im Bergbau an und stabilisierten die verarbeitenden Industrien. Die Erdgasgewinnung stieg um 4,8 % und die Metallerzeugung um 6,6 %. Die Produktionsleistung und die Stromerzeugung nahmen marginal um 0,7 % zu. Auch der Privatkonsum stabilisierte sich, was zu einem Anstieg des Einzelhandelsvolumens um 0,9 % führte. Demzufolge betrug das BIP-Wachstum 2016 nach vorläufigen Schätzungen des kasachischen Amtes für Statistik 0,4 %.

Globaler Ölmarkt

Die Differenz zwischen Erdölangebot und -nachfrage auf globaler Ebene reduzierte sich von 1,65 Millionen Barrel pro Tag (Jahresdurchschnitt) im Jahr 2015 auf 0,45 Millionen Barrel pro Tag im Jahr 2016. Neben dem Rückgang des Wirtschaftswachstums und des Kraftstoffverbrauchs in China und Südasien war dies die Hauptursache für den Anstieg der Ölpreise im Jahr 2016. Der rückläufige Kraftstoffverbrauch ist auch darauf zurückzuführen, dass Fahrzeuge aufgrund von technologischen Verbesserungen wie Elektromotoren und selbstfahrenden Autos sowie der Verbreitung von Carsharing immer weniger Kraftstoff benötigen.

Gleichzeitig könnten die weltweit reichlich vorhandenen Erdölressourcen und die Aussicht auf eine sinkende Nachfrage nach Erdöl einen Wandel in der globalen Erdölversorgung bewirken. Insbesondere Niedrigkostenproduzenten könnten ihren Wettbewerbsvorteil zum Ausbau ihrer Marktanteile nutzen. Obwohl die Kosten zwischen den einzelnen Ressourcenkategorien stark variieren, befindet sich die Mehrheit der kostengünstigsten Ressourcen in großen, konventionellen Onshore-

Ölfeldern, insbesondere im Nahen Osten und in Russland. Der Anteil der OPEC an der Erdölproduktion machte rund 41 % aus.

Die Preise für Erdöl der Sorte Brent stiegen nach Ankündigung der Kürzung der Ölförderung auf 52 bis 56 USD. Die Ölpreise erhöhten sich infolge der Entscheidung der Organisation der erdölexportierenden Länder (OPEC) vom 30. November, die Erdölproduktion ab Januar 2017 um 1,2 Millionen Barrel pro Tag zu kürzen. Die Vereinbarung der Nicht-OPEC-Produzenten vom 12. Dezember, die Ölförderung um 0,6 Millionen Barrel pro Tag zu reduzieren, führte zu einem weiteren Anstieg der Preise. Die Erwartungen der Marktteilnehmer für einen Zeithorizont von über sechs Monaten blieben im Großen und Ganzen von der OPEC-Entscheidung unbeeinflusst, was darauf hinweist, dass es am Erdölmarkt zu keinen grundlegenden Änderungen gekommen war. Die globalen Erdöllieferungen beliefen sich im November auf 98,2 Millionen Barrel pro Tag. Dieser Rekordwert ist darauf zurückzuführen, dass die Produktionskürzungen seitens der Nicht-OPEC-Länder durch eine Ausweitung der Förderkapazitäten in den OPEC-Ländern kompensiert wurden. Der Anstieg der Nachfrage nach Erdöl (um 1,3 Millionen Barrel pro Jahr gegenüber dem Vorjahr) dürfte sich auch im vierten Quartal 2016 fortgesetzt haben. Einer der Gründe dafür waren die steigenden Konsumausgaben in China. Die Preise für Rohstoffe exklusive Erdöl sind seit Mitte Dezember leicht gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf einen drastischen Anstieg der Eisenerz- und Kupferpreise zurückzuführen, der mit einer unerwartet hohen Nachfrage nach Metallen in China sowie einer Reihe von Lieferengpässen einherging.

Mit einem Preis von 57 USD pro Barrel Ende 2016 war der Ölpreis im Vergleich zum Vorjahr um 46 % gestiegen (2015: 39 USD pro Barrel Brent). Für 2017 wird ein Ölpreis von 59 USD pro Barrel prognostiziert.

Ölproduktion in Russland und Kasachstan

Als Niedrigkostenproduzent hat Russland seine Ölfördermengen 2016 um weitere 2,6 % erhöht. Damit erreichte Russlands Anteil an den globalen Erdöllieferungen rund 12 %. Die Ölproduktion in Kasachstan war in den letzten drei Jahren rückläufig. Die Bemühungen der kasachischen Regierung, der Krise in der Erdölindustrie entgegenzuwirken, scheinen allerdings langsam Wirkung zu zeigen.

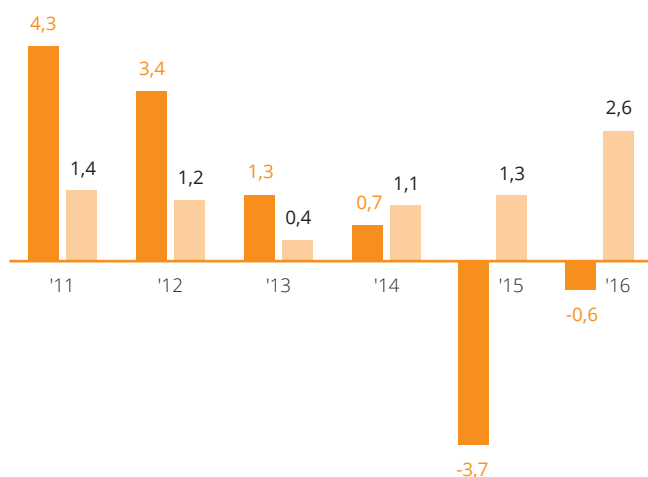
Während die kasachische Ölproduktion 2014 noch um 2,3 % zurückgegangen war, reduzierte sie sich 2015 um 2 % und 2016 nur mehr um 1,8 %. Rund 13 % der globalen Erdöllieferungen entfallen auf die beiden Länder Russland und Kasachstan. Kasachstan begann im Oktober 2016 mit der Exploration des Kashagan-Ölfeldes, seiner größten Öllagerstätte im Kaspischen Meer. Die Ölreserven dieses Feldes werden auf 5 Milliarden Tonnen geschätzt.

Rekordjahr für die Ölproduktion

In der Vergangenheit haben sich die Ölproduktion und das BIP mehr oder weniger parallel entwickelt. Nachdem

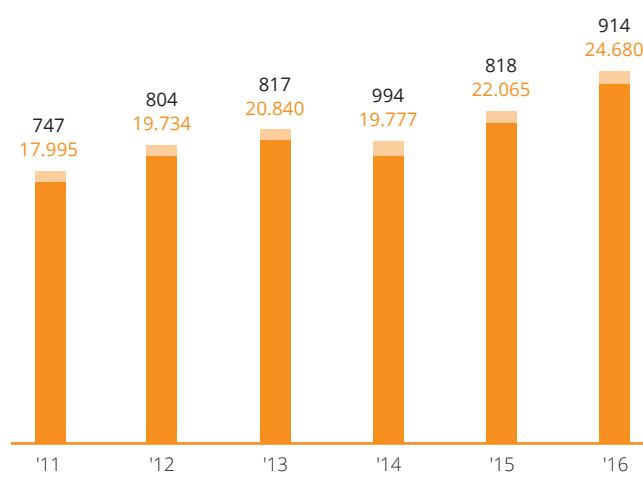
sich die Ölproduktion nach ihrem Rekordtief im Jahr 2013 wieder langsam erholt hatte, ging die direkte Korrelation zwischen den Ölfördermengen und dem BIP-Wachstum in den Jahren 2015 und 2016 verloren. 2015 ging das BIP um 3,7 % zurück. Dies war der Beginn eines Abschwungs, der sich auch 2016 mit einem BIP-Rückgang um von 0,6 % fortsetzte. Andererseits verzeichnete die Ölproduktion nach ihrem Tiefststand im Jahr 2013 ein deutliches Wachstum und erreichte mit einer Wachstumsrate von 2,6 % im Jahr 2016 ihren bisherigen Höchststand (siehe Abbildung 4).

Abbildung 4: Dynamik des BIP und der Ölproduktion in Russland 2011–2016 (in Prozent)



Quellen: russisches Wirtschaftsministerium; Rosstat; IWF

Abbildung 5: Förderdynamik in Russland – Gesamtfördermenge 2016 (in Tausend Metern)



Quelle: CDU TEK

2016 erzielten die russischen Ölgesellschaften mit einer Fördermenge von 97,9 Millionen Barrel pro Tag zum Ende des Jahres einen Höchststand. Im Gesamtjahr 2016 verzeichnete die russische Ölindustrie ein Förderwachstum von 2,6 % im Jahresvergleich (2015: + 1,3 %). Die Rekordfördermenge im Jahr 2016 wurde aufgrund der signifikanten Steigerung der Explorationsbohrungen um 11,8 % im Jahresvergleich erzielt (2015: 17,7 % im Jahresvergleich), während die Bohrungen insgesamt um 11,8 % im Jahresvergleich zunahmen und 25.594.000 Meter erreichten. Zusätzlich wurden die Förderbohrungen

leicht ausgebaut; sie nahmen ebenfalls um 11,8 % im Jahresvergleich zu (2015: 11,6 % im Jahresvergleich) (siehe Abbildung 5).

Die Hauptakteure der russischen Ölindustrie zeigten unterschiedliche Dynamiken in Bezug auf Förderbohrungen. Rosneft war nach wie vor die unangefochtene Nummer eins – mit einem Marktanteil von 36,9 % und einem weiteren Wachstum im Vergleich zum Vorjahr (Marktanteil 2015: 30,5 %). Surgutneftegaz war die Nummer zwei in diesem Segment des Ölfeldmarktes –

mit einem Marktanteil von 18,2 %, der jedoch in den vergangenen Jahren ständig geringer wurde. Lukoil, die zweitgrößte russische Ölgesellschaft, schnitt am schlechtesten ab und verlor im Vergleich zu 2015 4,4 % ihrer Fördermengen und erreichte mit Ende 2016 einen Marktanteil von 10,7 %. 35,2 % des Produktionswachs-

tums im Jahr 2016 entfielen auf das staatliche Unternehmen Rosneft, was Rosneft zu einer starken Stütze der Ölfeldindustrie macht. Das zweite staatliche Unternehmen, Gazprom Neft, verlor allerdings 2,7 % seines Marktanteils und hielt mit Ende 2016 10,4 % (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3: Marktanteile an Förderbohrungen nach Unternehmen

	2012	2013	2014	2015	2016
Rosneft	20,7 %	28,6 %	26,2 %	30,5 %	36,9 %
Surgutneftegaz	24,9 %	24,8 %	21,8 %	19,6 %	18,2 %
Lukoil	18,2 %	18,0 %	20,2 %	12,5 %	10,7 %
Gazprom Neft	12,5 %	14,1 %	14,0 %	13,1 %	10,4 %
Sonstige	23,7 %	14,6 %	17,8 %	24,3 %	23,8 %
Gesamt	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Quellen: CDU TEK, Kalkulation der PeWeTe Gruppe

In den letzten fünf Jahren schwankte die Dynamik des Segments „Hydraulic Fracturing“. Die Anzahl der Fracking-Bohrungen nahm in den Jahren 2012 bis 2014 rapide zu, während sie in den Jahren 2015 und 2016 wieder merklich zurückging. Die Anzahl an Fracks ging im Jahr 2015 um 4,8 % und im Jahr 2016 um 7,8 % zurück (siehe Abbildung 6).

Im vergangenen Jahr kam es zu einem weiteren Rückgang der Nachfrage nach Ölfelddienstleistungen im Onshore-Bereich. Rosneft blieb die führende Ölgesellschaft im Segment Fracturing. Ihr Marktanteil ging allerdings in den letzten fünf Jahren kontinuierlich zurück und belief sich im Jahr 2016 auf 26,0 % (2015: 26,5 %). Surgutneftegaz belegt den zweiten, Lukoil den dritten Platz. Auch diese beiden Unternehmen haben Marktanteile verloren. Tatneft und Gazprom Neft waren die führenden Unternehmen im Fracturing-Segment. Sie konnten ihre Marktanteile um 3,1 % bzw. 2,3 % erhöhen und hielten mit Ende 2016 13,0 % bzw. 7,4 % (siehe Tabelle 4).

Abbildung 6: Wachstumsrate der Anzahl an Fracks 2011–2016 (in Prozent)

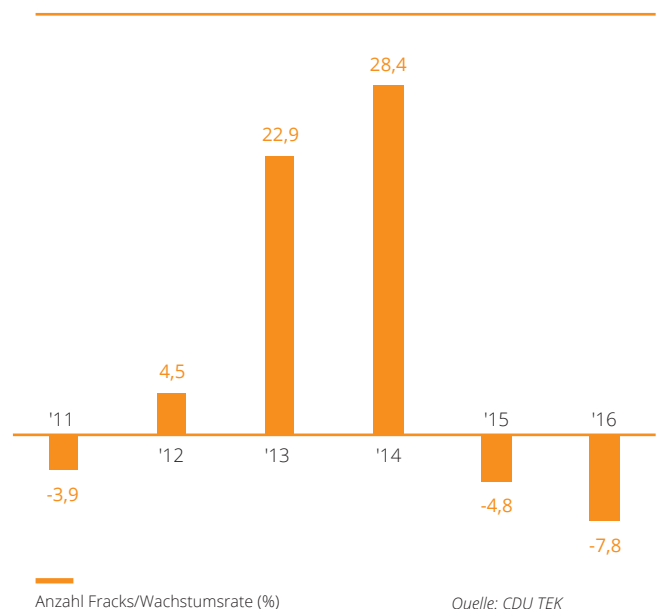


Tabelle 4: Aufteilung des Fracturings nach Unternehmen

	2012	2013	2014	2015	2016
Rosneft	33,3 %	31,6 %	32,4 %	26,5 %	26,0 %
Surgutneftegaz	14,0 %	13,7 %	16,7 %	20,9 %	21,4 %
Lukoil	19,8 %	18,2 %	14,9 %	14,1 %	13,9 %
Tatneft	8,6 %	11,3 %	10,2 %	9,9 %	13,0 %
Bashneft	3,5 %	5,4 %	7,7 %	9,3 %	8,9 %
Gazprom Neft	7,4 %	7,5 %	6,1 %	5,1 %	7,4 %
Sonstige	13,4 %	12,3 %	12,0 %	14,2 %	9,3 %
Gesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Quellen: CDU TEK, Kalkulation der PeWeTe Gruppe

Als einer der Haupttreiber der Erdölindustrie konnte das Segment Drilling die Ergebnisse des Marktes für Ölfelddienstleistungen im Jahr 2016 aufrechterhalten.

Ausblick

Aus derzeitiger Sicht wird sich das Welt-BIP in den nächsten 20 Jahren beinahe verdoppeln. Der Grund dafür ist das rasante Wachstum der Schwellenländer, durch das mehr als zwei Milliarden Menschen aus der Armut befreit werden. Der wachsende Wohlstand führt zu einem Anstieg der globalen Nachfrage nach Energie, auch wenn dieses Wachstum durch die rasant steigende Energieeffizienz stark abgeschwächt wird: Insgesamt steigt die Nachfrage nach Energie nur um rund 30 %. Der Mix von Energieträgern verändert sich weiterhin, obwohl Öl und Gas gemeinsam mit Kohle die dominanten Energiequellen bleiben. Erneuerbare Energien liefern gemeinsam mit Atom- und Wasserkraft noch bis 2035 die Hälfte der zusätzlich benötigten Energie. Die Nachfrage nach Erdgas – angeführt von US-Schiefergas – steigt schneller als die Nachfrage nach Erdöl und Kohle. Das rasante Wachstum von verflüssigtem Erdgas (LNG) führt wahrscheinlich zu einem global integrierten, an US-Gaspreise gebundenen Gasmarkt. Die Nachfrage nach Erdöl steigt während des gesamten Prognosezeitraums, allerdings verringert sich das Tempo und verbrennungsfreie Anwendungen ersetzen den Transport als Hauptquelle für das Nachfragewachstum. Die zunehmende Marktdurchdringung von Elektrofahrzeugen und der generelle Mobilitätswandel werden deutliche Auswirkungen auf die künftige Nachfrage nach Erdöl haben. Die reichlich vorhandenen Erdölressourcen

könnten Niedrigkostenproduzenten dazu bewegen, ihren Wettbewerbsvorteil zur Erhöhung ihres Marktanteils zu nutzen.

Die Nachfrage nach Erdöl steigt weiterhin, obwohl sich das Tempo voraussichtlich in dem Maße verringern wird, in dem Fahrzeuge immer energieeffizienter werden, und technologische Verbesserungen wie Elektrofahrzeuge und selbstfahrende Autos sowie die Verbreitung von Carsharing eine Mobilitätsrevolution einläuten. Die Gesamtnachfrage nach Energie wird voraussichtlich weiterhin steigen, da der zunehmende Wohlstand in schnell wachsenden Schwellenländern Milliarden von Menschen aus der Armut befreit. Reichlich vorhandene Energieressourcen ermöglichen diese Verbesserung des Lebensstandards, wobei damit zu rechnen ist, dass praktisch das gesamte Wachstum der Nachfrage nach Energie von außerhalb der Industrieländer kommen wird. Das Ausmaß dieses Wachstums wird wahrscheinlich durch Verbesserungen hinsichtlich der Energieeffizienz abgeschwächt, da weltweit zunehmendes Augenmerk auf einen nachhaltigeren Einsatz von Energie gelegt wird.

Ausblick für kasachische Ölfelddienstleistungen

Der Rückgang der Ölproduktion und der Ölfelddienstleistungen wird als vorübergehend eingeschätzt. Wir erwarten eine Erholung des Marktes aufgrund steigender und sich stabilisierender Ölpreise und des Kompensationseffekts. Wir sehen im kasachischen Markt für Ölfelddienstleistungen attraktive Chancen – sowohl mittel- als auch langfristig. Wir möchten an der Neuaufteilung dieses Marktes teilhaben. Als Unternehmen mit

langjährigen Erfahrungen im russischen Markt genießen wir einen Wettbewerbsvorteil: Die Geschichte zeigt, dass der kasachische Markt für Ölfelddienstleistungen dem russischen Markt um sieben bis zehn Jahre hinterherhinkt, was technische Innovationen betrifft. Legt man dies auf Horizontalbohrungen um, gibt es Anlass zur Hoffnung, dass in Kasachstan in diesem Bereich in den kommenden Jahren mit einem intensiven Wachstum von bis zu 15 % bis 20 % zu rechnen ist. Russische Unternehmen, die auf Horizontalbohrungen spezialisiert sind, haben daher eine einzigartige Chance, diesen aufstrebenden Markt mit konkurrenzfähigen Preisen zu erobern. Die vorrangigen Wettbewerber sind russische Bohrunternehmen. Wir können nicht nur modernste Bohrtechniken, sondern auch Fracturing als unsere Entwicklungstreiber in Kasachstan betrachten.

Die Entwicklung der Petro Welt Technologies Gruppe

Highlights 2016

2016 war ein gutes Jahr für die Petro Welt Technologies AG. Trotz der wirtschaftlich herausfordernden Rahmenbedingungen entwickelte sich die Petro Welt Technologies Gruppe sowohl im Hinblick auf das operative Geschäft als auch in finanzieller Hinsicht zufriedenstellend.

Der Umsatz in russischen Rubel nahm um 3,4 % zu. Der Konzernabschluss in Euro verzeichnete ein leichtes Leistungsplus gegenüber der Vorgabe und den erwarteten Ergebnissen. Im Jahr 2016 wurde ein Umsatz von 304,4 Mio. EUR mit einem EBITDA von 81,5 Mio. EUR und einem EBIT von 39,7 Mio. EUR erzielt. Der Umsatzanstieg in Rubel war hauptsächlich auf die Ausweitung des Programms zur Akquisition von Kunden im Drilling-Seg-

ment und das Umsatzwachstum pro Auftrag im Segment „Well Services“ zurückzuführen. Außerdem entwickelte sich der Umsatz erstmals stärker als die Umsatzkosten. In Kombination mit einer eingeschränkten Entwicklung der administrativen Ausgaben führte dies zu einem beachtlichen Wachstum der EBIT-Marge. Somit zeigte sich trotz der anhaltenden Abwertung des Rubels im Jahresschnitt ein beeindruckendes Wachstum des EBIT um 28,3 % und des Nettogewinns um 25,6 %.

Die wichtigsten Geschäftserfolge der Petro Welt Technologies Gruppe im Jahr 2016:

- Der Umsatz in Rubel stieg um 3,4 %, während er in Euro um 5,6 % zurückging – trotz einer Abwertung des Rubels um 9,5 % im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr.
- Die EBITDA-Marge verbesserte sich von 25,3 % auf 26,8 %.
- Das Konzernergebnis stieg um 25,6 % auf 25,5 Mio. EUR.
- Die Eigenkapitalbasis stieg um 60,4 % – die Eigenkapitalquote lag bei 55,5 %.
- Starke Liquiditätsposition: Die liquiden Mittel stiegen von Januar bis Dezember um 182,1 % auf 113,7 Mio. EUR.
- Die erworbenen kasachischen Betriebe tragen zur Erhöhung des Umsatzes und des Nettogewinns bei.
- Die positive Entwicklung der Finanzkennzahlen schafft eine solide Basis für eine zuverlässige Stärkung der wirtschaftlichen Basis und die Entwicklung des Unternehmens im Jahr 2017.

Die angegebenen Zahlen basieren auf folgenden Wechselkursen:

Tabelle 5: Wechselkurse

	Schlusskurs 31.12.2016	Schlusskurs 31.12.2015	Durchschnitts- kurs 2016	Durchschnitts- kurs 2015
1 Euro (EUR)				
= Russischer Rubel (RUB)	63,8111	79,6972	74,2310	67,7767
= Kasachischer Tenge (KZT)	352,42	371,31	378,32	246,48
= US-Dollar (USD)	1,0520	1,0935	1,1073	1,1100
1 US-Dollar (USD)				
= Russischer Rubel (RUB)	60,6569	72,8827	67,0349	60,9579
= Kasachischer Tenge (KZT)	333,29	339,47	341,76	222,25

Konzernstruktur

Der Konzern besteht aus der Petro Welt Technologies AG, der österreichischen Holding und Muttergesellschaft der drei 100-prozentigen operativen Tochtergesellschaften Katkoneft, Katobneft, Katoil-Drilling und sowie den drei 100-prozentigen Töchtern Katoil Leasing, Trading House Katoil und Petro Welt GEODATA. Alle genannten Tochterunternehmen sind in Russland als Kapitalgesellschaften eingetragen, mit Ausnahme der in Wien, Österreich, ansässigen Petro Welt GEODATA.

Die Petro Welt Technologies Kazakhstan LLP ist eine neue Tochtergesellschaft, die sich indirekt im Eigentum der Petro Welt Technologies AG befindet.

Die Petro Welt Technologies LLC wurde im September 2015 als zentrale Managementgesellschaft für die drei russischen Kapitalgesellschaften Katkoneft, Katobneft

und Katoil-Drilling gegründet. Die Petro Welt Technologies LLC ist für die Aufteilung der Funktionen und Verantwortlichkeiten unter den verschiedenen operativen Gesellschaften verantwortlich. Außerdem obliegt der Gesellschaft die operative Organisation der Konzern-töchter. Darüber hinaus übernimmt die Gesellschaft Aufgaben des Rechnungswesens, wie z. B. Kostenplanung und Forecasting, Berichterstattung und Beratung über finanzielle und geschäftliche Aktivitäten. Aus operativer Sicht ist die Gesellschaft für technologische Standards, Geschäfts- und Marketingagenden sowie Personal- und Beschaffungswesen zuständig.

Zu den Aufgaben der in Wien ansässigen geschäfts-führenden Holding Petro Welt Technologies AG zähle u. a. Überwachung, Aufsicht, Controlling, strategische Planung, Unternehmensfinanzierung, zentraler Vertrieb und Marketing, Risikomanagement und Strategie.

Abbildung 7: Struktur des Konzerns

Petro Welt Technologies AG Wien, Österreich	100 % →	LLC Petro Welt Technologies* Moskau, Russland
	100 % →	LLC KATKoneft Kogalym, Russland
	100 % →	LLC KATOBNEFT Nischnewartowsk, Russland
	100 % →	LLC KATOil-Drilling Kogalym, Russland
	100 % →	LLC KAT.oil Leasing Kogalym, Russland
	100 % →	LLC Trading House KATOil Kogalym, Russland
	100 % →	Petro Welt GEODATA GmbH Wien, Österreich
	100 % ↓	LLP Petro Welt Technologies Kazakhstan Kyzylorda, Kasachstan
Sonamax LIMITED Limassol, Zypern	100 % →	

* Managementgesellschaft

Neuer Markenauftritt und neue Website

Der neue Name „Petro Welt Technologies“ unterstreicht den Fokus des Unternehmens auf technologische Dienstleistungen auf dem Erdöl- und Erdgassektor sowie die internationale Reichweite des Unternehmens. Gleichzeitig stellt der Name den Bezug zur geografischen Region her, in der das Unternehmen eingetragen ist und in der seine Aktien an der Börse notiert sind – nämlich in der deutschsprachigen Region von Europa. Mit dem neuen Namen betont das Unternehmen seine Sonderstellung auf dem Markt und seine technologische Ausrichtung. Im Dezember 2016 ging die neue Website online. Zur gleichen Zeit war auch der Umfirmierungsprozess abgeschlossen. Die neue Website bietet mehr Informationen über die Petro Welt Technologies Gruppe und unterstreicht die Bedeutung von technologischen Dienstleistungen in der Erdöl- und Erdgasindustrie. Der spezielle Fokus liegt auf Beschaffung, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt. Dies sind die Kernwerte und Prioritäten der kommenden Jahre.

Die operativen Segmente und ihre Tätigkeiten

Die Petro Welt Technologies Gruppe ist im Upstream-Bereich der Erdöl- und Erdgasindustrie tätig und stellt ihre Aktivitäten in zwei Berichtssegmenten dar: dem Segment „Well Services“ und dem Segment „Drilling, Sidetracking und IPM“.

Segment „Well Services“

Das Segment „Well Services“ umfasst Hydraulic Fracturing, Multistage-Fracking und Remedial Cementing. Hydraulic Fracturing ist eine sehr effektive Methode, um Kohlenwasserstoffe an die Oberfläche zu befördern – die sogenannte Bohrlochstimulation. Indem ein Gemisch aus Flüssigkeiten, der sogenannte Proppant, unter Hochdruck in die Bohrung gepumpt wird, werden Gesteinsschichten aufgebrochen. Durch die entstehenden Risse gelangt das in den Gesteinsschichten eingelagerte Öl und Gas an die Oberfläche. Mit dieser Technologie wird die Öl- und Gasgewinnung signifikant angekurbelt.

In Russland ist die Petro Welt Technologies AG einer der Marktführer beim Multistage-Fracking und der dafür erforderlichen Technologie. Längere Horizontalbohrungsdesigns maximieren den Lagerstättenkontakt und verringern die erforderliche Anzahl an Bohrungen.

Die Erschließung und Entwicklung von Feldern ist mit dieser Technologie zu wesentlich niedrigeren Kosten möglich.

Remedial bzw. Squeeze Cementing wird bei Bedarf während eines Hydraulic Fracturings als eine Komplementärleistung angeboten. Dabei wird durch die Isolierung der Ölzone von der Wasserzone die Vermischung von Wasser und anderen unerwünschten Stoffen mit Kohlenwasserstoffen unterbunden. Durch die Versiegelung des Futterrohrs wird die Bohrung auf eine effiziente spätere Förderung vorbereitet. Das Unternehmen hat seit 1996 bereits mehr als Zehntausend Bohrlöcher zementiert und ist mit einem Marktanteil von rund 23 % (auf Basis der Anzahl der Aufträge) der größte unabhängige Fracking-Dienstleister in Russland.

Segment „Drilling, Sidetracking und IPM“

Das Segment „Drilling, Sidetracking und IPM“ umfasst Conventional Drilling, Sidetracking und Integriertes Projektmanagement (IPM). Beim Conventional Drilling entsteht eine Erdöl- oder Erdgasbohrung durch das vertikale, horizontale oder geneigte Bohren eines Lochs in den Untergrund bis zu einer Tiefe von 5.000 Metern mit einer Bohranlage, die mit der notwendigen Technik ausgerüstet ist und die erforderliche Energie für alle Operationen vor Ort erzeugt. Hauptbestandteil der Bohranlage ist ein rotierendes Bohrgestänge, das mit einer Bohrkronen bestückt ist. Nach Fertigstellung der Bohrung werden einzelne Stücke der Futterrohre („Casings“), die einen geringfügig kleineren Durchmesser als das Bohrloch aufweisen, in der Bohrung positioniert und mit Zement zwischen der Außenwand der Futterrohre und dem Bohrloch gesichert. Die Futterrohre sorgen für Stabilität im neu gebohrten Bohrloch und isolieren potenziell gefährliche Hochdruckzonen voneinander und von der Erdoberfläche. So kann die Bohrung in der Tiefe mit einer kleineren Krone gebohrt und auch mit Futterrohren einer kleineren Dimension verbohrt werden. Der Konzern baut seinen Marktanteil beim Conventional Drilling aus.

Sidetracking, auch bekannt als Inclined Drilling oder Schrägbohrung, ist ein Begriff, der verwendet wird, um das Bohren eines neuen Bohrlochs aus dem oberen Abschnitt eines bestehenden Bohrlochs zu beschreiben, das entweder aufgrund von Lagerstättenproblemen oder einem irreparablen Ausfall der Ausrüstung im

Bohrloch kein Öl mehr liefert. Für Förderunternehmen ist es eine kostengünstige Möglichkeit, stillliegende Bohrungen zu reaktivieren und die Produktionskapazität wiederherzustellen, indem entweder ein problematischer Bohrungsabschnitt umgangen oder eine neue Lagerstätte erreicht wird. Der Konzern behauptet seine Marktposition in diesem Segment.

Integriertes Projektmanagement (IPM) ermöglicht der Petro Welt Technologies AG die Bereitstellung von Komplettlösungen aus einer Hand, primär unter Verwendung unserer Bohrkapazitäten, bei Bedarf ergänzt durch Fremdleistungen, d. h. erstklassige Drilling- oder Sidetracking-Services auf Turnkey-Basis. Diese Dienstleistungen beinhalten die Auftragsabwicklung, die Vertragsverwaltung und das Management aller von Drittanbietern erbrachten Leistungen, einschließlich MWD (Measurement While Drilling), LWD (Logging While Drilling) und Liner-Zementierung. IPM umfasst überdies alle Bohrflüssigkeiten, Bohrkronen, Futterrohre und Liner, Bohrlochmotoren und Turbinen etc.

Die operative Entwicklung des Konzerns

Im Jahr 2016 konnten die operativen Tochtergesellschaften der Petro Welt Technologies AG ihre Wettbewerbsfähigkeit am Markt mit Dienstleistungen für Topunternehmen und dank einer erfolgreichen Ausschreibungssaison unter Beweis stellen. Das Serviceangebot des Unternehmens wurde hinsichtlich der physischen Mengen auf dem russischen Markt für Ölfelddienstleistungen aufgrund der schwächer werdenden Position einiger Marktakteure, beispielsweise im Segment Fracturing, neu aufgeteilt. Einige Ölfelddienstleister schieden aus Qualitätsgründen und wegen ihrer schwachen Leistung aus dem Markt aus. Aus makroökonomischer Sicht wurde die operative und finanzielle Leistung durch den Anstieg der Ölpreise und das anhaltende Wachstum der Ölproduktion unterstützt.

Auch die Dynamik des russischen Rubels wirkte sich auf die Kennzahlen des Konzerns aus. Im Jahresdurchschnitt verlor der Rubel 9,5 % seines Werts. Im Verlauf des Jahres gab es signifikante Wechselkursschwankungen. Von Beginn bis Ende 2016 erfuhr der Rubel eine Aufwertung um 19,9 % und erlebte ein besonders starkes viertes Quartal mit positiven Auswirkungen auf die Generierung von Umsätzen.

Die Kunden der Petro Welt Technologies AG, zu denen die führenden Ölunternehmen der Russischen Föderation zählen, profitierten von der günstigen Wechselwirkung zwischen steigenden Ölpreisen und einem generell schwachen Rubel. Die OPEX-Budgets für Ölunternehmen waren die größte Herausforderung. Die meisten Kunden fanden jedoch die richtige Balance und konnten Serviceprogramme abwenden. Die staatlichen Unternehmen stellten komplett auf Rubelverträge um und konnten sogar ihre Finanzkennzahlen verbessern und ihre Investitionsausgaben stabilisieren.

Trotz dieser positiven Faktoren unterstützten die wichtigen russischen Ölunternehmen die Schaffung eines Käufermarktes, der Niedrigkostenlieferanten begünstigt. Derzeit sind Kunden nicht an technologischen Innovationen interessiert; sie konzentrieren sich vielmehr auf die mengenmäßige Erhöhung von Commodity-Geschäften. Der Markt für Well Services war im vergangenen Jahr am stärksten davon betroffen.

Steigerung der Auftragszahlen

Im Segment „Drilling, Sidetracking und IPM“ nahmen die Aufträge von Petro Welt Technologies von 287 im Jahr 2015 um 13,2 % auf 325 im Jahr 2016 zu (siehe Abbildung 8). Einer der Haupttreiber dieses Wachstums war die Gesamtnachfrage im Bereich Conventional Drilling. Bei Katoil-Drilling nahmen die Bohrmeter insgesamt sprunghaft um 34 % zu, während das auf Sidetracking spezialisierte Unternehmen Katobneft ein operatives Wachstum von 17 % zeigte. Aufgrund des speziellen Fokus auf Servicequalität und Reduzierung der unproduktiven Zeiten hat Katoil-Drilling das beste operative Ergebnis seiner Geschichte erzielt. Generell hat dieses Segment ausreichende Bohrungen durchgeführt, um seine Ausrüstung das ganze Jahr hindurch effektiv zu nutzen.

Die Gesamtanzahl an Serviceaufträgen in den Bereichen Fracturing und Remedial Cementing im Segment „Well Services“, das von KATKoneft und PeWeTe Kazachstan repräsentiert wird, stieg ebenfalls geringfügig um 0,6 % von 4.688 im Jahr 2015 auf 4.717 im Jahr 2016. Gleichzeitig zeigte das Kernsegment Fracturing eine Zunahme von Aufträgen von 3.460 im Jahr 2015 auf 3.732 im Jahr

2016 bzw. 8 % – trotz unsicherer Marktbedingungen. Der Anteil des rentableren Multistage-Frackings stieg von 32 % auf 40 %. Da Katkoneft von den Kunden für seine hervorragende Leistung geschätzt wird, hatte das Unternehmen die Möglichkeit, an der Neuaufteilung des Marktes teilzunehmen und die Diversität der Kunden zu verbessern.

Der Maschinenpark der Petro Welt Technologies AG umfasste mit 31. Dezember 2016 15 Bohranlagen (2015: 15), 26 Sidetracking-Anlagen (2015: 26) und 16 Fracturing-Flotten (2015: 16).

Umsatzentwicklung

Der Konzern generiert Umsätze in zwei Währungen: russischen Rubel und kasachischen Tenge. Beide Währungen waren Schwankungen unterworfen. 2016 betrug der durchschnittliche Wechselkurs des russischen Rubels zum Euro 74,23 Rubel pro Euro. Im vierten Quartal 2016 erfuhr der Rubel eine signifikante Stärkung, die sich in einem durchschnittlichen Wechselkurs von 68,13 Rubel pro Euro manifestierte. Mit 31. Dezember betrug der Wechselkurs 63,81 Rubel pro Euro.

Der Konzern generiert 99 % seiner Umsätze in russischen Rubel und 1 % in kasachischen Tenge. Der kasachische Tenge hatte mit 31. Dezember gegenüber dem russischen Rubel an Wert verloren und zeigte einen negativen Trend von 15,1 % im Vergleich zum 31. Dezember 2015.

Der Konzernumsatz in russischen Rubel konnte 2016 um 3,4 % gesteigert werden. Die Umsatzsteigerung in Rubel war hauptsächlich auf die Ausweitung des Programms zur Akquisition von Kunden im Segment Drilling und das Umsatzwachstum pro Auftrag im Segment „Well Services“ zurückzuführen. In Euro, der Berichtswährung des Konzerns, hingegen sank der Umsatz um 5,6 % von 322,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 304,4 Mio. EUR im Jahr 2016. Das Umsatzwachstum in Rubel machte die Auswirkungen des Rückgangs des durchschnittlichen RUB/EUR-Wechselkurses im Jahresvergleich zum Teil wieder wett. Die quartalsweise Entwicklung und die Saisonalität des operativen Geschäfts zeigt die unten stehende Tabelle. Das beste Quartalsergebnis wurde im dritten Quartal mit einem Umsatz von 87,4 Mio. EUR erzielt. Wie jedes Jahr war das erste Quartal das schwächste.

Table 6: Umsatzentwicklung 2016 je Quartal und Segment

in MEUR	Q1	Q2	Q3	Q4	2016	2015	+/-%
Petro Welt Technologies konsolidiert	61,1	79,7	87,4	76,2	304,4	322,5	-5,6 %
Well Services	35,1	44,8	47,3	39,0	166,2	175,2	-5,1 %
Drilling, Sidetracking, IPM	26,0	34,9	40,1	37,2	138,2	147,3	-6,2 %

Segmentberichterstattung

Der Abwärtstrend in der Entwicklung des Konzernumsatzes in Euro deckt sich in den beiden Segmenten „Well Services“ und „Drilling, Sidetracking und IPM“. Die instabile wirtschaftliche Lage nötigte wichtige Kunden zur Aufrechterhaltung einer konservativen Finanzpolitik, was die Dynamik von Umsätzen pro Auftrag beeinflusste. Das Segment „Well Services“ zeigte allerdings einen Anstieg dieser Kennzahl in Rubel um 3,1. In Euro ging diese Kennzahl um 5,9 % pro Auftrag zurück. Im Segment „Drilling, Sidetracking und IPM“ sank der durchschnittliche Umsatz pro Auftrag um 17,1 %.

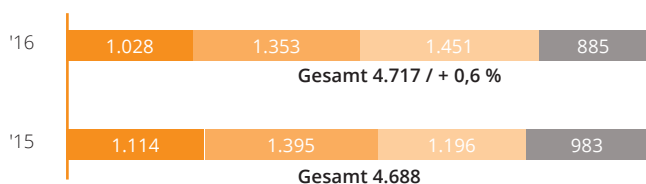
Im Segment „Well Services“ ist der erfolgreiche Abschluss des Produktionsprogramms 2016 erwähnenswert. Außerdem verzeichnete das Segment einen Anstieg des Anteils an Multistage-Fracking-Aufträgen, die 38 % des gesamten Fracking-Volumens bzw. 1.115 Aufträge ausmachten. Im Segment „Drilling, Sidetracking und IPM“ kam es aufgrund des 13,2%igen Anstiegs der Anzahl von Aufträgen im Zusammenhang mit der geografischen Ausweitung der Conventional-Drilling-Dienstleistungen zu einer Umsatzsteigerung.

Während das Segment „Well Services“ einen Anstieg des durchschnittlichen Umsatzes pro Auftrag in Rubel um 3,1 % auf 2.615.000 RUB (2015: 2.537.000 RUB) zeigte, ging diese Kennzahl in Euro um 5,9 % auf 35.200 EUR pro Auftrag bei einer um 0,6 % gestiegenen Anzahl von

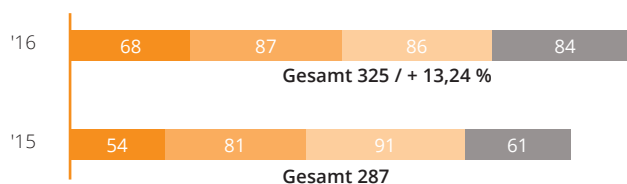
Serviceaufträgen zurück. Im Segment „Drilling, Sidetracking und IPM“ sank der durchschnittliche Umsatz pro Auftrag in Euro um 16,9 % bei einem Anstieg der Anzahl der Aufträge um 13,2 %.

Abbildung 8: Quartalsentwicklung nach Anzahl der Aufträge

Well Services

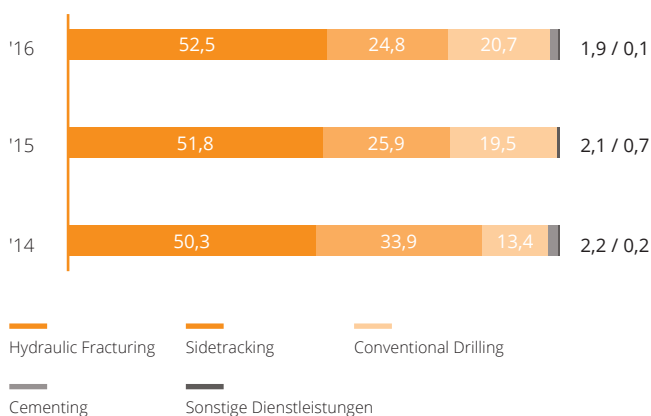


Drilling, Sidetracking, IPM



Die jährlichen Umsatzanteile des Unternehmens nach Service-Linien zeigen mit 31. Dezember 2014, 31. Dezember 2015 und 31. Dezember 2016 eine gewisse Steigerung des Segments Fracturing sowie ein bedeutendes Wachstum des Segments Conventional Drilling, zum Teil anstelle des Segments Sidetracking (siehe Abbildung 9).

Abbildung 9: Umsatzentwicklung nach Service-Linien 2014–2016 (in Prozent)



Kostenreduktion durch mehr Effizienz

Die starke operative Tätigkeit wurde durch eine vorsichtige Finanzpolitik unterstützt. Die Umsatzkosten sanken im Vorjahr von 271,5 Mio. EUR um 23,9 Mio. EUR bzw. 8,8 % auf 247,6 Mio. EUR. Dieser Rückgang ist vergleichbar mit dem Wertverlust des russischen Rubels im Jahr 2016 (-9,5 %). Die Umsatzkosten zeigten jedoch angesichts einer leicht inflationären Entwicklung der russischen Wirtschaft im Jahr 2016 fast keine Änderung in russischen Rubel (Rückgang um 0,1 %). Diese Entwicklung war neben einer strengen Haushaltsdisziplin darauf zurückzuführen, dass das Risikoniveau des Anteils an importierten Vorräten und Komponenten niedrig gehalten und der russische Rubel gegen Ende 2016 stärker wurde.

Für den Rohstoffeinsatz wurde 2016 mit 95,6 Mio. EUR um 2,0 Mio. EUR bzw. 2,0 % weniger aufgewandt. Der durchschnittliche Personalstand erhöhte sich von 3.303 Beschäftigten im Jahr 2015 um 0,3 % auf 3.313 Beschäftigte im Jahr 2016. Parallel dazu stiegen die Personalkosten geringfügig um 2,0 % von 39,9 Mio. EUR im Jahr 2015 auf 40,7 Mio. EUR im Jahr 2016. Der Grund dafür waren Maßnahmen zur Mitarbeitermotivation, die eine größere operative Effizienz ermöglichten und eine Anpassung der Gehälter an branchenübliche Standards beinhalteten, um wichtige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen zu halten.

Die direkten Kosten – also unter anderem Aufwände für Services in Produktion, Transport, Instandsetzung und Instandhaltung – konnten trotz Erhöhung der Kapazitäten von 64,3 Mio. EUR im Jahr 2015 um 9,7 Mio. EUR bzw. 15,1 % auf 54,6 Mio. EUR im Jahr 2016 reduziert werden. Diese Änderung ist auf eine Reduktion der Inanspruchnahme von externen Dienstleistern und die gleichzeitige Erhöhung des Anteils an unternehmensinternen erbrachten Dienstleistungen zurückzuführen.

Die überwiegend in Euro anfallenden administrativen Kosten sanken aufgrund der hauptsächlich in Bezug auf die Aktivitäten in Österreich erfolgten Kostenoptimierung von 20,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 19,6 Mio. EUR.

Entwicklung der Erträge

Die Basisrentabilität des Konzerns verbesserte sich, wie es aus dem Anstieg aller Margen ersichtlich ist. Der Bruttogewinn (Rohertrag) stieg von 51,0 Mio. EUR im Jahr 2015 um 11,2 % auf 56,7 Mio. EUR im Jahr 2016 (siehe Tabelle 7). Die Bruttogewinnmarge erreichte 18,6 % (2015: 15,8 %) und lieferte damit in Anbetracht des riskanten Marktumfelds eine zuverlässige Grundlage für die erfolgreiche GuV-Dynamik.

Das EBITDA zeigte 2016 einen spürbaren Fortschritt. Zum einen konnte die EBITDA-Marge um 26,8 %, also

um nur knapp über den Wert von 25,3 % des Jahres 2015, gesteigert werden. Zum anderen machte die Erhöhung des EBITDA in russischen Rubel 9,5 % aus. Infolge der geringeren Umsätze, die durch noch geringere Ausgaben wettgemacht wurden, betrug das EBITDA in Euro 81,5 Mio. EUR und kam auf dem Niveau des Vorjahres zu liegen.

Das operative Ergebnis (EBIT) verbesserte sich im Berichtsjahr signifikant um 28,3 % auf 39,7 Mio. EUR (2015: 31,0 Mio. EUR). Dies war auf die Änderung der Umsätze gegenüber den tatsächlichen Umsatzkosten zurückzuführen. In Kombination mit einer Verbesserung bei den administrativen Ausgaben führte dies zu einem beachtlichen Wachstum der EBIT-Marge.

Einschließlich des Effektes des positiven Finanzergebnisses von 1,1 Mio. EUR im Jahr 2016 (2015: negativer Effekt von -1,9 Mio. EUR) erzielte der Konzern 2016 einen Nettogewinn vor Steuern von 40,8 Mio. EUR (2015: 29,0 Mio. EUR).

Somit zeigte sich trotz der anhaltenden Abwertung des Rubels im Jahresschnitt ein beeindruckendes Wachstum des EBIT um 28,3 % und des Nettogewinns um 25,6 % in Euro. Das Ergebnis je Aktie entsprach 0,52 EUR im Geschäftsjahr 2016 und lag damit über dem Wert von 0,42 EUR je Aktie im Jahr 2015.

Tabelle 7: Konzern-EBITDA und -EBIT

Wesentliche Positionen		2016	2015	+/-	+/-%
Umsatzerlöse	MEUR	304,4	322,5	-18,1	-5,6 %
Bruttogewinn	MEUR	56,7	51,0	5,7	+11,2 %
EBITDA	MEUR	81,5	81,5	-	-
EBIT	MEUR	39,7	31,0	8,7	+28,3 %
Bruttogewinnmarge		18,6 %	15,8 %		
EBIT-Marge		13,0 %	9,6 %		
EBITDA-Marge		26,8 %	25,3 %		
Konzernergebnis	MEUR	25,5	20,3	5,2	+25,6 %
Ergebnis je Aktie	EUR	0,52	0,42	0,10	+23,8 %

Vorschlag des Vorstands zur Dividendenausschüttung für das Jahr 2016

Nach eingehender Beratung schlägt der Vorstand vor, den gesamten Gewinn auf das nächste Jahr vorzutragen und für 2016 keine Dividende auszuschütten. Dieser Vorschlag basiert auf folgenden Überlegungen:

Der Vorstand hat die feste Absicht, die Erwartungen der Aktionäre hinsichtlich der Entwicklung und des Wachstums des Unternehmens zu erfüllen. Die Auslandsexpansion wird als notwendige Maßnahme für eine erfolgreiche kurz- und mittelfristige Geschäftsentwicklung betrachtet. Der erste Schritt in diese Richtung wurde mit der Übernahme von Trican Kazakhstan im Jahr 2016 gesetzt. Weitere internationale Projekte sind geplant und werden für Kasachstan und andere öl- und gasproduzierende Länder bereits vorbereitet.

Neben der internationalen Expansion ist es notwendig, die Position des Unternehmens in seinen Kernmärkten in Russland durch Investitionen in Technologie, Infrastruktur, Software und Personalschulungen zu stärken. Nur so kann die Reputation des Unternehmens als Technologieführer aufrechterhalten werden. Die starke Cash-Basis des Unternehmens stärkt auch seine Fähigkeit, langfristige Kreditfazilitäten auszuhandeln und die Finanzierungskosten weiter zu senken.

Gestärkte Eigenkapitalbasis und solide Bilanz

Die Eigenkapitalquote konnte von 48,3 % im Jahr 2015 auf 55,5 % im Jahr 2016 ausgebaut werden. Der Hauptgrund dafür ist die Reduktion der Währungsumrechnungsrücklage von 210,9 Mio. EUR im Jahr 2015 auf 148,6 Mio. EUR im Jahr 2016. Auch die langfristigen Aktiva der Petro Welt Technologies AG stiegen geringfügig, während die kurzfristigen Verbindlichkeiten deutlich um 51,3 % anstiegen. Das Eigenkapital der Gesellschaft stieg von 145,5 Mio. EUR zum Jahresende 2015 auf 233,3 Mio. EUR per 31. Dezember 2016. Die langfristigen Aktiva der Petro Welt Technologies AG betragen 170,1 Mio. EUR und zeigten damit ein moderates Wachstum um 8,8 % aufgrund der Erneuerung des Anlagevermögens. Die Nettofinanzverschuldung betrug zum Jahresende 2016 35,9 Mio. EUR, was einer Nettoverschuldungsquote von 0,44 entspricht.

Alle Vermögensbestände (Aktiva, Barmittel und Passiva) erfuhren einen positiven Impuls von der Aufwertung des Rubels Ende 2016. Das Gesamtvermögen zeigte 2016 aufgrund einer verbesserten Cash-Position und einer Steigerung der Vorräte ein Wachstum von 39,7 % auf 420,8 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote konnte durch die Erhöhung der Gewinnrücklage um 25,5 Mio. EUR verbessert werden. Außerdem wurden einige Sachanlagen erworben (siehe Tabelle 8).

Tabelle 8: Konzernbilanzstruktur

Bilanzpositionen	31.12.2016 in MEUR	31.12.2016 Anteil	31.12.2015 in MEUR	31.12.2015 Anteil
Umlaufvermögen	250,7	59,6 %	144,9	48,1 %
Langfristige Vermögenswerte	170,1	40,4 %	156,4	51,9 %
Aktiva	420,8	100,0 %	301,3	100,0 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	78,1	18,6 %	51,6	17,1 %
Langfristige Verbindlichkeiten	109,3	26,0 %	104,2	34,6 %
Eigenkapital	233,3	55,4 %	145,5	48,3 %
Verbindlichkeiten und Eigenkapital	420,8	100,0 %	301,3	100,0 %

Tabelle 9: Entwicklung Verschuldung und Verschuldungsgrad

Kennzahlen		31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Petro Welt Holding Limited	MEUR	108,7	104,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	MEUR	37,8	25,5
Sonstige Verbindlichkeiten mit Ausnahme der abgegrenzten Verbindlichkeiten	MEUR	3,1	2,8
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	MEUR	(103,0)	(28,5)
Bankeinlagen	MEUR	(10,7)	(11,9)
Nettofinanzverschuldung	MEUR	35,9	92,7
Eigenkapital gesamt	MEUR	233,3	145,5
Verschuldungsgrad		15,4 %	63,7 %

Entwicklung der Eigenfinanzierungskraft

Ein solides EBITDA in Höhe von 81,5 Mio. EUR im Jahr 2016 (2015: 81,5 Mio. EUR) sorgte für eine Verbesserung des operativen Cashflows von 67,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 78,4 Mio. EUR. Dies diente als Grundlage für die Finanzierung von OPEX- und CAPEX-Programmen und anderen dringend notwendigen Anschaffungen. Der positive Effekt des gestiegenen Gewinns vor Steuern wurde durch die stärkere Veränderung bei den Vorräten teilweise eingeschränkt (2016: -10,4 Mio. EUR; 2015: -2,5 Mio. EUR).

Andererseits ging der Cashflow aus Investitionstätigkeiten auf -15,4 Mio. EUR zurück. Gemäß dem Trend übersättigter Produktionskapazitäten im Markt für Ölfeld-dienstleistungen kam es auch 2016 zu einer weiteren Reduktion unserer Investitionstätigkeit. Im Jahr 2016 wurden Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 20,9 Mio. EUR vorgenommen – nach 57,6 Mio. EUR im Jahr davor.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ging von 29,7 Mio. EUR im Jahr 2015 auf -0,7 Mio. EUR zurück.

Bis Ende 2016 konnte der Konzern den frei verfügbaren Cashflow (d. h. den nach den für die Aufrechterhaltung und Erweiterung der Produktionskapazität anfallenden Kosten verbleibenden Cashflow) auf 57,5 Mio. EUR verbessern.

Mit 31. Dezember 2016 verfügte der Konzern über Bankguthaben in Höhe von 101,8 Mio. EUR (2015: 16,4 Mio. EUR) mit einer Fälligkeit von drei Monaten oder weniger, die in der Bilanz als liquide Mittel ausgewiesen sind.

Human Resources und Corporate Responsibility

Mit Ende 2016 beschäftigte die Petro Welt Technologies Gruppe insgesamt 3.351 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das entspricht einem Anstieg um 2,8 % im Vergleich zum Vorjahr (2015: 3.260). Fast alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens leben in Russland und Kasachstan. Sie verbinden hohes Fachwissen mit lokalen Kenntnissen, die sie auf zahlreichen Ölfeldern in fast allen Ölregionen von Russland und Kasachstan erworben haben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Petro Welt Technologies AG arbeiten zum Großteil in den drei Tochtergesellschaften Katkoneft, Katobneft und Katoil-Drilling. Diese drei Tochtergesellschaften beschäftigen insgesamt 3.077 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Petro Welt Technologies ist im HR-Bereich sehr effizient. Die Anzahl der in der Administration beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter macht nur 8,5 % der Gesamtbelegschaft aus.

Durchgeführte und geplante HR-Maßnahmen

Die Petro Welt Technologies Gruppe wurde 2016 komplett umstrukturiert. An jedem Betriebsstandort in Russland wurden regionale Büros der Managementgesellschaft eingerichtet. Die gesamte HR-Administration wurde in der Managementgesellschaft zusammengefasst und interne Regelungen für den Schutz von personenbezogenen Daten, Sozialleistungen etc. wurden festgelegt.

Darüber hinaus führte das Unternehmen ein KPI-System für das obere Management ein. Das Unternehmen plant weitere HR-Maßnahmen für das Jahr 2017. Zusätzlich wird das Unternehmen eigene Regelwerke für Abteilungen einführen. Das KPI-System wird auf das mittlere Management und bestimmte Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter des Feldmanagements ausgeweitet. Das Unternehmen wird sich verstärkt auf Rekrutierung und Schulungen, einschließlich der Einführung eigener Schulungsprogramme, konzentrieren. Die Verwaltung wird durch ein Audit der Personalakten in den operativen Gesellschaften gestärkt.

Maßnahmen zur Bindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Schlüssel zu unserem Erfolg. Nur mit qualifiziertem Personal können wir ein zuverlässiger Partner unserer Kunden sein. Daher ist es für den anhaltenden Erfolg unseres Unternehmens unabdingbar, talentierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und in unserem Unternehmen zu halten. Wir bieten unsere Dienstleistungen in einem dynamischen Geschäftsumfeld an, in dem wir unsere Aktivitäten weiter ausbauen und diversifizieren möchten. Um unsere Position in einem wettbewerbsintensiven Markt zu behaupten, müssen wir uns an einen festgeschriebenen Katalog von Grundsätzen halten. Diese Grundsätze konzentrieren sich auf die berufliche Weiterentwicklung und Leistung

unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie auf Grundwerte wie Verantwortung des Einzelnen und gegenseitigen Respekt. Unsere HR-Organisation ist in der gesamten Petro Welt Technologies Gruppe einheitlich strukturiert, was eine proaktive Personalentwicklung mithilfe einer Reihe von einschlägigen Tools und Prozessen ermöglicht. Das Ziel der HR-Abteilung von Petro Welt Technologies ist die Erhöhung der Anzahl von Kontaktpunkten mit den einzelnen Mitgliedern der Belegschaft. Zur Förderung der Mitarbeiterloyalität und -bindung bietet die Petro Welt Technologies Gruppe leistungsorientierte Entlohnung, entsprechende Leistungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und eine offene Unternehmenskultur mit einer Reihe von Sozial- und Unterstützungsleistungen.

Klare Rechtsgrundlagen und Zertifizierung

Die Kultur der Petro Welt Technologies AG ist die eines Top-Performers. Unsere Entlohnungsphilosophie – d. h. ambitionierte Ziele für KPIs und an die Erreichung dieser geknüpft variable Incentives – hat sich erneut als richtig erwiesen: Wir haben die Ziele erreicht, die wir uns für 2016 gesteckt hatten. Die Einstellungsbedingungen, einschließlich aller Incentives und Leistungen, sind in Kollektivverträgen zwischen den operativen Tochtergesellschaften und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern festgelegt. Wir möchten ein langfristig zuverlässiger Partner unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein. Petro Welt Technologies setzt sich für strenge Sicherheits- und Qualitätsstandards am Arbeitsplatz ein. Diese sollen nicht nur durch die Eliminierung von Gefahren und die Minimierung von Risiken für unsere Belegschaft, unsere Vermögenswerte und die Umwelt das bestmögliche Arbeitsumfeld schaffen, sondern auch langfristig die Reputation des Unternehmens als Partner seiner Lieferanten und Kunden schützen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen ein rigoroses Schulungsprogramm absolvieren, um über alle Gefahren im Zusammenhang mit ihrer Arbeit Bescheid zu wissen. In der Petro Welt Technologies Gruppe sind die operativen Gesellschaften und Verfahren nach ISO 9001 zertifiziert.

Umweltschutz und -verantwortung

Was die Nachhaltigkeit betrifft, halten wir unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt für außerordentlich wichtig und sichern den finanziellen Erfolg des Konzerns durch nachhaltige unternehmerische Praktiken. Unsere im Verhaltenskodex des Konzerns angeführten Werte und Geschäftsgrundsätze bilden die Grundlage unserer globalen Verantwortung. Über unsere Umweltziele hinaus möchten wir auch sicherstellen, dass unsere operativen Gesellschaften stets die geltenden nationalen Umweltgesetze und -vorschriften in jenen Ländern einhalten, in denen wir tätig sind. Darüber hinaus erfüllt der Konzern alle zusätzlichen Umweltauflagen der Kunden an den Förderstätten, die gegebenenfalls strenger sein können als die geltenden Umweltvorschriften.

Risikomanagement

Die Petro Welt Technologies AG entwickelte ein konzernweites Chancen- und Risikomanagementsystem, das seit 2005 in einem entsprechenden Konzern-Risikomanagementhandbuch dokumentiert wird. Das System bildet einen wesentlichen Teil der Geschäftsplanung sowie der Controlling-Prozesse des Konzerns.

Seit 25. Februar 2015 agiert der vom Vorstand bestellte Finanzvorstand Valeriy Inyushin als konzernweiter Chief Risk Manager (CRM). Er ist für das laufende und anlassbezogene Risikoreporting des Konzerns zuständig. Damit hat der Vorstand jederzeit Zugang zu allen risikorelevanten Informationen und kann die unterschiedlichen Risikoereignisse erkennen und entsprechend bewerten, die jeweils geeigneten Maßnahmen ergreifen sowie auf verschiedene Entwicklungen und Szenarien reagieren.

Für weitere Informationen verweisen wir auf die Anmerkung 28 „Ziele und Richtlinien des finanziellen Risikomanagements“ des Konzernabschlusses für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr.

Risikofaktoren und Risikomessung

Risiken aus den Konzerngesellschaften

Petro Welt Technologies ist in Russland und Kasachstan

tätig. Wesentliche Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns stellen etwaige geld- und wirtschaftspolitische Maßnahmen der Regierungen in Russland und Kasachstan dar. Maßnahmen der russischen Regierung zur Stärkung ihrer Kontrolle über die Erdöl- und Erdgasindustrie können die Dienstleister in der Region indirekt beeinträchtigen. Weitere Risiken für die Geschäftsaussichten sowie für die Ertrags- und Finanzlage der Petro Welt Technologies Gruppe könnten im Falle einer neuerlichen weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise bzw. wachsender politischer Spannungen zwischen Russland und der westlichen Welt sowie in den umgebenden Ländern entstehen. Petro Welt Technologies verfolgt aufmerksam die Entwicklungen in allen Ländern und Regionen, in denen der Konzern tätig ist. Darüber hinaus stellen eigens bestellte lokale Managementteams in allen Ländern die Nähe zum jeweiligen regulatorischen Umfeld sicher.

Potenzielle nachteilige Wechselkursschwankungen des russischen Rubels oder des kasachischen Tenge gegenüber dem Euro, der Berichtswährung des Konzerns, können sich ebenso unmittelbar auf die Konzernergebnisse auswirken. Das konzernweite Chancen- und Risikomanagementsystem überwacht die Steuerung finanzieller Risiken und ermöglicht die Ausarbeitung von Gegenmaßnahmen zur Minimierung dieser Risiken.

Eine mögliche Verschlechterung des Geschäftsumfelds oder eine Umkehr der weltweiten wirtschaftlichen Erholung könnten die vollständige oder teilweise Abschreibung einzelner Vermögenswerte oder Firmenwerte (impairments) erforderlich machen. Dies könnte es schwierig oder gar unmöglich machen, die gesteckten Geschäftsziele zu erreichen, und so die Ergebnisentwicklung des Konzerns maßgeblich beeinflussen. Die Wirtschaftskrise im Allgemeinen und eine fehlgeleitete Regulierung im Besonderen haben die Preisbildungsmechanismen des Marktes außer Kraft gesetzt und machen es noch schwieriger, sich am Markt zu behaupten. Durch die Ausweitung des Geschäftsmodells und der regionalen Präsenz entstehen für Petro Welt Technologies neue Risiken, auch wenn sich für den Konzern damit gleichzeitig neue Chancen eröffnen.

Jede Geschäftstätigkeit an sich birgt schon ein gewisses Absatzrisiko. Dieses erhöht sich natürlich in einer Wirtschaftskrise. Der Konzern hängt von einer beschränkten Anzahl von Hauptkunden am Markt für Ölfelddienstleistungen ab. Erreichen wir unsere Geschäftsziele nicht, könnte dies zu einem Verlust von wichtigen Kunden und einem signifikant niedrigeren Umsatz führen. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, konzentriert sich Petro Welt Technologies auf innovative Services, Technologien und Prozesse, die auf die Kundenbedürfnisse maßgeschneidert sind. Unsere strategisch breit aufgestellte Palette von Dienstleistungen, unsere ausgezeichneten Kenntnisse des Marktes und unser profundes Fachwissen sollten uns dabei helfen, in unseren Märkten unabhängig zu bleiben. Außerdem weiten wir unser Serviceangebot in attraktive Marktnischen aus, in denen innovative Lösungen und Topqualität gefordert werden.

Die Wettbewerbsfähigkeit der Konzerngesellschaften wird durch ständige Innovation, Qualitätskontroll- und -sicherungsmaßnahmen sowie die Vertiefung von Ausmaß und Umfang der Dienstleistungen für ihre wichtigen Kunden aufrechterhalten und ausgebaut. Darüber hinaus sind die Opportunitätskosten für die Kunden des Konzerns bei einem Umstieg auf andere Dienstleister relativ hoch. Dies liegt daran, dass die Konzerngesellschaften bereits seit Jahren mit ihren Kunden zusammenarbeiten, auf erfahrungsgesichertes Know-how verweisen können und über ausgezeichnete Kenntnisse der Ölfelder in Russland und Kasachstan verfügen.

Mit der Gründung der Managementgesellschaft Petro Welt Technologies LLC in Russland werden die Grundsätze des Risikomanagements in allen Konzerngesellschaften rigoros implementiert.

Liquiditäts- und Kreditrisiken

Der einzigartige von der Managementgesellschaft verwendete Liquiditätsmanagementansatz zur Sicherstellung der Liquidität der operativen Gesellschaften wurde ebenfalls verstärkt. Das Hauptrisiko ist ein potenzieller Zahlungsverzug der Kunden.

Konzernseitig bestand das Hauptziel darin, die Leistungskennzahlen (KPIs), wie etwa den Verschuldungsgrad, auf zufriedenstellenden Niveaus zu halten.

Aufgrund der unklaren Situation im russischen Bankensystem führte der Konzern Grundregeln für das Management des frei verfügbaren Cashflows und eine Beschränkung der Einlagen auf die Top-20-Kreditinstitute ein.

Das Ba3-Konzernrating von Moody's konnte mit stabilem Ausblick aufrechterhalten werden.

Etwaige Liquiditätsrisiken des Konzerns betreffen den Verlust der Fähigkeit, jederzeit die finanziellen Verpflichtungen z. B. im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch verzinslichen Verbindlichkeiten zu erfüllen. Zur Beurteilung des Liquiditätsrisikos werden konzernweit die budgetierten operativen sowie finanziellen Ein- und Auszahlungsströme auf Monatsbasis analysiert und die geplante Nettoliquiditätsentwicklung mit der Ist-Situation verglichen. Der Konzern verfolgt mittelfristig eine Politik der Nullverschuldung aus externen Ressourcen. Eine starke Cash-Basis und die Fähigkeit zur kompletten Innenfinanzierung bilden eine verlässliche Grundlage für die finanzielle Stabilität des Konzerns.

Das aktuelle Liquiditätsmanagement basiert auf der Konzentration finanzieller Ressourcen zur rechtzeitigen Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Dienstleistern. Das Management überwacht die vorausgesagten und tatsächlichen Cashflows und analysiert die Rückzahlungspläne für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Eine Maßnahme zur Qualitätssteigerung des Liquiditätsmanagements ist die laufende Verbesserung automatisierter Treasury-Prozesse, die auch wesentlich zu einer Optimierung der Planung des Zahlungskalenders durch schnell verfügbare Informationen zur gegenwärtigen Liquidität der Konzerngesellschaften beitragen.

Nennenswerte Risiken des Konzerns

Marktrisiken

Die anhaltende Volatilität am internationalen Markt für Ölfelddienstleistungen wird durch die fortwährenden M&A-Aktivitäten in der Branche bestätigt. Dies bekräftigt auch der Deal von General Electric, der die Übernahme von Baker Hughes beinhaltet.

Andererseits verfolgen einige der Hauptakteure der Ölbranche, die auf den Märkten tätig sind, auf denen auch unser Unternehmen geografisch vertreten ist, eine Politik der vertikalen Integration, die auch Ölfelddienstleistungen in ihre Produktionseinheiten integrieren möchte.

Auch der Druck auf die Preise für Ölfelddienstleistungen bleibt stark. So zum Beispiel sieht sich Russland insbesondere mit zunehmendem Druck auf die Preise im Fracturing-Segment konfrontiert.

Die künftigen Investitionspläne von Ölgesellschaften sind von erhöhter Unsicherheit geprägt, da ihre Fähigkeit, Investitionsentscheidungen zu treffen, von einer Reihe politischer und wirtschaftlicher Faktoren beeinträchtigt ist.

Russlands Unterstützung der OPEC-Entscheidung, die Ölproduktion zu kürzen, könnte sich negativ auf das physische Volumen von Ölfelddienstleistungen auswirken.

Zunehmende geopolitische Spannungen tragen zu den globalen wirtschaftlichen Auswirkungen bei, die sich durch die neue politische Realität nach den Präsidentschaftswahlen in den USA verstärken könnten. Eine Steigerung der Produktion in den USA könnte sich ebenfalls negativ auf die Ölpreise in Russland niederschlagen.

Die gesamte Industrie ist mit bedeutenden Herausforderungen aufgrund des niedrigen Ölpreises konfrontiert. E&P-Gesellschaften üben Druck im Sinne einer aggressiven Preissenkung entlang der Wertschöpfungskette aus und beeinflussen damit auch Margen. Diese Entwicklung mit geringerer Kapazitätsauslastung sowie niedrigeren Raten trifft besonders den Dienstleistungssektor, der darauf mit Stellenabbau reagiert.

Generell hängt die Nachfrage nach den Dienstleistungen des Konzerns daher vom Stand der Exploration, der Entwicklung und der Förderung sowie von den Investitionsaufwendungen der Öl- und Gasgesellschaften im Allgemeinen ab. Sinkende Ölpreise, wie sie im Jahr 2015 beobachtet werden mussten, können durchaus eine Reduzierung der Upstream-Aktivitäten der Kunden bewirken. Als Folge hiervon könnten die Konzerngesellschaften in Bezug auf Aufträge und Preise höheren Umsatz- oder Verlustrisiken ausgesetzt sein, was zu einer Verschlechterung der Konzernumsätze und -gewinne führen könnte.

Der Konzern ist vorwiegend in Russland und Kasachstan tätig, wo er für alle wichtigen Öl- und Gasunternehmen der Region Dienstleistungen erbringt. Das Volumen der Öl- und Gasproduktion wird häufig durch langfristige strategische Planung der Produzenten und gelegentlich durch internationale Verträge festgelegt. Die kurzfristige Absicherung gegen die Marktrisiken wird durch das bedeutende Engagement des Konzerns bei staatlichen Öl- und Gasgesellschaften wie z. B. Rosneft, Gazprom (Gazprom Neft) und Lukoil gewährleistet, die während des Abschwungs im Energiepreisyklus bei ihren Upstream-Aktivitäten und Budgets eine größere Widerstandsfähigkeit an den Tag legten.

Der künftige Erfolg des Konzerns hängt in erster Linie von seiner Fähigkeit ab, ein effizientes Auftragsportfolio zu schaffen. Manchmal ist es schwierig vorherzusagen, wann ein Auftrag, für den eine Konzerngesellschaft sich in einem Ausschreibungsverfahren beworben hat, tatsächlich vergeben wird. Die Vergabe von Aufträgen kann von Ereignissen beeinflusst werden, auf die der Konzern keinen Einfluss hat, wie z. B. die Energiepreisentwicklung, global-politische sowie allgemein-wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die Fähigkeit der Kunden, die erforderlichen behördlichen Genehmigungen und Lizenzen zu erwirken sowie Finanzierungen zu günstigen Konditionen zu erhalten. So kann es zu zeitlichen Verschiebungen von Aufträgen kommen. Kunden des Konzerns können ebenfalls beschließen, Ausschreibungsverfahren völlig zu annullieren.

Aus technischer Perspektive besteht die größte Herausforderung weiterhin darin, Technologien besser zu integrieren und dadurch Kosten zu reduzieren. Aus Notwendigkeit auf beiden Seiten könnten die niedrigen Ölpreise den Trend hin zu neuen Geschäftsmodellen beschleunigen, bei denen Unternehmen für Ölfeld-dienstleistungen neue Partnerschaften eingehen, um sich das Risiko zu teilen und die Projektabwicklung längerfristig auf Basis der Lebensdauer des Ölfeldes zu optimieren. Als Folge wird der Konsolidierungstrend innerhalb des Sektors weiterhin für die meisten Marktakteure die globale Landschaft bestimmen.

Fremdwährungsrisiken

Die Rubel- und die Tenge-Zone sind der Dynamik der Rohstoffpreise ausgesetzt. Die ökonomischen Ansätze der US-Regierung und der Fed werden voraussichtlich unterschiedlich sein. Eine unsichere Zukunft der Grundsätze des freien Handels könnte selbst in Industrieländern zur Entstehung von Währungszonen führen.

Eine Diversifikation in Kasachstan wäre eine Möglichkeit, diese Risiken zu mindern. Im Vergleich zum russischen Rubel hinkt der kasachische Tenge den Öl- und Gaspreiskorrekturen hinterher.

Darüber hinaus bemüht sich der Konzern um eine stärkere Korrelation zwischen der Währung der Einnahmen und der Währung der Ausgaben – anders gesagt, sollten den Umsätzen in lokaler Währung Kosten in lokaler Währung gegenüberstehen.

Der Euro ist die Berichtswährung des Konzerns. Nahezu sämtliche Umsätze und Aufwendungen lauten auf russischen Rubel und zum Teil auf kasachischen Tenge. Kursschwankungen zwischen dem Euro, dem Rubel und dem Tenge beeinflussen folglich die Umrechnung der finanziellen Ergebnisse des Konzerns auf Euro. Außer-

dem können instabile Wechselkurse zwischen dem US-Dollar, dem Euro und dem russischen Rubel Auswirkungen auf die Beschaffungskosten des Konzerns, insbesondere für Betriebsanlagen und Maschinen, haben. Wechselkursänderungen können auch die Konzernbilanz belasten.

Rechtsrisiken

(a) Die Caterpillar Inc., Peoria, Illinois, USA, hat am 2. Februar 2011 Klage beim Landgericht Hamburg wegen behaupteter Markenrechtsverletzung in Deutschland in Bezug auf die Nutzung der Marken C.A.T. oil, C.A.T. oil energy in motion etc. erhoben. Am 27. September 2013 hat die Caterpillar Inc. unter dem gleichen Tenor Markenrechtsklage in Kanada erhoben. Am 23. Mai 2016 unterzeichneten die beiden Parteien eine Abgrenzungsvereinbarung, wodurch der langwierige Rechtsstreit mit der Caterpillar Inc. beigelegt wurde. Nach Unterzeichnung dieser Abgrenzungsvereinbarung wurde die Gesellschaft in Petro Welt Technologies AG umbenannt. Die russischen Konzerngesellschaften der Petro Welt Technologies AG änderten den Buchstaben „C“ in der lateinischen Schreibweise ihrer Namen auf „K“.

(b) Wie bereits im Vorjahr dargestellt, besteht der Verdacht, dass dem Konzern überhöhte Anschaffungspreise für einige Anlagegüter in Rechnung gestellt worden sein könnten. Sollte sich der Verdacht bestätigen und festgestellt werden, dass einige der Anlagegüter des Konzerns tatsächlich überbewertet wurden, könnte dies dazu führen, dass der Restbuchwert der betroffenen Anlagegüter korrigiert und entsprechende Schadenersatzansprüche geltend gemacht werden müssten.

Eine Korrektur des betroffenen Anlagevermögens auf den entsprechenden Restbuchwert würde zu einer erfolgsneutralen Korrektur der Anschaffungskosten führen – mit der Folge reduzierter Abschreibungen für vergangene Perioden, wobei die Differenz aus beiden Effekten kumuliert in der Gewinnrücklage zu erfassen wäre. Eine solche Korrektur ist aufgrund des frühen Verfahrensstadiums und der damit nicht vorhandenen klar umgrenzbaren Datenlage derzeit nicht angemessen. Die Ermittlungen der Zentralen Staatsanwaltschaft zur

Verfolgung von Wirtschaftsstrafsachen und Korruption in Wien dauern noch an. Sobald Untersuchungsergebnisse vorliegen und sich der Verdacht der Schädigung der Petro Welt Technologies AG erhärtet, erfolgen entsprechende Maßnahmen. Sobald alle Fakten erhoben sind, wird ferner zu prüfen sein, ob eine Berichtigung hinsichtlich der Liste der nahestehenden Personen erforderlich wird.

Die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen wird derzeit geprüft.

(c) Die Ermittlungen der Zentralen Staatsanwaltschaft zur Verfolgung von Wirtschaftsstrafsachen und Korruption in Wien wurden inzwischen auf Geschäftsvorfälle bei der Petro Welt GEODATA GmbH mit Sitz in Wien, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Petro Welt Technologies AG, ausgeweitet. Die Staatsanwaltschaft untersucht zurzeit Vorgänge im Beschaffungswesen und die Verwendung von Mitteln, die von der Muttergesellschaft zur Verfügung gestellt wurden. Geschäftsführer dieser Gesellschaft waren bis 13. März 2015 Ronald Harder und bis 13. Februar 2015 Edward Brinkmann.

(d) Im Rahmen der Durchführung eines Auftrags in Indien hat die Petro Welt GEODATA GmbH die Firma Essar Oil Ltd. vor einem Gericht in Mumbai auf Zahlung von 817.409 USD geklagt. Die Firma Essar Oil Ltd. wiederum macht Gegenansprüche in Höhe von 832.500 USD geltend. Der Rechtsstreit ist noch anhängig.

(e) Im Rahmen eines weiteren Auftrags macht die Petro Welt GEODATA GmbH Ansprüche gegen die Firma GeoEnpro Petroleum Ltd. vor einem Gericht in New Delhi in Höhe von 3.118.642 USD geltend. Die Beklagte macht ihrerseits Gegenansprüche in Höhe von 944.841 USD geltend. Der Rechtsstreit ist noch anhängig.

(f) In der Phase des Kontrollwechsels kündigten drei ehemalige Vorstandsmitglieder, namentlich der ehemalige Vorstandsvorsitzende Herr Manfred Kastner, der ehemalige stellvertretende Vorstandsvorsitzende Herr Ronald Harder und das ehemalige Vorstandsmitglied

Herr Leonid Mirzoyan, unter Inanspruchnahme der Kontrollwechselbestimmung (change-of-control clause) ihre Vorstandsstellungsverträge, wodurch diese mit Wirkung vom 31. März 2015 beendet wurden. Nach dieser Kontrollwechselbestimmung hätten die ehemaligen Vorstände gegebenenfalls Anspruch auf eine Abfindungszahlung gehabt. Diese Zahlungen wären frühestens nach dem 31. März 2015 fällig gewesen.

Die ehemaligen Vorstandsmitglieder veranlassten die Zahlung allerdings an sich selbst in Höhe von insgesamt 1.539.603,50 EUR am 13. Februar 2015, d. h. vor dem festgelegten Fälligkeitsdatum. In der Folge beschloss der Aufsichtsrat am 25. Februar 2015 die Abberufung der ehemaligen Vorstandsmitglieder aus wichtigem Grund und mit sofortiger Wirkung.

Am 17. März 2015 reichte die Petro Welt Technologies AG gegen die ehemaligen Vorstandsmitglieder eine Klage im Wert von 1.539.603,50 EUR ein. Die Klage basiert auf ungerechtfertigter Bereicherung, Schadenersatzansprüchen und Rückzahlung der ohne rechtliche Grundlage veranlassten Zahlung. Die Klage beinhaltet auch eine Feststellungsklage dahingehend, dass den ehemaligen Vorstandsmitgliedern keine weiteren Abfindungszahlungen zustehen. Der Ausgang des Prozesses ist offen.

(g) Für Rechtsrisiken, die im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft entstehen, gibt es in ausreichendem Maße Deckungszusagen über bestehende Versicherungen.

Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

Zum 31. Dezember 2016 belief sich das Aktienkapital der Petro Welt Technologies AG auf 48.850.000 EUR (31. Dezember 2015: 48.850.000 EUR). Es ist in 48.850.000 ausgegebene und im Umlauf befindliche nennwertlose Aktien aufgeteilt. Die Aktien sind im Prime-Standard-Segment an der Frankfurter Börse gelistet. Alle Aktien sind zum amtlichen Handel zugelassen. Vorzugsaktien wurden nicht ausgegeben. Hinsichtlich der Stimm- und Übertragungsrechte gibt es keine Beschränkungen. Die Petro Welt Technologies AG hält zum Stichtag 31. Dezember 2016 keine eigenen Aktien.

Seit ihrem erfolgreichen Börsengang 2006 hat sich die Petro Welt Technologies AG zur freiwilligen Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet. Abgesehen von einigen wenigen Ausnahmen, die in der Entsprechenserklärung der Petro Welt Technologies AG angeführt sind, wurde den Empfehlungen des Kodex in vollem Umfang gefolgt.

Die Petro Welt Holding Limited (Zypern) hält 47,7 % (2015: 47,7 %) der Anteile der Petro Welt Technologies AG direkt. Mehrheitseigentümerin der Petro Welt Holding Limited (Zypern) ist die Joma Industrial Source Corp. Die Joma Industrial Source Corp., deren Alleineigentümer Maurice Dijols ist, hält 39,36 % der Anteile der Petro Welt Technologies AG (2015: 39,36 %) direkt. Maurice Dijols hält 5.850 Aktien (2015: 5.850 Aktien) von Petro Welt Technologies direkt.

Daher kontrolliert Joma Industrial Source Corp. direkt und indirekt insgesamt 42.534.561 Stimmrechte an der Petro Welt Technologies AG (was 87,07 % der Anteile entspricht).

Internes Kontrollsystem

Angaben gemäß § 243a Abs. 2 UGB

Die wesentlichen Merkmale der Überwachung und Kontrolle des internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagementsystems (RMS) werden auf der Grundlage der fünf Komponenten des vom COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) publizierten Rahmenwerks beschrieben.

Das IKS verbindet organisatorische Strukturen mit Grundsätzen, Methoden und Verfahren des Controllings, die für die Entscheidungen des Konzernvorstands, des Prüfungsausschusses und des Moskauer Executive Board of Directors sowie der Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften, deren Rechnungsprüfungsausschüsse, deren interne Prüfungsabteilungen und leitende Angestellten maßgebend sind.

Dem IKS obliegt eine Regelungskompetenz zu allen Fragen des Controllings und Rechnungswesens sowie die Anordnungsbefugnis zur Gewährleistung der Anwendung konzerneinheitlicher Standards. Zur Unterstützung der Umsetzung wurden Verfahrenshandbücher in Form von Richtlinien für den Konzern und seine Einzelgesellschaften erstellt. Dazu gehören ein Handbuch für das Rechnungswesen der Konzernunternehmen nach den russischen Grundsätzen der ordnungsgemäßen Rechnungslegung (GAAP), ein Konzernhandbuch der IFRS-Rechnungsvorschriften, ein Konzernbudgethandbuch und der Konzernbudgetkalender, eine Konzerninventarvorschrift, ein Handbuch über den Umlauf von Dokumenten, ein Handbuch zu Gesundheitsschutz, Arbeitsschutz und Umweltmanagement sowie weitere Handbücher und Betriebsanweisungen.

Schlüsselkomponenten des IKS sind Controlling-Umfeld, Risikobewertung und Risikomanagement, Controlling-Aktivitäten, Dataware und Informationsaustausch, Monitoring und Kontrolle. Zum Controlling-Umfeld gehören Geschäftsgrundsätze, ethische Werte und Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Zuweisung von Verantwortungsbereichen, die organisatorische Struktur sowie Anleitung und Führung.

Beteiligte sind Vorstand, Prüfungsausschuss sowie auf der Ebene der Konzerngesellschaften Geschäftsführungen, Rechnungsprüfungsausschüsse, interne Auditabteilungen und befugte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das IKS beruht auf den Budgets und Finanzergebnissen der Konzerngesellschaften sowie auf den konsolidierten Budgets und dem Finanzergebnis des Konzerns. Die für das Rechnungs- und Berichtswesen zuständigen Bereiche in den Konzerngesellschaften erstatten dem Executive Board of Directors der Moskauer Management-Gesellschaft regelmäßig Bericht. Dieser berichtet seinerseits wiederum regelmäßig an den Konzernvorstand über die Geschäftsentwicklungen bei der Petro Welt Technologies Gruppe. Die Abteilungen der Tochtergesellschaften beobachten und berichten über die Prozesse der Planung, Budgetierung und Berichterstattung sowie über Abweichungsanalysen und die Zielerreichung und liefern monatlich, vierteljährlich und jährlich Finanzberichte entsprechend den russischen GAAP- und IFRS-Anforderungen.

Das quartalsweise Berichtswesen an den Aufsichtsrat bezieht sich auf den Rechnungslegungsprozess, der dem Kern der internen Quartalsberichterstattung entspricht, jedoch auch einen allgemeinen Bericht über das wirtschaftliche Umfeld des Öl- und Gasdienstleistungssektors enthält. Weitere Berichte an den Aufsichtsrat sind der Jahresbericht und der Bericht des Vorstands über das Jahresbudget, zu dem auch der Finanz-, der Liquiditäts- und der Investitionsplan gehören.

Finanzbuchhaltung

Die Finanzbuchhaltung in Russland erfolgt mit dem Programm 1C. Die Bestandsaufnahme und Veräußerung von Vermögenswerten liegen in der Verantwortung der lokalen Inventarmanager auf der Ebene der jeweiligen Tochtergesellschaft. Ihre Rolle ist in der Inventarvorschrift für Konzernunternehmen festgelegt. Zugänge zu den langfristigen Aktiva werden in 1C eingegeben und monatlich anhand der genehmigten Investitionspläne

überprüft. Abschreibung und Amortisierung der langfristigen Aktiva erfolgen automatisch in 1C. Die Hauptdokumenteneingabe in 1C ist zuständig für die Kontrolle, Eingabe und Zahlungsvorbereitung aller Fakturen. Die Kreditorenabteilung bucht alle Fakturen und Zahlungsaufträge von verschiedenen Kreditoren. Dieser Bereich legt besonderen Wert auf die Kontrolle der rechtlichen Anforderungen, Verkaufs- und Unternehmenssteuerdaten und die konzerninternen Regelungen, wie z. B. die Anweisungen für die Zeichnungsberechtigung und Wertgrenzen (Kompetenzen). Die Buchhaltung der Konzernunternehmen entsprechend dem russischen GAAP wird durch Buchhalterinnen und Buchhalter in der Buchhaltungsabteilung in enger Zusammenarbeit mit dem Konzern-Controlling erledigt.

Vierteljährlich führen die Finanzbuchhaltungsabteilungen der Konzernunternehmen Transformationsverfahren für ihre russischen GAAP-Finanzdaten durch und erstellen die IFRS-Packages. Sobald diese finalisiert sind, werden sie zur Kontrolle an die IFRS-Abteilung des Konzerns weitergeleitet. Nach der Genehmigung durch diese Abteilung werden sie zur Konsolidierung weitergereicht.

IT-Systeme

Das System 1C wird für die Finanzbuchhaltung eingesetzt. Für die Budgetierung, das entscheidungsorientierte Rechnungswesen und das Berichtswesen setzt der Konzern das Planungssystem Oracle Hyperion ein.

Sicherheitsmaßnahmen und Überwachung der Betriebsqualität 2016 – 2019

Servicequalität und Sicherheitsmaßnahmen waren 2016 zentrale Werte der Petro Welt Technologies AG und stehen auch in den nächsten Jahren an oberster Stelle. Um die Sicherheit des Personals von Petro Welt Technologies im Feld zu gewährleisten und die hohe Qualität unserer Betriebe aufrechtzuerhalten, ergreifen wir weiterhin Maßnahmen zum Schutz unseres Personals vor verschiedensten möglichen Gefahren und zur Kontrolle von Risiken. Zu diesen Maßnahmen zählt

auch die Definition von Unternehmensrichtlinien und -standards für Petro Welt Technologies.

Eine Ursachenanalyse einiger der schwerwiegendsten Zwischenfälle des Jahres 2016 zeigte neue Gefahren und neue Risiken auf. Außerdem brachte die Analyse neue Schwachstellen in einigen der bestehenden Sicherheits- und Qualitätssicherungsprozesse zutage. Um diese zu beseitigen, sieht das strategische Programm des Konzerns, das Risiken minimieren und die Qualität operativer Prozesse verbessern soll, vier Schlüsselphasen vor.

Phase 1 – QHSE (Qualität, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt): In dieser Phase geht es um die Verbesserung der Kompetenzen und der Unternehmenskultur. 2016 implementierten alle operativen Segmente das Online-Schulungsprogramm OLIMP.

Phase 2 – Managementprozess für Gefahren und Auswirkungen (HEMP): Schulungen zu Gefahrenzonen und zur Vermeidung von Verletzungen sind Teil des HEMP-Prozesses, der in den Unternehmen Katobneft und Katoil-Drilling eingeführt wurde.

Phase 3 – Verbesserung der Servicequalität: Es wurden monatliche Kontrollen durch die operativen Gesellschaften und vierteljährliche Kontrollen durch die Geschäftsführung eingeführt.

Phase 4 – Sicherheitsmanagement auf der Straße: IVMS- („In-Vehicle Monitoring System“)-Trackingsysteme wurden in 50 % der Schwerlastfahrzeuge installiert. Alle Fahrzeuge von Vertragspartnern, die für den Personentransport vorgesehen sind, werden mit Videoüberwachungssystemen ausgestattet.

Forschung und Entwicklung (F&E)

Angaben gemäß § 243 Abs. 3 UGB

Im Jahr 2016 wurden von der Petro Welt Technologies AG keine Investitionen in F&E-Tätigkeiten vorgenommen. Das Unternehmen betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Das Unternehmen arbeitet mit global operierenden Dienstleistern zusammen, um die zweckmäßigsten Technologien für die Anforderungen seiner Kunden einzusetzen sowie Markttrends zu verfolgen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2016

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Wirtschaftliche Erwartungen und Ausblick

Die Weltwirtschaft und die Ölpreise 2017

2016 war für die Weltwirtschaft ein weiteres schwieriges Jahr – geprägt von einer Schwäche des internationalen Handels, verhaltener Investitionstätigkeit, stagnierendem Konsum und politischer Unsicherheit auf der ganzen Welt. Der Weltbank zufolge betrug das globale BIP-Wachstum geschätzte 2,3 %. Im laufenden Jahr rechnet man mit einer moderaten Erholung aufgrund einer beschleunigten Entwicklung in den Schwellen- und Entwicklungsländern von 3,4 % im Jahr 2016 auf 4,2 % im Jahr 2017. In den Schwellen- und Entwicklungsländern wird das Wachstum bei Rohstoffimporten voraussichtlich stabil bleiben, während sich das Wachstum bei Rohstoffexporten, das im Vorjahr beinahe stagnierte, 2017 wieder beleben dürfte. Demzufolge wird für 2017 ein globales Wachstum in der Größenordnung von etwa 2,7 % erwartet. Der Ölmarkt steuert weiterhin auf ein Gleichgewicht zu. Nach einem Durchschnittspreis von 43 USD/Barrel im Jahr 2016, der im Vergleich zu 2015 einen Rückgang um 15 % darstellte, werden die Ölpreise 2017 voraussichtlich bei durchschnittlich 55 USD/Barrel liegen, was einer Erhöhung um 28 % gegenüber 2016 entspricht und unter anderem auf einen weiteren Anstieg des Verbrauchs in den Schwellen- und Entwicklungsländern zurückzuführen ist. (Quellen: Weltbank, IWF)

Die russische und die kasachische Wirtschaft 2017

Nach vorläufigen Schätzungen anerkannter Institutionen wie des IWF und der russischen Zentralbank schrumpfte die russische Wirtschaft 2016 um 0,4 % bis 0,7 %. Nach zweijähriger Rezession wird die Wirtschaft 2017 wieder wachsen, und der IWF und die Weltbank prognostizieren für 2017 ein BIP-Wachstum zwischen 1,1 % und 1,5 % – also ein stärkeres Wachstum als in früheren Schätzungen. Die Hauptgründe dafür sind eine Verbesserung der Investitionstätigkeit und die Stabilisierung des Konsums. Eine erfolgreiche Reduktion der Inflation von 15,5 % im Jahr 2015 auf 7,1 % im Jahr 2016 ermöglichte eine Senkung des Zinsniveaus, was wiederum das Kreditgeschäft insgesamt unterstützte. Schwankungen des russischen Rubels sind eng mit dem Preis für Erdöl verknüpft, das neben Erdgas Russlands wichtigster Exportrohstoff ist. Nachdem die Ölpreise auf das niedrigste Niveau seit zehn Jahren gefallen waren, stürzte auch die Währung auf einen historischen Tiefstand ab: Am 22. Januar 2016 lag der Wechselkurs bei 83,59 RUB pro USD. Er hat sich mittlerweile zwischen 60 und 70 RUB pro USD stabilisiert, nachdem sich die wirtschaftliche Lage verbessert hat und die Ölpreise wieder langsam gestiegen sind.

Strukturelle Engpässe verhindern jedoch nach wie vor eine weitere Diversifizierung der Wirtschaft. Wie gut sich die Wirtschaft entwickeln wird, hängt auch von der Erholung der Ölpreise ab. Die Armutsquote, die von 11 % im Jahr 2014 auf 13 % im Jahr 2015 stieg, wird in dem Maße zurückgehen, in dem sich der Arbeitsmarkt belebt und die Inflation abschwächt.

Wir rechnen auch damit, dass die kasachische Wirtschaft 2017 ein moderates BIP-Wachstum von annähernd 2 % verzeichnen wird. Als Gründe dafür sehen wir unter anderem die Erholung der Ölproduktion aufgrund des Produktionsstarts im Kashagan-Ölfeld im Oktober 2016 und den Anstieg der Rohstoffpreise. *(Quellen: Weltbank, IWF, OECD, November 2016, Zentralbank von Russland)*

Ausblick für Umsätze und Ergebnisse

Die positive Entwicklung der Finanzkennzahlen des Unternehmens im Jahr 2016 schafft eine solide Basis für eine zuverlässige Generierung von Gewinnen. Das Management erwartet für 2017 Umsätze in Höhe von rund 335 bis 345 Mio. EUR und hofft, die verbesserte EBIT-Marge in der Größenordnung von 10 bis 12 % aufrechterhalten zu können. Dies wiederum könnte das Unternehmen in die Lage versetzen, im Jahr 2017 auch die wichtigsten Rentabilitätskennzahlen aufrechtzuerhalten. Dieser Ausblick berücksichtigt keine eventuellen externen wirtschaftlichen Schocks.





Konzern- abschluss

- 48** Bestätigungsvermerk
- 52** Konzernbilanz
- 53** Konzern-Gewinn- und
Verlustrechnung
- 54** Konzern-Gesamtergebnis-
rechnung
- 55** Konzern- Eigenkapital-
veränderungsrechnung
- 56** Konzern-Kapitalflussrechnung
- 57** Anhang zum Konzern-
abschluss
- 104** Erklärung aller gesetzlichen
Vertreter

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Petro Welt Technologies AG, Wien, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung Sachanlagevermögen

Siehe Konzernanhang Punkt 4, 7 und 17.

Das Risiko für den Abschluss

Die Beurteilung, ob eine Wertminderung (oder eine Wertaufholung) von Sachanlagevermögen vorzunehmen ist, erfordert wesentliche Schätzannahmen durch das Management.

Aufgrund der inhärenten Unsicherheit, mit der die Planung und Diskontierung der zukünftigen Cashflows behaftet sind, ist die Bewertung des Sachanlagevermögens ein bedeutsamer Sachverhalt für unsere Prüfung.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

- Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen wurden von uns der Budgetierungsprozess des Konzerns, der die Basis für die Planungen darstellt, sowie das Discounted Cash Flow-Modell der Gesellschaft inklusive der verwendeten Grundlagen mittels Abgleich der verwendeten Daten mit entsprechenden Nachweisen, wie genehmigte Budgets, unter Berücksichtigung ihrer Angemessenheit gewürdigt.
- Unsere internen Bewertungsspezialisten unterstützten uns bei der Beurteilung der von der Gesellschaft verwendeten Annahmen und Methodik, insbesondere hinsichtlich der Planung des Umsatzwachstums und der Gewinnmargen.
- Wir verglichen die Annahmen der Gesellschaft mit extern abgeleiteten Daten sowie unserer eigenen Einschätzung in Bezug auf die wesentlichen Inputfaktoren wie erwartetes Wirtschaftswachstum, Wettbewerb, Inflation und Abzinsungssätze und führten Sensitivitätsanalysen für diese Annahmen durch.

- Wir beurteilten, ob die Angaben der Gesellschaft die inhärenten Risiken der Bewertung von Sachanlagevermögen, die sich aus der Sensitivität des Impairment Tests bei Änderungen der wesentlichen Annahmen ergeben, wiedergeben.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstim-

mung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahres- bzw Konzernabschluss, den Lage- bzw Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Yann Georg Hansa.

Wien, am 21. April 2017

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Yann Georg Hansa

Wirtschaftsprüfer

Konzernbilanz für 2016

in TEUR	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte		170.124	156.410
Sachanlagen	7	167.656	154.469
Immaterielle Vermögenswerte	8	35	97
Sonstige Vermögenswerte		540	21
Latente Steueransprüche	22	1.893	1.823
Kurzfristige Vermögenswerte		250.651	144.850
Vorräte	9	36.015	17.017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	83.707	75.293
Bankeinlagen	13	10.695	11.857
Sonstige Vermögenswerte	11	15.901	11.206
Steuerforderungen	12	1.369	1.012
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13	102.964	28.465
Bilanzsumme		420.775	301.260
Passiva			
Eigenkapital		233.333	145.475
Grundkapital	14	48.850	48.850
Kapitalrücklage	14	111.987	111.987
Gewinnrücklage		220.874	195.375
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	23	215	153
Währungsumrechnungsrücklage	14	(148.593)	(210.890)
Langfristige Schulden		109.297	104.152
Finanzverbindlichkeiten an nahestehende Unternehmen und Personen	15	100.000	100.000
Latente Steuerschulden	22	8.244	3.310
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	23	1.053	842
Kurzfristige Schulden		78.145	51.633
Finanzverbindlichkeiten an nahestehende Unternehmen und Personen	15	8.709	4.754
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	37.764	25.460
Sonstige Verbindlichkeiten	15	26.792	20.567
Erhaltene Anzahlungen	15	93	-
Steuerschulden	15	4.787	852
Bilanzsumme		420.775	301.260

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2016

in TEUR	Anhang	2016	2015
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	16	304.379	322.475
Umsatzkosten	17	(247.644)	(271.469)
Bruttogewinn		56.735	51.006
Verwaltungsaufwendungen	18	(19.603)	(20.341)
Sonstige betriebliche Erträge	19	4.903	1.261
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	(2.318)	(963)
Betriebsergebnis		39.717	30.963
Finanzerträge	21	5.645	3.893
Finanzierungsaufwendungen	21	(4.554)	(5.824)
Finanzergebnis		1.091	(1.931)
Gewinn vor Steuern		40.808	29.032
Ertragsteueraufwendungen	22	(15.784)	(7.942)
Gewinn nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		25.024	21.090
Gewinn/Verlust nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs	18, 22	475	(786)
Gewinn nach Steuern		25.499	20.304
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	24	0,52	0,42
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	24	0,52	0,42

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für 2016

in TEUR	Anhang	2016	2015
Gewinn nach Steuern		25.499	20.304
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können:			
Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe			
Währungsumrechnungsdifferenzen	14	25.719	(7.952)
Nettoinvestitionen	22	37.742	(30.323)
Steuereffekt aus Nettoinvestitionen	22	(1.164)	375
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			
Nettoeinkommen aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	22	78	25
Steuereffekt aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	22	(16)	(5)
Sonstiges Ergebnis		62.359	(37.880)
Gesamtergebnis		87.858	(17.576)

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für 2016

in TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	Währungsumrechnungsrücklage		Eigenkapital
					Funktionale Währung	Nettoinvestitionen	
Stand am 1. Januar 2015	48.850	111.987	180.933	133	(81.132)	(91.858)	168.913
Gewinn nach Steuern	-	-	20.304	-	-	-	20.304
Währungsumrechnungsdifferenzen:							
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	(7.952)	-	(7.952)
Nettoinvestitionen abzüglich Steuern	-	-	-	-	-	(29.948)	(29.948)
Nettoeinkommen aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-	-	-	20	-	-	20
Gesamtergebnis	-	-	20.304	20	(7.952)	(29.948)	(17.576)
Dividenden	-	-	(5.862)	-	-	-	(5.862)
Stand am 31. Dezember 2015	48.850	111.987	195.375	153	(89.084)	(121.806)	145.475
Stand am 1. Januar 2016	48.850	111.987	195.375	153	(89.084)	(121.806)	145.475
Gewinn nach Steuern	-	-	25.499	-	-	-	25.499
Währungsumrechnungsdifferenzen:							
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	25.719	-	25.719
Nettoinvestitionen abzüglich Steuern	-	-	-	-	-	36.578	36.578
Nettoeinkommen aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-	-	-	62	-	-	62
Gesamtergebnis	-	-	25.499	62	25.719	36.578	87.858
Dividenden	-	-	-	-	-	-	-
Stand am 31. Dezember 2016	48.850	111.987	220.874	215	(63.365)	(85.228)	233.333

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2016

in TEUR	Anhang	2016	2015
Gewinn vor Steuern		40.691	28.873
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und Wertminderungen	7, 8	41.757	50.526
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Sachanlagen	19, 20	761	(147)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-	(262)
Fremdwährungsverluste/-gewinne	21	540	(773)
Netto Finanzierungserträge und -aufwendungen	21	(1.631)	2.704
Negativer Geschäfts- oder Firmenwert	6	(3.249)	-
Gezahlte Ertragsteuern		(8.143)	(12.608)
Veränderung Working Capital		7.652	(985)
Veränderung der Vorräte		(10.402)	(2.543)
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen		9.750	4.207
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		8.304	(2.649)
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		78.378	67.328
Erwerb von Sachanlagen		(20.944)	(57.633)
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen		499	912
Veranlagung in gebundene Bankeinlagen		(18.380)	(55.154)
Auszahlung aus gebundenen Bankeinlagen		20.430	41.815
Erhaltene Zinsen		4.989	3.033
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	6	(2.005)	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		(15.411)	(67.027)
Rückzahlung von Darlehen		-	(14.746)
Erhaltene und gezahlte Zinsen (saldiert)		-	(1.391)
Gezahlte Dividenden		-	(5.862)
Gezahlte Quellensteuer	11	(664)	(7.716)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		(664)	(29.715)
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		12.196	(359)
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Finanzmittelfonds		74.499	(29.773)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar		28.465	58.238
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember		102.964	28.465
Davon: Cashflows des aufgegebenen Geschäftsbereiches			
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		(76)	(105)

Anhang zum Konzernabschluss

1. Geschäftstätigkeit

Die Petro Welt Technologies AG (vormals C.A.T. oil AG (im Folgenden auch „Gesellschaft“ oder „Unternehmen“ genannt)) ist eine Gesellschaft nach österreichischem Recht (FN 69011 m) mit Sitz in 1010 Wien, Kärntner Ring 11–13, deren Aktien im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden.

Der Konzernabschluss umfasst das Unternehmen und seine Tochterunternehmen, die unter Anhangsangabe 5 angeführt werden (zusammen mit dem Unternehmen im Folgenden „Konzern“ genannt).

Der Konzern beschäftigt sich in erster Linie mit der Bereitstellung von Technologien sowie dem Projektmanagement für die Öl- und Gasindustrie. Die Hauptaktivitäten des Konzerns bestehen im Hydraulic Fracturing, Sidetrack Drilling, Bohr-, Reparatur- sowie Zusatzdienstleistungen.

Die unternehmerischen Aktivitäten des Konzerns konzentrieren sich auf die Russische Föderation und Kasachstan.

Die durchschnittliche Anzahl an Arbeitnehmern betrug 3.313 in 2016, einschließlich 280 Verwaltungsmitarbeiter (2015: 3.303).

Der wirtschaftlich berechnete Eigentümer des Konzerns ist Herr Maurice Dijols. Direkte Muttergesellschaften des Unternehmens sind die Petro Welt Holding Limited (Zypern) (vormals C.A.T. Holding Limited (Zypern)) und die Joma Industrial Source Corp.

Der Konzernabschluss wird in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Maßgebend ist der Konzernabschluss in deutscher Sprache.

2. Geschäftsumfeld

Ein Großteil der Konzernstätigkeit erfolgt in der Russischen Föderation (Russland). Die Russische Föderation weist Merkmale eines Schwellenmarktes auf. Die Wirtschaft des Landes ist besonders empfindlich hinsichtlich der Erdöl- und Gaspreise. Gesetzliche, steuerliche und regulatorische Rahmenbedingungen entwickeln sich ständig weiter und unterliegen häufigen Veränderungen und unterschiedlichen Auslegungen.

Die russische Wirtschaft war in 2016 von einer instabilen Dynamik geprägt. Konjunkturdaten deuten auf eine Verringerung der wesentlichen negativen Faktoren für die Wirtschaftsentwicklung hin. Geringere Investitionen wirken sich weiterhin negativ auf das Wirtschaftswachstum der Russischen Föderation aus. Zusätzlich wurde die Dauer und die Intensität der Rezession durch eine ungünstige wirtschaftliche Lage bei Rohstoffen, insbesondere geringerer Ölpreise, sowie der gegen Russland verhängten internationalen sektoriellen Sanktionen beeinflusst.

Im Laufe des Jahres 2016 schwankte der Preis je Barrel Urals-Öl in einem Bereich von 24,5–53,9 USD, mit einem Tiefstand von 24,5 USD je Barrel im Januar 2016. Die Wechselkursdynamik des RUB in 2016 war bestimmt durch die Dynamik der Ölpreise und den Rückgang der geopolitischen Risiken. Nach Rückgang der Ölpreise erreichte der Wechselkurs mit Ende Januar 2016 82 RUB je USD. Ein sukzessiver Rückgang der Ölpreise sowie der geopolitischen Spannungen um Russland führten zu einer Stärkung des RUB. Mit Ende Dezember 2016 stieg der RUB auf 60,7 RUB je USD. Für das Jahr 2016 beträgt der Anstieg 16,8 %.

Neben Russland ist der Konzern in Kasachstan tätig. Die Wirtschaft Kasachstans war beeinträchtigt durch die volatile Entwicklung der Ölpreise, wobei aufgrund des Fehlens von Sanktionen eine Rezession vermieden werden konnte. Das Wirtschaftswachstum betrug 1 %, die Anlageninvestitionen in Kasachstan erhöhten sich bis Ende 2016 um 5,1 %.

Diese Umstände können in Zukunft eine wesentliche Auswirkung auf die Tätigkeiten und finanziellen Positionen des Konzerns haben, deren Auswirkungen nur schwer zu bestimmen sind. Die künftige wirtschaftliche und regulatorische Situation sowie ihr Einfluss auf die Konzernstätigkeit können von der aktuellen Beurteilung des Managements abweichen.

3. Grundlagen der Abschlusserstellung

(a) Entsprechenserklärung

Der Konzernabschluss wurden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Petro Welt Technologies AG und ihre Tochterunternehmen führen ihre Buchhaltung nach den Regeln jener Länder, in denen sie registriert sind. Der Konzernabschluss basiert auf diesen Finanzinformationen, wobei die Daten so angepasst werden, dass sie den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, entsprechen.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt.

Eine Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewendet wurden, finden sich in Anhangsangabe 4. Sofern nicht anderes angegeben ist, wurden diese Methoden einheitlich auf alle dargestellten Perioden angewendet.

(b) Funktionale und Darstellungswährung

Der Konzernabschluss wird in Euro („EUR“), der funktionalen Währung des Unternehmens, dargestellt.

Die funktionale Währung der russischen ausländischen Tochterunternehmen ist der Russische Rubel („RUB“). Die funktionale Währung von Petro Welt Technologies Kasachstan LLP ist der Kasachische Tenge („KZT“).

Alle in EUR dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf tausend gerundet.

(c) Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS wie sie in der EU anzuwenden sind, verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der die Schätzungen angepasst wurden, sowie in den jeweiligen betroffenen zukünftigen Perioden.

Informationen über Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden, die die im Konzernabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, sind in den nachstehenden Anhangsangaben enthalten:

- Anhangsangabe 16 – Umsatzerlöse
- Anhangsangabe 4 – Nutzungsdauern von Sachanlagen
- Anhangsangabe 7,8 – Wertminderungstest: wesentliche Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrages zugrunde gelegen sind
- Anhangsangabe 9 – Vorsorgen für Überalterung der Vorräte
- Anhangsangabe 22 – Ansatz aktiver latenter Steuern: Verfügbarkeit künftig zu versteuernder Ergebnisse, gegen die steuerliche Verlustvorträge verwendet werden können
- Anhangsangabe 23 – Bewertung leistungsorientierter Verpflichtungen: wesentliche versicherungsmathematische Annahmen
- Anhangsangabe 26 – Ansatz und Bewertung von Rückstellungen sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten: wesentliche Annahmen über die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß des Nutzenzu- oder abflusses
- Anhangsangabe 28 – Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

4. Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

Eine Reihe von neuen Standards, Änderungen von Standards und Interpretationen tritt erst nach dem 31. Dezember 2016 in Kraft und wurde bei Erstellung des Konzernabschlusses nicht angewendet. Aufgrund dieser Änderungen werden die nachfolgend dargestellten Standards eine potentielle Auswirkung auf die Konzerntätigkeit haben. Der Konzern hat vor, diese Änderungen, nachdem sie in Kraft getreten sind, zu übernehmen.

Neue oder geänderte Standards	Zusammenfassung der Anforderungen	Mögliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IAS 12 Latente Steuern	<p>Die Änderungen verdeutlichen die Bilanzierung der latenten Steueransprüche für nicht realisierte Verluste bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumenten.</p> <p>Die Änderungen sind erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist.</p>	<p>Der Konzern beurteilt derzeit, welche möglichen Auswirkungen die Änderungen auf seinen Konzernabschluss haben können. Bislang erwartet der Konzern keine wesentlichen Auswirkungen.</p>
IFRS 9 Finanzinstrumente	<p>Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 9 ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung. IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sowie neue allgemeine Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39.</p> <p>IFRS 9 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Januar 2018 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist.</p>	<p>Der Konzern beurteilt derzeit, welche möglichen Auswirkungen die Anwendung des IFRS 9 auf seinen Konzernabschluss haben kann.</p>
IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	<p>IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 <i>Umsatzerlöse</i>, IAS 11 <i>Fertigungsaufträge</i> und IFRIC 13 <i>Kundenbindungsprogramme</i>.</p> <p>Das Kernprinzip des neuen Standards ist, dass ein Unternehmen Erlöse in der Höhe erfasst, in der für die übernommenen Leistungsverpflichtungen, also die Übertragung von Waren bzw. die Erbringung von Dienstleistungen, Gegenleistungen erwartet werden. Der neue Standard führt zu erweiterten Anhangangaben in Bezug auf Umsatzerlöse, bietet Anleitung für Transaktionen, die bisher nicht umfangreich geregelt waren und verbessert die Leitlinien für Mehrkomponentenverträge.</p> <p>Auftrags Erlöse beinhalten derzeit den ursprünglich im Vertrag vereinbarten Erlös zuzüglich aller Zahlungen für Abweichungen im Gesamtwert, Ansprüche und Anreize, sofern es wahrscheinlich ist, dass sie zu Erlösen führen und verlässlich bewertet werden können. Wenn ein Anspruch oder eine Abweichung erfasst wird, wird der Vertragsfortschritt oder der Vertragspreis angepasst und die kumulative Vertragsposition an jedem Abschlussstichtag neu beurteilt.</p> <p>Nach IFRS 15 werden Ansprüche und Abweichungen in die Vertragsbilanzierung einbezogen, sobald sie genehmigt werden.</p> <p>IFRS 15 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Januar 2018 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist.</p>	<p>Der Konzern beurteilt derzeit, welche möglichen Auswirkungen die Anwendung des IFRS 15 auf seinen Konzernabschluss haben kann.</p>

Neue oder geänderte Standards	Zusammenfassung der Anforderungen	Mögliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IFRS 16 Leasingverhältnisse	IFRS 16 ersetzt die bisherigen Rechnungslegungsvorschriften zu Leasing von IAS 17 <i>Leasingverhältnisse</i> , IFRIC 4 <i>Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält</i> , SIC-15 <i>Operating Leasingverhältnisse – Anreize</i> und SIC-27 <i>Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen</i> . Es löst das aktuelle duale Bilanzierungsmodell für Leasingnehmer ab, das zwischen bilanzwirksamen Finanzierungs-Leasingverhältnissen und nicht bilanzwirksamen Operating-Leasingverhältnissen unterscheidet. Stattdessen gibt es ein einziges bilanzwirksames Bilanzierungsmodell, das der aktuellen Bilanzierung von Finanzierungs-Leasingverhältnissen entspricht. Die Bilanzierung des Leasinggebers bleibt unverändert – d.h. Leasinggeber müssen weiterhin ihre Leasingverhältnisse in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnisse klassifizieren. IFRS 16 ist erstmalig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, sofern auch die Vorschriften in IFRS 15 <i>Erlöse aus Verträgen mit Kunden, vollständig zur Anwendung kommen</i> .	Der Konzern beurteilt derzeit, welche möglichen Auswirkungen die Anwendung des IFRS 16 auf seinen Konzernabschluss haben kann.

Die nachstehenden neuen oder geänderten Standards haben voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss

- Einstufung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen (Änderungen zu IFRS 2)
- Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28)

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind vom Konzern kontrollierte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Alle konzerninternen Salden und Transaktionen, einschließlich Erträge, Aufwendungen, Dividenden und unrealisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen den Konzernmitgliedern sind vollständig eliminiert. Um im Konzern einheitliche Rechnungslegungsmethoden

anzuwenden, wurden die Rechnungslegungsmethoden der Tochterunternehmen bei Bedarf angepasst.

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden zum Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode bilanziert. Der Erwerbszeitpunkt ist jener Zeitpunkt, an dem die Beherrschung an den Konzern übertragen wird. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zunächst zu Anschaffungskosten, auf Grundlage des Überhangs der Summe der übertragenen Gegenleistungen, der jeweiligen nichtbeherrschten Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem Marktwert der vom Erwerber zum Erwerbszeitpunkt gehaltenen Eigenkapitalanteile über den Saldo der zum Erwerbszeitpunkt identifizierten Vermögenswerte und Schulden ermittelt. Falls die Summe der übertragenen Gegenleistungen, der jeweiligen nichtbeherrschten Anteile am erworbenen Unternehmen sowie des Marktwerts der vom Erwerber zum Erwerbszeitpunkt gehaltenen Eigenkapitalanteile niedriger ist als der beizulegende Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird die Differenz in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Aufgegebener Geschäftsbereich

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Bestandteil

des Konzerngeschäfts, dessen Geschäftsbereich und Cashflows vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt. Eine Einstufung als aufgegebener Geschäftsbereich geschieht bei Veräußerung oder sobald der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllt, wenn dies früher der Fall ist.

Finanzinstrumente

Der Konzern klassifiziert die nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Kategorien: finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und beinhalten Aktien. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugordnet, wenn er hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, kurzfristig verkauft zu werden.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind notierte nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen und einer festen Laufzeit, die der Konzern bis zur Endfälligkeit halten will und kann.

Kredite und Forderungen

sind finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht in an einem aktiven Markt notiert sind. Solche Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode, abzüglich Wertberichtigungen, bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zinsen auf zur Veräußerung verfügbare Schuldpapiere werden nach der Effektivzinsmethode berechnet und erfolgswirksam erfasst.

Der Konzern stuft nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ein.

Erstmalige Erfassung von Finanzinstrumenten

Alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bewertet. Der beizulegende Zeitwert („Fair Value“) beim erstmaligen Ansatz wird am besten durch den Transaktionspreis nachgewiesen. Ein Gewinn oder Verlust bei der erstmaligen Bewertung wird nur dann erfasst, wenn ein Unterschied zwischen beizulegendem Zeitwert und Transaktionspreis besteht, der durch aktuelle beobachtbare Markttransaktionen von identen Instrumenten oder auf Grundlage einer Bewertungstechnik, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet, belegt wird.

Alle Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten, die die Lieferung innerhalb eines Zeitraums, der durch Vorschriften oder Konventionen des Marktes (marktübliche Käufe oder Verkäufe) festgelegt ist, erfordern, werden am Handelstag erfasst. Der Handelstag ist der Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, einen finanziellen Vermögenswert zu liefern. Alle anderen Käufe und Verkäufe werden am Erfüllungstag erfasst, wobei Wertänderungen zwischen dem Tag an dem die vertragliche Verpflichtung eingegangen wurde und dem Erfüllungstag bei Vermögenswerten, die zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden, nicht erfasst werden; bei zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten, erfolgt eine Erfassung im Gewinn oder Verlust und bei Vermögenswerten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, eine Erfassung im Eigenkapital.

Wertminderung von finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob es objektive Hinweise darauf gibt, dass bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten eine Wertminderung eingetreten ist. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gilt als in seinem Wert gemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eingetreten sind (ein eingetretener „Schadensfall“), ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und

dieser Schadensfall eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswertes oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat. Als Hinweise auf eine Wertminderung zählen Anzeichen dafür, dass der Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern sich in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten befindet, ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, die Wahrscheinlichkeit, dass Schuldner in ein Insolvenz- oder ein sonstiges Sanierungsverfahren gehen, sowie wenn beobachtbare Daten auf eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Cashflows hinweisen, wie Änderungen der Zahlungsrückstände oder der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die mit den Ausfällen der Vermögenswerte korrelieren.

Ein Wertminderungsaufwand im Hinblick auf den Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht aufgeholt. Bei anderen Vermögenswerten werden die in früheren Perioden vorgenommenen Wertminderungen zu jedem Bilanzstichtag dahingehend überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung sich reduziert hat oder nicht mehr besteht. Ein Wertminderungsaufwand wird aufgeholt, wenn sich die Schätzungen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags verändert haben. Ein Wertminderungsverlust wird nur insofern aufgeholt, als der Buchwert des Vermögenswertes den Buchwert nicht übersteigt, der abzüglich der Abschreibungen oder Amortisationen bestimmt worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden

Gibt es einen objektiven Hinweis darauf, dass eine Wertminderung eingetreten ist, so ergibt sich die Höhe des Verlustes aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht erlittener Kreditausfälle).

Der Buchwert des Vermögenswertes wird mithilfe eines Wertberichtigungskontos vermindert und der Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Zinserträge werden auf den geminderten Buchwert mithilfe des Zinssatzes erfasst, der zur Abzinsung der künftigen Cashflows bei der Bestimmung des Wertminderungsaufwands verwendet

wurde. Zinserträge werden erfolgswirksam in der Position Nettozinserträge/-aufwendungen erfasst. Kredite und Forderungen sowie die dazugehörigen Wertberichtigungen werden abgeschrieben, wenn keine realistische Aussicht auf eine künftige Realisierung besteht und sämtliche Sicherheiten verwertet oder an den Konzern übertragen wurden. Verringert sich in Folgejahren, aufgrund von Ereignissen die nach Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, die Höhe des geschätzten Wertminderungsaufwands, wird der realisierte Betrag erfolgswirksam erfasst.

Der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows wird mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes abgezinst. Für variabel verzinsten Kredite wird für die Ermittlung eines Wertminderungsaufwands der aktuelle Effektivzinssatz für die Abzinsung herangezogen.

Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur dann aus, wenn (i) der Vermögenswert schon getilgt ist oder die Ansprüche auf die Cashflows aus dem Vermögenswert ausgelaufen sind, oder (ii) der Konzern alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen hat, oder (iii) vom Konzern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken weder übertragen noch behalten wurden und die Verfügungsgewalt nicht behalten wurde. Die Verfügungsmacht ist behalten, wenn die Gegenpartei keine faktische Möglichkeit hat, den Vermögenswert in seiner Gesamtheit an eine nicht verbundene dritte Partei zu verkaufen und diese Möglichkeit einseitig wahrnehmen kann, ohne für die Übertragung weitere Einschränkungen zu verhängen.

Erfassung von Umsatzerlösen

Umsatzerlöse werden unabhängig vom Zahlungseingang, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Konzern der mit dem Geschäft verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Höhe verlässlich bestimmt werden kann, erfasst. Umsatzerlöse sind abzüglich von Preisnachlässen, Steuern und Gebühren zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts zu bemessen.

Umsatzerlöse werden nach Abzug von Umsatzsteuern und Preisnachlässen, sowie nach Eliminierung von konzerninternen Umsätzen, dargestellt.

Folgende Ansatzkriterien müssen ebenfalls erfüllt sein, bevor der Umsatz erfasst wird:

Auftragserlöse

beinhalten den ursprünglich im Vertrag vereinbarten Betrag zuzüglich aller Zahlungen für Abweichungen im Gesamtwert, Ansprüche und Anreize, sofern es wahrscheinlich ist, dass sie zu Erlösen führen und verlässlich bewertet werden können.

Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich zu schätzen, werden die Auftragserlöse im Verhältnis zum Fertigstellungsgrad des Auftrags im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird anhand der Begutachtung der erbrachten Arbeitsleistungen oder der Erfüllung eines festgelegten Teils des Vertrags beurteilt. Auftragskosten werden erfasst, wenn sie anfallen, es sei denn, sie schaffen einen Vermögenswert, der mit einer künftigen Auftragserfüllung verbunden ist. Ein erwarteter Verlust eines Auftrags wird sofort im Gewinn oder Verlust erfasst.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf

von Ersatzteilen, sowie sonstiger Produkte und Dienstleistungen werden bei Lieferung oder Leistung an den Kunden erfasst, da dies normalerweise jener Zeitpunkt ist an dem die mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken an den Kunden übertragen werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich Wertberichtigungen und einschließlich Umsatzsteuer, erfasst. Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erfasst, wenn es einen objektive Hinweis dafür gibt, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, alle Forderungen gemäß den ursprünglichen Vertragsbedingungen einzubringen. Der Höhe der Wertberichtigung resultiert aus der Differenz zwischen dem Buchwert und erzielbaren Betrag, der dem Barwert der mit dem Marktzinssatz für vergleichbare Schuldner abgezinsten erwarteten Cashflows entspricht.

Die Wertberichtigung wird erfolgswirksam erfasst.

Mehrwertsteuern

Umsatzsteuern im Zusammenhang mit Verkäufen sind an die Steuerbehörden zum früheren Zeitpunkt aus der Einbringung der Forderungen und der Lieferung von Waren oder Dienstleistungen fällig. Vorsteuern sind üblicherweise gegen Umsatzsteuern nach Erhalt der Mehrwertsteuerrechnung erstattungsfähig. Die Steuerbehörden lassen eine Verrechnung von Vorsteuern und Umsatzsteuern zu. Mehrwertsteuern im Zusammenhang mit Verkäufen und Käufen werden im Konzernabschluss brutto erfasst und getrennt als Vermögenswert oder Verbindlichkeit dargestellt. Sofern eine Wertberichtigung für Forderungen erfasst wurde, ist der Wertminderungsaufwand für den Bruttowert des Schuldners, einschließlich Umsatzsteuer, zu erfassen.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert erfasst. Die Bewertung der Vorräte erfolgt auf Basis des gewichteten Durchschnittspreises. Die Herstellungskosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse beinhalten Rohstoffe, direkte Arbeitskosten und zugehörige indirekte Produktionsgemeinkosten (auf der Grundlage normaler Betriebskapazitäten). Veralterte Vorräte sowie Bestände mit geringer Umschlagshäufigkeit unterliegen einer Wertberichtigung unter Berücksichtigung ihres zu erwartenden Nutzens und des künftigen Veräußerungswertes. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem im gewöhnlichen Geschäftsbetrieb erzielbaren geschätzten Verkaufserlös, abzüglich der noch anfallenden Kosten der Fertigstellung und der Vertriebskosten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel beinhalten Kassenbestände, Bankguthaben und andere kurzfristige hochliquide Veranlagungen mit einer Gesamtlauzeit von bis zu drei Monaten.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertberichtigungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungskosten schließen jene Aufwendungen ein, die direkt der Anschaffung des Vermögenswerts zurechenbar sind. Herstellungskosten von selbst erstellten Anlagen umfassen Material- und Fertigungskosten, sowie Kosten um den Vermögenswert in den beabsichtigten, betriebsbereiten Zustand zu bringen, Kosten des Abbaus und Abtransports der Vermögenswerte von ihrem Standort, einschließlich aktivierter Fremdkapitalkosten.

Jeder Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung oder Stilllegung von Sachanlagen ermittelt sich aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird netto in den sonstigen Erträgen/Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

In Bau befindliche Anlagen werden mit den angefallenen Kosten, abzüglich Wertminderungen, erfasst. Nach Fertigstellung werden die Vermögenswerte zum Buchwert in die entsprechende Anlagenklasse übertragen. In Bau befindliche Anlagen unterliegen bis zur Betriebsbereitschaft keiner Abschreibung.

Geringfügige Reparatur- und Wartungskosten werden im Zeitpunkt ihres Anfalls aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung erfasst. Die Kosten für den Austausch von wesentlichen Anlageteilen oder Komponenten werden aktiviert, und die ausgetauschten Teile werden ausgeschieden.

An jedem Abschlussstichtag überprüft der Vorstand, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Sachanlagen vorliegen. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, bestimmt der Vorstand den erzielbaren Betrag, der sich aus dem höheren Betrag aus seinem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und seinem Nutzungswert bestimmt. Der Buchwert des Vermögenswertes wird auf den erzielbaren Betrag vermindert und der Wertminderungsaufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufwandswirksam erfasst. Ein in Vorjahren für einen Vermögenswert erfasster Wertminderungsaufwand wird rückgängig gemacht, wenn es eine Änderung der Schätzung gegeben hat, die zur Feststellung des erzielbaren Betrags verwendet wurde.

Die Abschreibung wird berechnet, um die Anschaffungs- und Herstellungskosten oder Neubewertungsbeträge von Sachanlagen abzüglich ihrer Restwerte linear über den Zeitraum ihrer geschätzten Nutzungsdauern abzuschreiben:

Nutzungsdauer	Jahre
Gebäude	5 bis 33 Jahre
Maschinen	2 bis 15 Jahre
Büro- und Geschäftsausstattung, EDV	2 bis 15 Jahre
Fahrzeuge	2 bis 7 Jahre

Der Restwert eines Vermögenswertes ist der geschätzte Betrag, den ein Unternehmen derzeit bei Abgang des Vermögenswertes nach Abzug der bei Abgang voraussichtlich anfallenden Ausgaben erhalten würde, wenn der Vermögenswert alters- und zustandsgemäß schon am Ende seiner Nutzungsdauer angelangt wäre. Der Restwert eines Vermögenswertes ist Null, wenn der

Konzern vorhat, ihn bis zum Ende seiner Nutzungsdauer zu nutzen. Der Restwert und die Nutzungsdauer der Vermögenswerte werden jeweils am Abschlussstichtag überprüft und, falls erforderlich, angepasst. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang oder Verkauf von Sachanlagen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte betreffen Software und Softwarelizenzen. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten und Kosten um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu bringen, aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte werden linear über eine Nutzungsdauer von bis zu drei Jahren abgeschrieben.

Operating-Leasingverhältnisse

Bei Abschluss einer Vereinbarung stellt der Konzern fest, ob eine solche Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält. Dies ist der Fall, wenn die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines spezifischen Vermögenswerts abhängig ist und die Vereinbarung ein Recht auf Nutzung des Vermögenswertes überträgt. Ist der Konzern Leasingnehmer in einem Leasing, das im Wesentlichen nicht alle mit der Eigentümerstellung verbundenen Chancen und Risiken aus dem Vermögenswert des Leasinggebers an den Konzern überträgt, so werden die Zahlungen aus dem Leasingverhältnis linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Pensionen und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungsorientierte Pensionspläne ermitteln die künftigen Pensionsleistungen, die ein Mitarbeiter im Ruhestand erhält. Sie sind üblicherweise von Faktoren wie Alter, Dienstjahre und Entlohnung abhängig.

Die in der Konzernbilanz erfasste Nettoschuld der leistungsorientierten Pensionspläne des Konzerns setzt sich aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens zusammen.

Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen erfolgt durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird durch Abzinsung der geschätzten künftigen Mittelabflüsse unter Verwendung von Zinssätzen erst-rangiger Staatsanleihen, die auf die Währung lauten, in der die Leistungen gezahlt werden, und deren Laufzeiten ungefähr denen der entsprechenden Pensionsverbindlichkeiten entsprechen, ermittelt.

Versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung in den betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Der Konzern gewährt einmalige finanzielle Unterstützungen in Verbindung mit Mitarbeiterjubiläen, Pensionierung oder Arbeitsunfähigkeit, Verlegung von Mitarbeitern aus dem Extrem-Norden etc. Die Höhe derartiger Unterstützungen ist in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstjahre und Mindestlöhnen der Konzernunternehmen abgänglich.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Anpassungen und Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode in der sie entstehen, ergebniswirksam erfasst.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

An jedem Abschlussstichtag ermittelt der Konzern, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, oder eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswertes auf Wertminderung erforderlich ist, hat der Konzern den für diesen Vermögenswert erzielbaren Betrag zu schätzen. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit („ZGE“) ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für einen einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, dieser Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt, wird der Vermögenswert als wertgemindert eingestuft und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme mit einem Diskontierungssatz, der die aktuelle Markteinschätzung des Zeitwertes des Geldes und spezifische Risiken des Vermögenswertes reflektiert, auf den Barwert abgezinst. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Kosten der Veräußerung werden aktuelle Markttransaktionen berücksichtigt. Wenn keine derartigen Transaktionen identifiziert werden können, wird ein geeignetes Bewertungsmodell verwendet. Diese Berechnungen werden untermauert durch Bewertungsmultiplikatoren, notierte Aktienkurse für börsennotierte Unternehmen oder andere verfügbare Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Der Konzern stützt seine Werthaltigkeitsberechnungen auf detaillierte Planungsrechnungen. Diese Planungsrechnungen decken im Allgemeinen einen Zeitraum von fünf Jahren ab.

Wertminderungsaufwendungen in Bezug auf zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, vermindern zuerst den Buchwert jeglichen Geschäfts- oder Firmenwerts, der der ZGE (Gruppe von ZGE) zugeordnet ist, und dann anteilig die Buchwerte der anderen Vermögenswerte der ZGE (Gruppe von ZGE).

Wertminderungsverluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Vermögenswerten, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, erfolgt zu jedem Abschlussstichtag eine Einschätzung, ob ein Indikator vorliegt, dass zuvor erfasste Wertminderungen gegebenenfalls nicht länger bestehen oder sich verringert haben. Beim Vorliegen derartiger Hinweise nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann aufgehoben, wenn sich seit der letzten Erfassung eine Wertminderungsaufwandes eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrages herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend

begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert überstiegen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Ertragsteuern

Ertragsteuern werden im Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den Rechtsvorschriften der Russischen Föderation, sowie jener Rechtsordnungen von anderen Rechtssystemen, in denen der Konzern im Geschäftsjahr geschäftlich tätig war, erfasst. Der Steueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern und wird, mit Ausnahme von Transaktionen die in der gleichen oder unterschiedlichen Periode im sonstigen Ergebnis (Erfassung Steueraufwand im sonstigen Ergebnis) erfasst wurden, im Gewinn oder Verlust erfasst.

Tatsächliche Ertragsteuern sind der Betrag der geschuldeten oder erstattungsfähigen Ertragsteuern, der aus dem zum versteuernden Einkommen und Verlusten der laufende Periode oder Vorperioden resultiert.

Latente Ertragsteuern werden für steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen Wert der Vermögenswerte und Schulden und dem für den Konzernabschluss bilanzierten Buchwert erfasst. Gemäß der Erstanwendungsausnahme werden keine latenten Steuern für temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes oder beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden, bei der der Geschäftsvorfall weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst erfasst.

Latente Steuern werden auf Grundlage der Steuersätze, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden errechnet und von denen erwartet wird, dass diese für jene Perioden in denen sich die temporären Differenzen umkehren oder die Verlustvorträge verwendet werden, anzuwenden sind. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden nur auf Ebene der Einzelgesellschaften des Konzerns saldiert.

Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen werden im Konzernabschluss nur in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, gegen welche diese verwendet werden können.

Der in der Konzernbilanz erfasste latente Steueranspruch stellt den Ertragsteuerbetrag dar, der möglicherweise in der Zukunft auf Grund von zukünftigen Ertragsteueraufwendungen realisiert werden kann. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang erfasst, in dem die Realisierung des damit verbundenen Steuervorteils wahrscheinlich ist. Die zukünftig zu versteuernden Gewinne und die Höhe des erwarteten zukünftigen Steuervorteils beruhen auf den Erwartungen des Managements, die unter den gegebenen Umständen als wahrscheinlich erachtet werden.

Kredite und Ausleihungen

Kredite und Ausleihungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich Transaktionskosten entsprechen, erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; Abweichungen zwischen der Gegenleistung (abzüglich Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag werden mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Kredite und Ausleihungen werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Erfüllung der Verbindlichkeit mindestens 12 Monate nach dem Abschlussstichtag aufzuschieben.

Fällige Zinsaufwendungen werden in der Position kurzfristige Kredite und Ausleihungen ausgewiesen.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Kassakurs am Tag der Transaktion in die entsprechende funktionale Währung der Konzernunternehmen umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden, die am Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Fremdwährungsgewinne oder -verluste aus monetären Posten entstehen aus der Differenz der fortgeführten Anschaffungskosten in der funktionalen Währung zu Beginn der Periode, angepasst um Effektivzinsen und Auszahlungen während der Periode, sowie den fortgeführten Anschaffungskosten in Fremdwährung, umgerechnet mit dem Wechselkurs am Ende der Berichtsperiode.

Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Wechselkurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit dem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden zu dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des Zeitwertes gültig ist.

Fremdwährungsdifferenzen aus der Umrechnung werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ausgenommen sind Differenzen aus der Umrechnung von zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalinstrumenten, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Ausländische Geschäftsbetriebe

Die Ergebnisse und finanziellen Posten der Tochterunternehmen des Konzerns, deren funktionale Währung nicht der Darstellungswährung entspricht, werden in die Darstellungswährung nach folgender Vorgehensweise umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz dargestellt werden, sind zum jeweiligen Abschlussstichtagskurs umzurechnen.
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Darstellung von Gewinn oder Verlust und sonstigem Ergebnis zu Durchschnittskursen umgerechnet (es sei denn, dieser Durchschnitt führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung zu den an den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten, in diesem Fall sind Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umzurechnen; und

- Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind als separater Posten im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Die Jahresabschlüsse der russischen Gesellschaften werden in die Darstellungswährung (EUR) unter Anwendung der offiziellen Währungskurse der Russischen Föderation umgerechnet.

Die relevanten Wechselkurse, die für die Umrechnung von Währungen in Bezug auf EUR verwendet wurden, sind wie folgt:

Währung (1 EUR=)	Stichtagskurs 31.12.2016	Stichtagskurs 31.12.2015	Durchschnitts- kurs 2016	Durchschnitts- kurs 2015
RUB	63,8111	79,6972	74,2310	67,7767
KZT	352,42	371,31	378,32	246,48
USD	1,0520	1,0935	1,1073	1,1100

Die relevanten Wechselkurse, die für die Umrechnung von Währungen in Bezug auf USD verwendet wurden, sind wie folgt:

Währung (1 USD=)	Stichtagskurs 31.12.2016	Stichtagskurs 31.12.2015	Durchschnitts- kurs 2016	Durchschnitts- kurs 2015
RUB	60,6569	72,8827	67,0349	60,9579
KZT	333,29	339,47	341,76	222,25

Fremdwährungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital dargestellt. Ist der Geschäftsbetrieb kein vollständig im Besitz befindliches Tochterunternehmen, so werden die anteiligen Beträge der Währungsumrechnungsdifferenz den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesen.

Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräußert wird, so dass Kontrolle, maßgeblicher Einfluss oder gemeinsame Kontrolle verloren geht, so wird der mit diesem ausländischen Geschäftsbetrieb in Bezug stehende Betrag in der Währungsumrechnungsrücklage als Teil des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgegliedert. Wenn der Konzern unter Beibehaltung der Kontrolle nur einen Teil der Anteile an einem Tochterunternehmen veräußert, zu dem ein ausländischer Geschäftsbetrieb gehört, so wird der anteilige kumulierte Betrag den nicht beherrschenden Anteilen zugeordnet.

Wenn die Abwicklung einer ausstehenden Forderung oder Verbindlichkeit gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb auf absehbare Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist, stellen Fremdwährungsumrechnungsgewinne und -verluste aus derartigen Posten einen Teil der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb dar und werden im sonstigen Ergebnis erfasst sowie in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen.

Umrechnungsdifferenzen und die entsprechenden Einkommensteuereffekte aus Konzerndarlehen der Petro Welt Technologies AG an die OOO KAToil Leasing (ehemals: C.A.T. oil Leasing), die Bestandteil der Nettoinvestition sind, werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden erfasst, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultiert, ein Abfluss von wesentlichen Ressourcen für die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment ist ein Unternehmensbestandteil, der Geschäftstätigkeiten betreibt mit denen Umsatzerlöse erwirtschaftet werden und für die Aufwendungen anfallen, einschließlich Umsatzerlöse und Aufwendungen im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen mit anderen Konzernunternehmen. Die Betriebsergebnisse der Geschäftssegmente werden regelmäßig vom Vorstand im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zum Segment und die Bewertung der Ertragskraft überprüft.

Segmentergebnisse, die an den Vorstand berichtet werden, beinhalten sowohl die dem Segment direkt zurechenbaren Posten, sowie jene, die auf Grundlage von vertretbaren Schätzungen zugerechnet werden können. Nicht zugeordnete Posten bestehen im Wesentlichen aus gemeinschaftlichen Vermögenswerten (im Wesentlichen der Konzernzentrale), allgemeinen Verwaltungsaufwendungen der Konzernleitung sowie Ertragsteuerforderungen und verbindlichkeiten.

Segmentinvestitionen beinhalten die Gesamtkosten des Jahres für den Erwerb von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten mit Ausnahme von Goodwill.

Die Preisfestsetzung zwischen den Segmenten erfolgt zu marktüblichen Konditionen.

Dividenden

Dividenden werden im Zeitpunkt ihrer Genehmigung im Eigenkapital erfasst. Dividenden, die nach dem Bilanzstichtag, aber vor der Genehmigung zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses beschlossen werden, werden unter der Anhangsangabe „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ angeführt.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich, indem der den Stammaktionären der Gesellschaft zustehende Gewinn oder Verlust durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Stammaktien dividiert wird.

5. Tochterunternehmen

Nachstehend sind die Tochterunternehmen des Konzerns angeführt:

Name	Staat der Gründung/Sitz	31.12.2016 % Anteil	31.12.2015 % Anteil	Geschäftsfeld
OOO KATKoneft	Kogalym, Russland	100	100	Ölfeld Dienstleistungen
OOO KATOBNEFT	Nizhnevartovsk, Russland	100	100	Ölfeld Dienstleistungen
OOO Trading House KAToil	Kogalym, Russland	100	100	Beschaffung von Fertigungsmaterial und Ausrüstung für die operativen Konzernunternehmen
OOO KAToil Leasing	Kogalym, Russland	100	100	Vermietung von Produktionsausrüstung an operative Konzernunternehmen
OOO KAT-oil Drilling	Kogalym, Russland	100	100	Ölfeld Dienstleistungen
TOO Petro Welt Kazakhstan	Qysylorda, Kasachstan	100	-	Ölfeld Dienstleistungen
Petro Welt GEODATA GmbH	Wien, Österreich	100	100	Engineering und Erkundung geologischer Formationen
Sonamax LIMITED	Limassol, Zypern	100	-	Managementdienstleistungen
OOO Petro Welt Technologies	Moskau, Russland	100	100	Beratungs- und Managementdienstleis- tungen für Konzernunternehmen

Zum Ende des Berichtsjahres 2015 wurden aufgrund interner Umstrukturierungen und der Optimierung interner Prozesse alle Aktivitäten sowie Mitarbeiter der Trading House KAToil in die Petro Welt Technologies übertragen. Die Trading House KAToil wird nach Abschluss der rechtlichen Formalitäten liquidiert.

6. Erwerb von Tochterunternehmen

Am 1. September 2016 erwarb der Konzern 100 % der Aktien und Stimmrechte an der Sonamax Limited. Sonamax Limited war der Alleineigentümer der Trican Well Service Kazakhstan LLP (am 27. September 2016 umbenannt in Petro Welt Technologies Kazakhstan LLP), die im Geschäftsfeld Hydraulic Fracturing im Gebiet der Republik Kasachstans tätig ist. Der Erwerb ermöglicht dem Konzern seine Position im Bereich von Fracturing im Gebiet der Republik Kasachstan zu stärken und neue Kunden zu erschließen.

Vom Erwerbszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2016 trug Petro Welt Technologies Kazakhstan LLP Umsatzerlöse von TEUR 1.635 und einen Gewinn von TEUR 124 zum

Konzernergebnis bei. Hätte der Erwerb am 1. Januar 2016 stattgefunden, wären die Konzernumsatzerlöse nach Schätzungen des Vorstands bei TEUR 305.634 und der Konzerngewinn für das Geschäftsjahr bei TEUR 25.323 gelegen. Bei der Ermittlung dieser Beträge hat das Management angenommen, dass die vorläufig ermittelten Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte, die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen wurden, auch im Falle eines Erwerbs am 1. Januar 2016 gültig gewesen wären.

Die gesamte übertragene Gegenleistung beträgt USD 2.840.658 (EUR 2.550.191; umgerechnet in EUR mit einem Wechselkurs von 1,1139 zum Erwerbszeitpunkt).

Die im Konzern angefallenen Anschaffungsnebenkosten betragen TEUR 236 und betrafen Rechtsgebühren. Die Kosten wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Nachstehend sind die erfassten Beträge der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt zusammengefasst.

in TEUR	Anhang	Beizulegender Zeitwert im Erwerbszeitpunkt
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	7, 8	2.233
Latente Steueransprüche		63
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte		2.337
Steueransprüche		349
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		1.043
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		545
Langfristige Schulden		
Latente Steuerschulden	22	(515)
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		(256)
Gesamtes identifizierbares Nettovermögen		5.799
Gesamte übertragene Gegenleistung		(2.550)
Gewinn aus dem Erwerb von Tochterunternehmen		3.249

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Die verwendeten Bewertungstechniken zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der erworbenen wesentlichen Vermögenswerte waren wie folgt:

Erworbene Vermögenswerte	Bewertungstechnik
Sachanlagen	Marktvergleichsverfahren und Kostenverfahren: Das Bewertungsmodell berücksichtigt notierte Marktpreise für ähnliche Gegenstände, wenn diese verfügbar sind, und gegebenenfalls fortgeführte Wiederbeschaffungskosten. Fortgeführte Wiederbeschaffungskosten spiegeln Anpassungen für eine physische Verschlechterung sowie funktionale Überholung und wirtschaftliche Überalterung wider.
Vorräte	Kostenverfahren: Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis der Definition des Marktwertes basierend auf den gegenwärtig erforderlichen Kosten, um den Vermögenswert zu den am Bewertungsstichtag herrschenden Marktbedingungen zu ersetzen, festgelegt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen fällige Bruttobeträge der vertraglichen Forderungen von TEUR 1.058, wovon TEUR 15 zum Erwerbszeitpunkt als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt wurden.

Der Erwerb führte zu einem Gewinn aus dem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert (negativer Geschäfts- oder Firmenwert) in Höhe von TEUR 3.249, der in der Position sonstiges Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung erfasst wurde. Der Gewinn resultiert im Wesentlichen aus erwarteten Synergien aus der Eingliederung der erworbenen Gesellschaft in die bestehenden Geschäfte des Konzerns.

7. Sachanlagen

Die Buchwerte der Sachanlagen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	Grund- stücke und Gebäude	Fahrzeuge	Machinery, fittings, equipment	Maschinen, Betriebs- und Geschäfts- aus- stattung	Geleistete Anzah- lungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand am 1. Januar 2015	11.020	13.126	249.053	771	52.600	326.570
Zugänge	1.463	1.736	30.875	91	-	34.165
Umgliederung	-	-	52.584	-	(52.584)	-
Abgänge	(196)	(179)	(8.659)	(52)	-	(9.086)
Umrechnungsdifferenzen	(1.764)	(2.071)	(42.419)	(227)	371	(46.110)
Stand am 31. Dezember 2015	10.523	12.612	281.434	583	387	305.539
Zugänge	694	423	16.268	21	2.747	20.153
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	220	215	1.789	8	-	2.232
Abgänge	(3)	(502)	(9.429)	(22)	(415)	(10.371)
Umrechnungsdifferenzen	2.705	4.119	62.907	133	477	70.341
Stand am 31. Dezember 2016	14.139	16.867	352.969	723	3.196	387.894
Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand am 1. Januar 2015	5.477	10.037	115.797	570	-	131.881
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	1.168	999	45.792	98	-	48.057
Abgänge	(90)	(157)	(8.025)	(46)	-	(8.318)
Umrechnungsdifferenzen	(945)	(1.525)	(17.884)	(196)	-	(20.550)
Stand am 31. Dezember 2015	5.610	9.354	135.680	426	-	151.070
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	1.064	896	39.590	97	-	41.647
Abgänge	(3)	(375)	(8.280)	(22)	-	(8.680)
Umrechnungsdifferenzen	1.631	3.379	31.091	100	-	36.201
Stand am 31. Dezember 2016	8.302	13.254	198.081	601	-	220.238
Buchwerte						
Stand am 1. Januar 2015	5.543	3.089	133.256	201	52.600	194.689
Stand am 31. Dezember 2015	4.913	3.258	145.754	157	387	154.469
Stand am 31. Dezember 2016	5.837	3.613	154.888	122	3.196	167.656

Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen für 2016 in Höhe von TEUR 41.359 (2015: TEUR 47.698) wurden in den Umsatzkosten und in Höhe von TEUR 288 (2015: 359) in den Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Im Geschäftsjahr 2015 hat das Unternehmen aufgrund der Änderungen der wirtschaftlichen Lage in Russland und der generellen Verschlechterung der Wirtschaft, sowie unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die

Ölindustrie in Russland, seine Sachanlagen sowie immateriellen Vermögenswerten auf Wertminderung getestet und eine Wertminderung von TEUR 5.701 erfasst.

Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Wert übersteigt, welcher dem höheren Wert aus dem Nutzungswert des Vermögenswerts und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten beruht auf verfügbaren Daten aus verbindlichen Veräußerungsgeschäften von ähnlichen Vermögenswerten oder beobachtbaren Marktpreisen abzüglich direkt zurechenbarer Kosten für den Verkauf des Vermögenswerts. Die Berechnung des Nutzungswerts basiert auf einer Discounted-Cashflow-Methode. Die Cashflows werden aus dem Finanzplan der nächsten fünf Jahre

abgeleitet, wobei Restrukturierungsaktivitäten oder maßgebliche zukünftige Investitionen, die die Ertragskraft der getesteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit erhöhen, nicht einbezogen werden.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass folgende Tochterunternehmen des Konzerns separate zahlungsmittelgenerierende Einheiten darstellen: OOO KATKoneft, OOO KATOBNEFT, OOO KAT-oil Drilling.

Erzielbare Beträge dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden anhand ihrer Nutzungswerte identifiziert, die durch die Abzinsung der zukünftig erwarteten Cashflows aufgrund der fortlaufenden Nutzung ermittelt werden.

Folgende wesentliche Annahmen wurden für den Cashflow-Tests herangezogen:

Wesentliche Annahmen die dem Wertminderungstest zu Grunde liegen	31.12.2016	31.12.2015
Verwendete Informationen	Tatsächliche operative Ergebnisse für das Jahr 2016 und Businesspläne für 2017-2021	Tatsächliche operative Ergebnisse für das Jahr 2015 und Businesspläne für 2016-2020
Prognosezeitraum	5 Jahre (2017-2021)	5 Jahre (2016-2020)
Konsolidierte Prognose des Volumens des Hydraulic Fracturings und der Bohraktivitäten	Auf Basis der von der Unternehmenleitung genehmigten Managementprognosen, der zukünftigen Trends und Geschäftsentwicklungen	
Rohstoff- und Produktionsdienstleistungspreise	Den Schätzungen wird der vom russischen Ministerium für Wirtschaftsentwicklung veröffentlichte Erzeugerpreisindex zugrunde gelegt	
Prognose des Investitionsvolumens	Basierend auf den Managementexpectations hinsichtlich Modernisierungsinvestitionen und Aufbauprogrammen	
Nachhaltige Wachstumsrate	3,96 %	4,54 %
Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten	Durchschnittlicher Erzeugerpreisindex im Terminal Value Zeitraum	
	16,5 %	17,7 %
	<p>Gegenwärtige Marktbewertungen des Zinseffekts und der speziellen Risiken einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie der individuellen Risiken der zugrundeliegenden Vermögenswerte die nicht in den Cashflowprognosen berücksichtigt wurden. Die Berechnung des Diskontierungszinssatzes basiert auf den spezifischen Verhältnissen des Konzerns, sowie der Geschäftssegmente und wird aus dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) abgeleitet. Der WACC berücksichtigt sowohl Eigen- als auch Fremdkapital. Die Eigenkapitalkosten leiten sich aus der erwarteten Rendite der Eigenkapitalgeber ab. Die Fremdkapitalkosten basieren auf den verzinslichen Krediten die der Konzern bedienen muss. Segmentspezifische Risiken werden durch die Anwendung unterschiedlicher Betafaktoren berücksichtigt. Diese Faktoren werden jährlich aufgrund öffentlich verfügbarer Marktdaten evaluiert.</p>	

Als Ergebnis des Wertminderungstests zum 31. Dezember 2015 war der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (OOO KATOBNEFT) höher als der voraussichtlich erzielbare Betrag und ein Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 5.701 wurde erfasst. Der zum 31. Dezember 2015 bestehende Geschäfts- oder Firmenwert resultierte aus der Akquisition von OOO KATOBNEFT und wurde dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zum Zweck der Prüfung auf Wertminderung zugeordnet. Die damit verbundenen erfassten Wertminderungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

- Wertminderungsaufwendungen in Höhe von TEUR 2.323 wurden dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und ergebniswirksam erfasst
- Wertminderungsaufwendungen in Höhe von TEUR 3.378 wurden den Maschinen und Anlagen von OOO KATOBNEFT zugeordnet und ergebniswirksam erfasst

Im Geschäftsjahr 2016 hat der Konzern aufgrund von günstigen externen Effekten des Markt- und Wirtschaftsumfelds und internen Effekten (Abschluss von zusätzlichen Verträgen mit Kunden) Wertminderungsverluste von Maschinen und Anlagen in Höhe von TEUR 2.293 zur Gänze rückgängig gemacht.

Sensitivität bezüglich Änderungen der getroffenen Annahmen

Die Berechnung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird maßgeblich von den folgenden Annahmen beeinflusst:

- Konsolidierte Prognose des Volumens des Hydraulic Fracturings und der Bohraktivitäten;
- Diskontierungszinssatz;
- Inflationsrate.

31.12.2016

Lediglich deutliche Änderungen der Umsätze um 3 % bzw. 5,7 %, können zu einer Gleichheit von Nutzungswert und Buchwert der ZGE OOO KAToil- Drilling bzw. der ZGE OOO KATOBNEFT führen.

31.12.2015

Die Nichterfüllung der geplanten Steigerung des Umsatzvolumens des Konzerns um 0,5 %, würde zu einem weiteren Wertminderungsaufwand von annähernd TEUR 21.000, einschließlich der ZGE OOO KAToil-Drilling führen. Der Anstieg des Umsatzvolumens um 0,14 %, wurde zu einer Gleichheit von Nutzungswert und Buchwert der ZGE OOO KATOBNEFT führen.

Diskontierungszinssatz – bei Konstanthaltung aller anderen Annahmen.

31.12.2016

Anstieg des Diskontierungszinssatzes auf 19 % bzw. 23,3 %, würde zu einer Gleichheit von Nutzungswert und Buchwert der ZGE OOO KAToil-Drilling bzw. der ZGE OOO KATOBNEFT führen.

31.12.2015

Rückgang des Diskontierungszinssatzes um 1,4 %, würde zu einer Gleichheit von Nutzungswert und Buchwert der ZGE OOO KATOBNEFT führen. Anstieg des Diskontierungszinssatzes um 1,1 %, würde zu einem weiteren Wertminderungsaufwand von annähernd TEUR 11.217, einschließlich der ZGE OOO KAToil-Drilling führen.

Inflationsrate – das Management hat die Möglichkeit von höheren als der Planung zugrunde gelegten Preissteigerungen erwogen.

31.12.2016

31.12.2015

Die Gleichheit von Nutzungswert und Buchwert der ZGE OOO KAToil-Drilling und der ZGE OOO KATOBNEFT wird im Fall einer Verlangsamung des durchschnittlichen Preisanstiegs um 1 % bzw. 1,8 % erreicht.

Preissteigerungen von 0,9 %, würden aufgrund steigender Inflation der durchschnittlichen Betriebskosten der ZGE, zu einer Gleichheit von Nutzungswert und Buchwert der ZGE OOO KATOBNEFT führen.

Operating-Leasingverhältnisse

Der Konzern least eine Reihe von im Besitz von Gemeinden befindlichen Grundstücken sowie Produktionsgebäuden im Rahmen von unkündbaren Operating-

Leasingverhältnissen. Die Grundstückspacht ist in den Leasingvereinbarungen festgelegt. Die künftigen Mindestleasingzahlungen von unkündbaren Leasingverhältnissen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Bis zu einem Jahr	538	1.158
Zwischen einem und fünf Jahren	741	596
Über fünf Jahre	2.449	2.178
Summe	3.728	3.932

In 2016 wurden Miet- und Pachtaufwendungen in Höhe von TEUR 622 (2015: TEUR 672) in den Umsatzkosten

und in Höhe von TEUR 839 (2015: TEUR 872) in den Verwaltungsaufwendungen erfasst.

8. Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert

in TEUR	Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand am 1. Januar 2015	542	2.176	2.718
Zugänge	-	-	-
Abgänge	(7)	-	(7)
Umrechnungsdifferenzen	(53)	(201)	(254)
Stand am 31. Dezember 2015	482	1.975	2.457
Zugänge	40	-	40
Abgänge	-	-	-
Umrechnungsdifferenzen	68	-	68
Stand am 31. Dezember 2016	590	1.975	2.565
Amortisationen und Wertminderungen			
Stand am 1. Januar 2015	283	-	283
Amortisationen und Wertminderungsaufwendungen	146	2.323	2.469
Abgänge	(3)	-	(3)
Umrechnungsdifferenzen	(41)	(348)	(389)
Stand am 31. Dezember 2015	385	1.975	2.360
Amortisationen und Wertminderungsaufwendungen	110	-	110
Abgänge	-	-	-
Umrechnungsdifferenzen	60	-	60
Stand am 31. Dezember 2016	555	1.975	2.530
Buchwerte			
Stand am 1. Januar 2015	259	2.176	2.435
Stand am 31. Dezember 2015	97	-	97
Stand am 31. Dezember 2016	35	-	35

Immaterielle Vermögenswerte des Konzerns umfassen Software und Softwarelizenzen. Der Konzern hat zum 31. Dezember 2015 einen jährlichen Wertminderungstest der immateriellen Vermögenswerte einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwertes durchgeführt. Infolge des Wertminderungstest wurden vom Konzern zum 31. Dezember 2015 Wertminderungsaufwendungen in Höhe von TEUR 2.323 erfasst.

Zum Zweck der Überprüfung auf Wertminderung wurde der im Rahmen des Erwerbs der OOO KATOBNEFT entstandene Geschäfts- oder Firmenwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) zugeordnet. Der erzielbare Betrag dieser ZGE basiert auf ihrem Nutzungswert, der durch Diskontierung der aus der fortgesetzten Nutzung der ZGE geplanten künftigen Cashflows ermittelt wurde. Die wesentlichen Annahmen, die bei der

Schätzung des erzielbaren Betrags verwendet wurden, sind unter Anhangsangabe 7. „Sachanlagen“ dargestellt. Da der Buchwert über dem erzielbaren Betrag lag,

wurde in 2015 ein Wertminderungsaufwand von TEUR 2.323 in den Umsatzkosten erfasst.

9. Vorräte

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Ersatzteile und andere Materialien	29.682	14.119
Rohstoffe	4.188	1.560
Betriebsstoffe	2.145	1.338
Gesamt	36.015	17.017

Zum 31. Dezember 2016 werden Vorräte unter der Berücksichtigung von Altersabschlägen in Höhe von TEUR 141 bewertet (31. Dezember 2015: TEUR 22). Die Aufwendungen für Vorratsabschreibungen auf den Nettoveräußerungswert beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 27 (2015: TEUR 25), die Wertaufholungen der Vorräte auf TEUR 17 (2015: TEUR 10).

Zum 31. Dezember 2016 waren keine Vorräte als Sicherheiten für Kredite verpfändet (31. Dezember 2015: TEUR 0).

10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Forderungen aus Dienstleistungsverträgen in Höhe von TEUR 83.707 (31. Dezember 2015: TEUR 75.293), einschließlich Forderungen aus laufenden Fertigungsaufträgen. Für weitere Informationen siehe Anhangsangabe 16. „Umsatzerlöse“.

11. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die Position sonstige kurzfristige Vermögenswerte umfasst:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	362	7.794
Umsatzsteuer	3.563	1.510
Anzahlungen	2.244	944
Rechnungsabgrenzungsposten	21	66
Sonstige Forderungen	9.711	892
Gesamt	15.901	11.206

Im Geschäftsjahr 2015 wurde eine im Zusammenhang mit Dividendenzahlungen an die Anteilseigner aus Vorperioden stehende Quellensteuerverbindlichkeit in Höhe von TEUR 7.716, sowie eine korrespondierende Forderung gegenüber der Petro Welt Holding Limited (Zypern) (Aktionär) erfasst. Die Quellensteuerverbindlichkeit betrifft Dividendenzahlungen an die Anteilseigner in Vorperioden, da der Konzern bisher die Quellensteuerbefreiung gemäß § 94s des Österreichischen Einkommenssteuergesetzes angewendet hatte („EStG“; § 94 Abs 2 nach 15. Dezember 2012). Im Laufe des Jahres 2015 erwies es sich als zweifelhaft, ob das Unternehmen die Anforderungen für eine Steuerbefreiung in den früheren Berichtsperioden erfüllt und die entsprechende Quellensteuerverbindlichkeit und -forderung gegenüber der Anteilseigner wurde erfasst. Zum 31. Dezember 2015

wurden die Verpflichtungen in Bezug auf die Quellensteuern vollständig beglichen. Zum 31. Dezember 2015 belief sich die Forderung gegenüber der Petro Welt Holding Limited (Zypern) (Aktionär) auf TEUR 7.716.

Im Geschäftsjahr 2016 akzeptierte die Finanzbehörde die angewandte Quellensteuerbefreiung und stimmte der Refundierung des gesamten in 2015 geleisteten Betrags zu. Zum 31. Dezember 2016 beinhaltet die Position sonstige Forderungen eine Quellensteuerforderung gegenüber der Finanzbehörde in Höhe von TEUR 7.716, die im Januar 2017 von der Steuerbehörde rückgezahlt wurde.

Der beizulegende Zeitwert des Umlaufvermögens entspricht in etwa den Buchwerten.

12. Steuerforderungen

Die Position Steuerforderungen umfasst:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Ertragsteuerforderungen	1.306	962
Übrige Steuerforderungen	63	50
Gesamt	1.369	1.012

13. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfasst:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Kassa	1	1
Bankguthaben	1.135	12.064
Kurzfristige Einlagen	101.828	16.400
Gesamt	102.964	28.465

Zum 31. Dezember 2016 betragen die auf EUR lautenden Bankguthaben TEUR 360, auf USD lautende TEUR 353 und auf KZT lautende TEUR 41 (31. Dezember 2015: auf EUR – TEUR 636, auf KZT – TEUR 73, auf USD – TEUR 5).

Zum 31. Dezember 2016 betragen die auf RUB lautenden Bankeinlagen mit Laufzeiten von drei Monaten oder weniger TEUR 86.337, auf EUR lautende TEUR 10.024, auf USD lautende TEUR 3.728 und auf KZT lautende TEUR 1.739 (31. Dezember 2015: auf RUB lautende – TEUR 16.400) und sind mit 7,6 %–10,5 % verzinst (31. Dezember 2015: 3,6 %–10,7 %).

Auf RUB lautende Bankeinlagen mit Laufzeiten von drei Monaten oder mehr betragen TEUR 10.695 (31. Dezember 2015: TEUR 11.857) und sind mit 0,01 %–1,7 % verzinst.

Zum 31. Dezember 2016 bestanden keine wesentlichen Verfügungsbeschränkungen der Bankkonten (31. Dezember 2015: TEUR 0).

Informationen darüber, inwieweit der Konzern Zinsänderungsrisiken ausgesetzt ist sowie eine Sensitivitätsanalyse für finanzielle Vermögenswerte und Schulden sind in Anhangsangabe 28 dargestellt.

14. Eigenkapital

Der Buchwert und der Nominalwert des Grundkapitals (begeben und vollständig eingezahlt), stellt sich wie folgt dar:

31.12.2016			31.12.2015		
Anzahl Aktien	Nominalwert	Buchwert	Anzahl Aktien	Nominalwert	Buchwert
48.850.000	EUR 1	48.850	48.850.000	EUR 1	48.850

Das gezeichnete Kapital des Unternehmens beträgt TEUR 48.850 (31. Dezember 2015: TEUR 48.850) und besteht aus 48.850.000 voll eingezahlten Stückaktien. Die Aktien notieren im Prime Standard, Amtlicher Markt, an der Frankfurter Börse. Alle Aktien sind für den Handel zugelassen. Es sind keine Vorzugsakten ausgegeben worden. Es gibt keine Einschränkungen bezüglich der Stimm- oder Übertragungsrechte der Aktien. Das Unternehmen hat bislang keine eigenen Aktien erworben.

Die Aktionäre sind berechtigt, von ihren Rechten, insbesondere von ihrem Stimmrecht bei der Jahreshauptversammlung, Gebrauch zu machen. Jede Aktie berechtigt den Aktionär zu einer Stimme. Es gibt kein Mehrfach- oder Vorzugsstimmrecht und keine Obergrenze an Stimmrechten.

Seit dem 16. Januar 2015 kontrolliert Herr Maurice Gregoire Dijols direkt und indirekt insgesamt 42.534.561 der Stimmrechte des Unternehmens (entspricht rund 87,07 % der begebenen Aktien).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Agio aus der Ausgabe von Aktien in Höhe von TEUR 111.987 (31. Dezember 2015: TEUR 111.987).

Währungsumrechnungsrücklage

Die Währungsumrechnungsrücklage umfasst:

in TEUR	2016	2015
Währungsumrechnungsrücklage am 1. Januar	210.890	172.990
Nettoinvestitionen	(36.578)	29.948
Währungsumrechnungsdifferenzen	(25.719)	7.952
Währungsumrechnungsrücklage am 31. Dezember	148.593	210.890

Die Währungsumrechnungsrücklage umfasst die Fremdwährungsdifferenzen aufgrund der Umrechnungsgewinne von Abschlüssen von ausländischen Geschäftsbetrieben und beträgt für 2016 TEUR 25.719 (2015: Verlust TEUR 7.952).

Umrechnungsdifferenzen und damit verbundene ertragsteuerliche Auswirkungen, die sich aus den vom Unternehmen ausgegebenen, konzerninternen Darlehen ergaben, und Teil einer Nettoinvestition waren, sind im sonstigen Ergebnis erfasst. In 2016 betragen die Nettoinvestition nach Berücksichtigung des Steuereffekts TEUR 36.578 (2015: TEUR -29.948).

15. Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten an nahestehende Unternehmen und Personen betreffen ein auf EUR lautendes Darlehen der Petro Welt Holding Limited (Zypern) in Höhe von TEUR 100.000 (31. Dezember 2015: TEUR 100.000). Die Verzinsung beläuft sich auf den 6 Monats EURIBOR plus 4 % (31. Dezember 2015: 6 Monate EURIBOR plus 4 %). Der Kündigungstermin ist der 31. Dezember 2018.

Die Position kurzfristige Schulden umfasst:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Finanzverbindlichkeiten an nahestehende Unternehmen und Personen	8.709	4.754
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.764	25.460
Sonstige Verbindlichkeiten	26.792	20.567
Erhaltene Anzahlungen	93	-
Steuerschulden	4.787	852
Gesamt	78.145	51.633

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten an nahestehende Unternehmen und Personen betreffen in Höhe von TEUR 8.709 (31. Dezember 2015: 4.754), Zinsen gegenüber der Petro Welt Holding Limited (Zypern). Die Zinsen fallen monatlich an und sind halbjährlich zur Zahlung fällig. Die Verzinsung beläuft sich auf den 6 Monats EURIBOR plus 4 %.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 37.764 (31. Dezember 2015: TEUR 25.460) bestehen aus Verpflichtungen des Konzerns gegenüber Lieferanten.

Sonstige Verbindlichkeiten umfassen folgende Posten:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	8.021	5.569
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	6.692	2.822
Nicht konsumierte Urlaubsansprüche	4.428	3.996
Sozialversicherungsbeiträge	1.088	1.001
Sonstigen Steuern	2.796	2.505
Grundsteuer	153	177
Rückstellungen für erwartete Verluste	472	1.714
Übrige Verbindlichkeiten	3.142	2.783
Gesamt	26.792	20.567

Rückstellungen für erwartete Verluste

Gemäß IAS 11 analysiert das Management an jedem Bilanzstichtag unfertige Bohrlöcher im Hinblick auf erwartete Verluste. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragslöse übersteigen, werden die erwarteten Verluste sofort als Aufwand erfasst. Verluste für unrentable, sich in Bau befindende Bohrlöcher, werden zum Berichtsstichtag

jener Periode in der das Management davon Kenntnis erlangt, in den Umsatzkosten (siehe Anhangsangabe 17) und kumuliert in der Konzernbilanz als Rückstellung für erwartete Verluste erfasst.

Erwartete Verluste in Zusammenhang mit unfertigen Bohrlöchern betragen TEUR 472 (31. Dezember 2015: TEUR 1.714).

16. Umsatzerlöse

Die Umsatzkomponenten lauten wie folgt:

in TEUR	2016	2015
Hydraulic Fracturing	160.361	167.087
Sidetrack drilling	74.626	83.598
Conventional drilling	63.265	62.882
Cementing	5.747	6.754
Sonstige Dienstleistungen	380	2.154
Gesamt	304.379	322.475

Das Management des Konzerns beurteilt in Übereinstimmung mit der Percentage-of-Completion-Methode den Fertigstellungsgrad von am Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellten Bohrlöchern.

Die folgenden wesentlichen Annahmen wurden bei der Berechnung des Fertigstellungsgrades für die Geschäftsjahre 2016 und 2015 angewendet:

Geschäftssegment	Sidetrack drilling	Conventional drilling
Fertigstellungsgrad	Der Fertigstellungsgrad errechnet sich auf Basis des Bohrfortschritts am Bilanzstichtag im Verhältnis zum vertraglich geplanten Volumen.	Der Fertigstellungsgrad errechnet sich auf Basis der am Bohrloch gearbeiteten Arbeitstage im Verhältnis zum vertraglich geplanten Arbeitsaufwand.

Der gemäß IAS 11 „Fertigungsaufträge“ erfasste Konzern-Umsatzerlös beträgt TEUR 137.891 (2015: TEUR 146.480) und beinhaltet Umsätze in Höhe von TEUR 11.601 (2015: TEUR 3.673) aus laufenden Fertigungsaufträgen sowie

der entsprechenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (siehe Anhangsangabe 10). Die Konzernergebnisse unterliegen keinen wesentlichen saisonalen Schwankungen.

17. Umsatzkosten

in TEUR	2016	2015
Rohstoffeinsatz	95.616	97.585
Direkte Kosten	54.599	64.268
Abschreibungen	43.762	44.465
Löhne und Gehälter	40.706	39.872
Vorsorge- und soziale Aufwendungen	11.849	11.932
Übrige Umsatzkosten	3.405	7.646
(Rücknahme)/Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten	(2.293)	5.701
Gesamt	247.644	271.469

Direkte Kosten betragen TEUR 54.599 (2015: TEUR 64.268) und umfassen Produktionsleistungen, Transport-, Reparatur und Instandhaltungskosten.

Zum 31. Dezember 2015 erfasste der Konzern Wertminderungsaufwänden für Maschinen und Anlagen in Höhe von TEUR 3.378 und für Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 2.323. Zum 31. Dezember 2016 wurden

Wertminderungsaufwendungen für Maschinen und Anlagen in Höhe von TEUR 2.293 vollständig rückgängig gemacht. Für weitere Informationen siehe Anhangsanga- be 7. „Sachanlagen“ und 8. „Immaterielle Vermögens- werte und Geschäfts- oder Firmenwert“.

Die Umsatzkosten beinhalten keine Aufwendungen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (2015: TEUR 0).

18. Verwaltungsaufwendungen

in TEUR	2016 fortzuführender Geschäftsbereich	2016 aufgebener Geschäftsbereich	2015 fortzuführender Geschäftsbereich	2015 aufgebener Geschäftsbereich
Löhne und Gehälter (einschließlich Vorstandsbezüge)	7.894	-	6.587	4
Beratungskosten	2.215	116	3.576	150
Steueraufwendungen	1.761	-	1.901	-
Vorsorge- und soziale Aufwendungen	2.010	-	1.621	-
Mietaufwendungen aus operating Leasingverträgen	839	-	872	-
Reise- und Repräsentationsaufwendungen	385	1	565	4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	288	-	359	-
Sonstige Materialaufwendungen	267	-	370	-
Sonstige Dienstleistungen	1.228	-	1.174	-
Bankgebühren	90	1	175	1
Fortbildungskosten	10	-	14	-
Prüfungshonorare	435	-	460	-
Versicherungen	36	-	200	-
Instandhaltungskosten	218	-	254	-
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	1.927	-	2.213	-
Gesamt	19.603	118	20.341	159

In 2007 wurden die Tätigkeiten des Engineerings und der Erkundung von geologischen Formationen aufgenommen. Zu diesem Zweck gründete der Konzern ein russisches und ein österreichisches Tochterunternehmen. Das russische Unternehmen wurde am 14. August 2012 liquidiert. Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Liquidation des österreichischen Unternehmens Petro Welt GEODATA GmbH eingeleitet. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS wie sie in der EU anzuwenden sind,

zum 31. Dezember 2016 war die Liquidation noch nicht abgeschlossen. Alle Informationen zu Petro Welt GEODATA GmbH sind in dem Konzernabschluss separat als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen.

Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

Der Konzernabschlussprüfer hat folgende Vergütungen erhalten:

in TEUR	2016	2015
Konzernabschlussprüfung	291	194
Sonstige Prüfungsleistungen	144	266
Summe	435	460

19. Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2016 fortzuführender Geschäftsbereich	2016 aufgebener Geschäftsbereich	2015 fortzuführender Geschäftsbereich	2015 aufgebener Geschäftsbereich
Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen	546	-	395	-
Negativer Geschäfts- oder Firmenwert	3.249	-	-	-
Erträge aus Bestandsaufnahmen	36	-	81	-
Ertrag aus Wertaufholungen von wertgeminderten Vorräten	17	-	10	-
Erträge aus Vorperioden	454	-	21	-
Erträge aus Forderungs-eingängen wertberichtigter Forderungen	51	-	287	-
Erträge aus Vertragsstrafen	481	-	236	-
Übrige sonstige Erträge	69	-	231	-
Gesamt	4.903	-	1.261	-

20. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2016 fortzuführender Geschäftsbereich	2016 aufgegebener Geschäftsbereich	2015 fortzuführender Geschäftsbereich	2015 aufgegebener Geschäftsbereich
Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagen	1.307	-	248	-
Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	144	-	54	-
Wertminderung von Vorräten	27	-	25	-
Übrige sonstige Aufwendungen	840	-	636	-
Gesamt	2.318	-	963	-

Im Geschäftsjahr 2015 beinhalten die übrigen sonstigen Aufwendungen Vergütungen des früheren Vorstands in Höhe von TEUR 244.

21. Finanzergebnis

in TEUR	2016 fortzuführender Geschäftsbereich	2016 aufgegebener Geschäftsbereich	2015 fortzuführender Geschäftsbereich	2015 aufgegebener Geschäftsbereich
Zinserträge	5.645	-	3.120	-
Gewinne aus Wechselkursdifferenzen	-	-	773	-
Gesamt Finanzertrag	5.645	-	3.893	-
Zinsaufwendungen	(4.014)	-	(5.824)	-
Verluste aus Wechselkursdifferenzen	(540)	-	-	-
Wertminderungen von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	-	-	-	-
Gesamt Finanzaufwand	(4.554)	-	(5.824)	-
Gesamt Finanzergebnis	1.091	-	(1.931)	-

Die Zinserträge des Konzerns resultieren im Wesentlichen aus Zinsen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Bankeinlagen.

22. Ertragsteueraufwendungen

Der Steuersatz für österreichischen Gesellschaften lag 2016 bei 25 % (2015: 25 %), für die russischen Tochterunternehmen bei 20 % (2015: 20 %) und für steuerpflichtiges Einkommen nach kasachischem Recht bei 20 % (2015: 20 %).

Petro Welt Technologies AG ist Gruppenträger einer Steuergruppe mit der 100%igen Tochtergesellschaft Petro Welt Geodata GmbH. Die Petro Welt Technologies AG hat mit dem Gruppenmitglied am 14.12.2007 einen Steuerumlagevertrag abgeschlossen, in dem die „stand-alone“ Methode gewählt wurde.

Einkommensteueraufwendungen, die im Gewinn oder Verlust erfasst wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2016	2015
Laufender Steueraufwand	8.710	10.164
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus dem Entstehen und der Auflösung von temporären Differenzen	2.787	(3.589)
Quellensteuer	664	847
Ertragsteuern aus Vorjahren	3.031	1.147
Tatsächlicher und latenter Steueraufwand	15.192	8.569

Einkommensteuern von aufgegebenen Geschäftsbereichen resultieren in Höhe von TEUR 592 aus Steuerberechnungen nach österreichischem Körperschaftsteuerrecht (2015: Aufwand TEUR 627).

und als Dividenden qualifizierten Zinserträgen (2015: TEUR 847).

Der russische Quellensteuersatz beträgt unverändert 5 %.

Die Einkommensteuer beinhaltet Quellensteuern in Höhe von TEUR 664 aus konzerninternen Dividenden

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2016 vor Steuern	2016 Steuern	2016 nach Steuern	2015 vor Steuern	2015 Steuern	2015 nach Steuern
Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	37.742	(1.164)	36.578	(30.323)	375	(29.948)
Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	78	(16)	62	25	(5)	20

Überleitung des effektiven Steuersatzes:

in TEUR	2016	2015
Gewinn vor Steuern	40.691	28.873
Steuern auf der Grundlage des inländischen Steuersatzes des Unternehmens	8.138	5.775
Steuersatzeffekte ausländischer Steuerrechtskreise	270	264
Steuerfreie Erträge	(302)	(89)
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	1.482	1.797
Veränderung der bisher nicht angesetzten latenten Steuern	2.444	(1.787)
Quellensteuer auf Dividenden	664	847
Steueraufwand Vorperioden	3.031	1.146
Sonstige Auswirkungen	(535)	616
tatsächlicher und latenter Steueraufwand	15.192	8.569
tatsächlicher und latenter Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	15.192	8.569
Steuerquote	37,33 %	29,68 %

Latente Steuern aus den Einzelabschlüssen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2016				Veränderung der latenten Steuern		1.1.2016	
	Latente Steueransprüche	Latente Steuer-schulden	im Gewinn oder Verlust erfasst	mit den Gewinn-rücklagen verrechnet	im sonstigen Ergebnis erfasst	Effekte aus Fremd-währungs-kursände-rungen	Latente Steuer-ansprüche	Latente Steuer-schulden
Steuerlicher Verlustvortrag	7.869	-	725	-	(1.164)	1.599	6.709	-
Abgegrenzte Aufwen-dungen/Verbindlichkeiten	431	(1.781)	(1.323)	-	-	(181)	505	(351)
Anlagevermögen/ Abschreibungen	-	(10.005)	1.300	(515)	-	(2.092)	-	(8.698)
Sonstiges	2.012	(4.877)	(3.489)	-	(16)	292	972	(624)
Saldierung	(8.419)	8.419	-	-	-	-	(6.363)	6.363
Gesamt	1.893	(8.244)	(2.787)	(515)	(1.180)	(382)	1.823	(3.310)

in TEUR	31.12.2015				Veränderung der latenten Steuern		1.1.2015	
	Latente Steuer-ansprüche	Latente Steuer-schulden	im Gewinn oder Ver-lust erfasst	mit den Gewinn-rücklagen verrechnet	im sonstigen Ergebnis erfasst	Effekte aus Fremd-währungs-kursände-rungen	Latente Steuer-ansprüche	Latente Steuer-schulden
Steuerlicher Verlustvortrag	6.709	-	(304)	-	375	(1.116)	7.754	-
Abgegrenzte Aufwen-dungen/Verbindlichkeiten	505	(351)	1.841	-	-	(40)	441	(2.088)
Anlagevermögen/ Abschreibungen	-	(8.698)	1.877	-	-	1.428	12	(12.015)
Sonstiges	972	(624)	175	-	(5)	(165)	577	(234)
Saldierung	(6.363)	6.363	-	-	-	-	(7.011)	7.011
Gesamt	1.823	(3.310)	3.589	-	370	107	1.773	(7.326)

In Russland verfallen Verlustvorträge 10 Jahre nach Ent-stehen des Verlustes. Für Verlustvorträge zum 31. Dezem-ber 2016 in Höhe von TEUR 43.997 (31. Dezember 2015: TEUR 78.157) wird nicht erwartet, dass diese in Zukunft genutzt werden können. Latente Steueransprüche in

Höhe von TEUR 8.799 (2015: TEUR 15.631) in Zusammen-hang mit den Verlustvorträgen wurden nicht angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass künftiges zu versteu-erndes Ergebnis zur Verfügung steht, gegen welches der Konzern die Vorteile verwenden kann.

23. Pensionen und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Konzern bietet ehemaligen Mitarbeitern von OOO KATKoneft (im Rahmen des Fonds „NPF“ „LUKOIL-GARANT“ JSC) Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Form von Zahlung nichtstaatlicher Renten, Pauschalzahlungen bei Pensionierung oder Arbeitsunfähigkeit, Pauschalzahlungen bei der Verlegung eines Mitarbeiters aus dem Extrem-Norden an einen neuen Wohnort nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, Zahlungen im Todesfall eines Mitarbeiters und Zahlungen an ehemalige Mitarbeiter, die wegen Arbeitsunfähigkeit in den Ruhestand getreten sind, sowie sonstige langfristige Leistungen (unter anderem Zahlungen bei Mitarbeiterjubiläen), an.

Die Höhe der Leistungen ist unabhängig vom Gehalt festgesetzt. Da die zukünftigen Leistungen indiziert werden, ist der Plan der Inflation und der Steigerung der Lebensunterhaltskosten ausgesetzt. Der Plan ist ebenfalls dem Risiko der Änderung der Lebenserwartung von ehemaligen Mitarbeitern ausgesetzt. Daher verwendet der Konzern konservative Annahme bei der Festlegung der Gehaltssteigerung und der Sterbetafeln. Sterbetafeln werden entsprechend angepasst, um den erwarteten Anstieg der zukünftigen Lebenserwartung widerzuspiegeln.

Nichtstaatliche Rentenzahlungen aus dem Fonds NPF LUKOIL-GARANT

Die Gewährung von nichtstaatlichen Renten an die Arbeitnehmer der OOO KATKoneft (im Folgenden „Teilnehmer“ genannt) erfolgt über den Fonds „NPF“ „LUKOIL-GARANT“ JSC (der Fonds) nach dem Rentenschema Nr. 1 in einer fixen Höhe der Rente auf lebenslanger Basis.

Die OOO KATKoneft („der Einzahler“) zahlt an den Fonds Rentenbeiträge zugunsten der Teilnehmer. Der Fonds sammelt diese Rentenbeiträge auf dem solidarischen

Rentenkonto. Bei Pensionierung eines Teilnehmers wird die Pensionsverpflichtung des Unternehmens durch eine Pauschalzahlung des Fonds, die dem Barwert der nichtstaatlichen Rente entspricht, vom solidarischen Rentenkonto auf das persönliche Konto des Teilnehmers erfüllt. Die Auszahlung der nichtstaatlichen Rente an den Teilnehmer erfolgt vom persönlichen Rentenkonto.

Nichtstaatliche Renten sind lebenslange Renten, die an die Teilnehmer auf monatlicher Basis geleistet werden. Die Höhe einer nichtstaatlichen Rente, die an einen bestimmten Teilnehmer gezahlt wird, wird vom Einzahler bestimmt. Der Einzahler informiert den Fonds über die Höhe der monatlichen nichtstaatlichen Rente, und der Fonds berechnet die Höhe des Barwertes der nichtstaatlichen Rente. Der Fonds wendet die Sterbetafel der Russischen Föderation für das Jahr 1998 und einen Diskontsatz von 6 % für die Berechnung des aktuellen Werts der nichtstaatlichen Rente an.

Wenn die Höhe der angesammelten Verbindlichkeiten auf dem solidarischen Rentenkonto nicht ausreicht, um den aktuellen Wert der nichtstaatlichen Rente des Teilnehmers zu decken, gewährt der Fonds keinen Zuschlag zur Rente, informiert jedoch den Einzahler über die Notwendigkeit der Einzahlung der Minderbeträge an den Fonds.

Im Falle des Todes eines Teilnehmers im Zeitraum der Rentenzahlungen gewährt der Fonds auf Grundlage einer schriftlichen Anfrage des Antragsstellers eine Zahlung in der Höhe von zwölf nichtstaatlichen Rentenzahlungen, die zum Todeszeitpunkt des Teilnehmers bestimmt wurden.

Veränderung der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des

Anfangsbestands auf den Endbestand für die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und deren Bestandteile:

in TEUR	2016 Leistungen nach Been- digung des Arbeitsver- hältnisses	2016 Andere lang- fristig fällige Leistungen an Arbeit- nehmerr	2016 Gesamt	2015 Leistungen nach Been- digung des Arbeitsver- hältnisses	2015 Andere lang- fristig fällige Leistungen an Arbeit- nehmer	2015 Gesamt
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 1. Januar	742	100	842	780	108	888
Erfasst im Gewinn oder Verlust:						
Laufender Dienstzeitaufwand	71	19	90	67	19	86
Zinsaufwand	75	10	85	89	11	100
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	(21)	(2)	(23)	-	-	-
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste einschließlich:						
finanzielle Annahmen	-	(4)	(4)	-	7	7
demografische Annahmen	-	1	1	-	-	-
erfahrungsbedingte Berichtigungen	-	(11)	(11)	-	(12)	(12)
Geleistete Zahlungen	(47)	(12)	(59)	(45)	(16)	(61)
Erfasst im sonstigen Ergebnis						
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste einschließlich:						
finanzielle Annahmen	(23)	-	(23)	40	-	40
demografische Annahmen	(6)	-	(6)	-	-	-
Erfahrungsbedingte Berichtigungen	(49)	-	(49)	(65)	-	(65)
Nettoumrechnungsdifferenzen	185	25	210	(124)	(17)	(141)
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 31. Dezember	927	126	1.053	742	100	842

Versicherungsmathematische Annahmen

Im Folgenden sind die wichtigsten zum Abschlussstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen angeführt:

Annahmen	2016	2015
Abzinsungzinssatz	8,5 %	10 %
Gehaltssteigerung	5 %	7 %
Karrierebedingte Gehaltssteigerung	1 %	1 %
Steuersatz	21 % bis 23 %, je nach Unternehmen	19 % bis 23 %, je nach Unternehmen
Mitarbeiterfluktuation	42 % bis 0 % pro Jahr, je nach Dienstjahr und Geschlecht	40 % bis 0 % pro Jahr, je nach Dienstjahr und Geschlecht
Sterblichkeit	Sterbetafel für Russische Föderation für 2013, angepasst um 23 %	Sterbetafel für Russische Föderation für 2013, angepasst um 17 %

Die folgende Tabelle zeigt die Laufzeit der Verpflichtung des leistungsorientierten Plans:

	Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	Gesamt
Laufzeit, Jahre	9,87	11,94	10,20

Die folgende Tabelle zeigt die für die nächste Berichtsperiode (2017) erwarteten Zahlungen des leistungsorientierten Plans:

in TEUR	Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	Gesamt
Erwartete Zahlungen des leistungsorientierten Plans in der nächsten Berichtsperiode	326	15	341

Sensitivitätsanalyse

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei einer

der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung wie folgt beeinflusst.

Annahmen	Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	Gesamt
Anstieg Abzinsungszinssatz um 1 %	-4.60 %	-6.20 %	-4.80 %
Rückgang Abzinsungszinssatz um 1 %	5.00 %	6.40 %	5.20 %
Anstieg fixe Leistungen um 1 %	5.50 %	7.20 %	5.70 %
Rückgang fixe Leistungen um 1 %	-4.80 %	-6.40 %	-5.00 %
Anstieg Lohn- oder Gehaltssteigerungen um 1 %	3.50 %	0.00 %	3.10 %
Rückgang Lohn- und Gehaltssteigerungen um 1 %	-3.10 %	0.00 %	-2.80 %
Anstieg Mitarbeiterfluktuation um 1 %	-4.70 %	-6.90 %	-5.00 %
Rückgang Mitarbeiterfluktuation um 1 %	2.20 %	4.30 %	2.50 %
Anstieg Sterblichkeit um 10 %	-0.30 %	-0.70 %	-0.40 %
Rückgang Sterblichkeit um 10 %	0.30 %	0.70 %	0.40 %

24. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie zum 31. Dezember 2016 basiert auf dem den Stamm-

aktionären zurechenbaren Gewinn und einem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf gewesenen Stammaktien.

in TEUR		2016	2015
Stammaktien	tausend	48.850	48.850
Gewinn nach Steuern	TEUR	25.499	20.304
Ergebnis je Aktie	EUR	0,52	0,42

Das Unternehmen hat keine verwässernden potentiellen Stammaktien.

25. Geschäftssegmente

Für Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern in Geschäftseinheiten organisiert, die auf den angebotenen Leistungen basieren. Der Konzern hat folgende berichtspflichtige Geschäftssegmente:

- Well Services – Leistungen des Hydraulic Fracturing (betrieben von OOO KATKoneft);
- Drilling, Sidetracking, Integrated project management (IPM) – Leistungen des konventionellen Drilling, Sidetrack Drilling (betrieben von OOO KAT-oil Drilling und OOO KATOBNEFT).

Zum Zweck der Entscheidungsfindung und Leistungsbeurteilung überwacht das Management die Betriebsergebnisse der Geschäftseinheiten gesondert. Die

Beurteilung der Ertragskraft der Segmente erfolgt auf Basis der Finanzinformationen, die in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt wurden.

Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten werden zu marktüblichen Geschäftsbedingungen abgeschlossen. Unter „Konsolidierung“ ausgewiesene Beträge betreffen konzernweite Tätigkeiten, die keinen operativen Segmenten zuzuordnen sind. Der Gesamtbetrag aller berichtspflichtigen Segmente entspricht den Werten des Konzernabschlusses.

Segmentinformationen für die zum 31. Dezember 2016 und zum 31. Dezember 2015 endenden Geschäftsjahre sind nachstehend dargestellt.

Ergebnisse berichtspflichtige Segmente 2016

in TEUR	Well Services	Drilling Sidetracking IPM	Summe Segmente	Konsolidierung	Konzern
Außenumsätze	166.220	138.153	304.373	6	304.379
Konzernumsätze	1.228	738	1.966	(1.966)	-
Gesamterlöse	167.448	138.891	306.339	(1.960)	304.379
Umsatzkosten	(132.860)	(118.144)	(251.004)	3.360	(247.644)
Verwaltungsaufwendungen	(5.012)	(7.851)	(12.863)	(6.740)	(19.603)
Sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen	(1.062)	(4.133)	(5.195)	7.780	2.585
Segmentergebnis	28.514	8.763	37.277	2.440	39.717
Finanzierungserträge					5.645
Finanzierungsaufwendungen					(4.554)
Gewinn vor Steuern					40.808
Ertragsteueraufwendungen					(15.784)
Gewinn nach Steuern					25.024
Segment Abschreibungen und Wertminderungsaufwand	15.432	26.629	42.061	(304)	41.757
Segmentvermögen	141.802	219.726	361.528	59.247	420.775
Segmentsschulden	37.404	124.855	162.259	25.183	187.442
Segmentinvestitionen	11.031	8.912	19.943	210	20.153

Ergebnisse berichtspflichtige Segmente 2015

in TEUR	Well Services	Drilling Sidetracking IPM	Summe Segmente	Konsolidierung	Konzern
Außenumsätze	174.400	146.688	321.088	1.387	322.475
Konzernumsätze	1.562	745	2.307	(2.307)	-
Gesamterlöse	175.962	147.433	323.395	(920)	322.475
Umsatzkosten	(135.096)	(136.723)	(271.819)	350	(271.469)
Verwaltungsaufwendungen	(4.409)	(6.020)	(10.429)	(9.912)	(20.341)
Sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen	455	(272)	183	115	298
Segmentergebnis	36.912	4.418	41.330	(10.367)	30.963
Finanzierungserträge					3.893
Finanzierungsaufwendungen					(5.824)
Gewinn vor Steuern					29.032
Ertragsteueraufwendungen					(7.942)
Gewinn nach Steuern					21.090
Segment Abschreibungen und Wertminderungsaufwand	14.845	33.749	48.594	1.932	50.526
Segmentvermögen	97.012	187.329	284.341	16.919	301.260
Segmentschulden	38.007	135.502	173.509	(17.724)	155.785
Segmentinvestitionen	17.136	18.545	35.681	(1.516)	34.165

Umsatzerlöse zwischen den Segmenten wurden bei der Konsolidierung eliminiert. Der Großteil der langfristigen Vermögenswerte des Konzerns befindet sich in der Russischen Föderation.

Umsatzerlöse werden vom Konzern ausschließlich in Russland und Kasachstan erzielt. Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach geografischen Grundlagen und wichtigen Kunden ist nachfolgend dargestellt:

in TEUR	2016	%	2015	%
Russland				
Rosneft	179.535	58,98	155.187	48,12
LUKOIL	45.966	15,1	41.683	12,93
Slavneft	19.466	6,4	30.285	9,39
Gazprom	27.499	9,03	53.309	16,53
Tomskneft	16.014	5,26	25.168	7,80
Russneft	-	-	5.808	1,80
Sonstige Kunden	11.614	3,82	4.564	1,42
Gesamt Umsatzerlöse Russland	300.094	99	316.004	97,99
Kasachstan				
Kazmunaygaz	4.285	1,41	6.471	2,01
Gesamt Umsatzerlöse Kasachstan	4.285	1	6.471	2,0
Gesamt	304.379	100	322.475	100

26. Eventualverbindlichkeiten

(a) Rechtsstreit

Am 10. April 2015 reichte das Unternehmen einen Tatsachenbericht bei der Zentralen Staatsanwaltschaft zur Verfolgung von Wirtschaftsstrafsachen und Korruption in Wien ein. Der Tatsachenbericht bezieht sich auf Umstände, welche die Gründe für einen berechtigten Verdacht auf Vertrauensbruch darlegen, auf den der neue Vorstand aufmerksam wurde. Mit der Einreichung am 9. September 2015 erweiterte das Unternehmen seine private Klage auf TEUR 27.500. Da die Ermittlungen sich noch in einem frühen Stadium befinden, können die weitere Entwicklung und das Ergebnis, welches den tatsächlichen Verlust des Unternehmens einschließt, noch nicht verlässlich bestimmt werden.

Die Strafanzeige bezieht sich auf Transaktionen in Zusammenhang mit einem Beschaffungssystem, welches in den letzten Jahren im Konzern eingerichtet wurde. Beim Erwerb von Sachanlagen für den Geschäftsbetrieb von Tochterunternehmen des Unternehmens wurden nicht zum Konzern gehörende Unternehmen als Zwischenhändler benutzt. Da die Ermittlungen sich noch in einem frühen Stadium befinden, können die weitere Entwicklung und das Ergebnis, welches den tatsächlichen Verlust des Unternehmens einschließt, noch nicht verlässlich bestimmt werden.

Das Unternehmen reichte gegen ehemalige Mitglieder des Vorstands Klage wegen einer rechtswidrigen und vorzeitigen Ausgleichszahlung in Höhe von TEUR 1.540 ein. Das Unternehmen beurteilt derzeit potentielle Ansprüche hinsichtlich der Tätigkeiten seines Tochterunternehmens Petro Welt GEODATA GmbH, das in der Vergangenheit signifikante betriebliche Verluste erwirtschaftete. Das Unternehmen reichte am 17. November 2015 Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft Wien ein. Es ist in diesem Stadium ungewiss, ob die Verluste in Zusammenhang mit potentiellen kriminellen Aktivitäten entstanden sind. Diese Fragen werden Gegenstand der Ermittlung der Staatsanwaltschaft sein.

(b) Steuerliche Eventualverbindlichkeiten

Das Steuersystem in der Russischen Föderation befindet sich weiterhin in Entwicklung und zeichnet sich durch ständige Änderungen der Gesetzgebung, der offiziellen Verkündigungen und Gerichtsurteile aus, die manchmal

widersprüchlich sind und von verschiedenen Steuerbehörden unterschiedlich ausgelegt werden.

Steuern unterliegen der Prüfung und der Untersuchung durch mehrere Behörden, die bevollmächtigt sind, hohe Strafen und Zinsen aufzuerlegen. Ein Steuerjahr bleibt generell für die nachfolgenden drei Jahre für die Überprüfung durch die Steuerbehörden offen. Die gegenwärtigen Ereignisse in der Russischen Föderation deuten darauf hin, dass die Steuerbehörden eine restriktivere Position in ihrer Auslegung und Durchsetzung der Steuergesetzgebung einnehmen.

Die Regelung zur Verrechnungspreisfestsetzung, die in der Russischen Föderation ab dem 1. Januar 2012 in Kraft getreten sind, legen wesentliche Änderungen fest, die die lokalen Verrechnungspreisregeln den OECD-Leitsätzen näher bringen, dabei jedoch unter bestimmten Umständen zusätzliche Unsicherheiten in der praktischen Anwendung der Steuergesetzgebung schaffen. Die Regelungen zur Transferpreisfestsetzung sehen eine Verpflichtung für die Steuerzahler vor, Verrechnungspreisdokumentationen für konzerninterne Transaktionen einschließlich der Beschreibung der Grundlagen und Mechanismen für die Abgrenzung zusätzlicher Steuern und Zinsen, falls sich die Preise bei den konzerninternen Transaktionen von den Marktpreisen unterscheiden, zu erstellen.

Die Verrechnungspreisvorschriften finden entsprechend den Regelungen der russischen Abgabenordnung bei grenzüberschreitenden Transaktionen zwischen nahestehenden Parteien, sowie bei bestimmten grenzüberschreitenden Transaktionen zwischen unabhängigen Parteien (dabei werden keine Schwellenwerte zum Zweck der Preiskontrolle bei derartigen Transaktionen definiert) Anwendung. Zusätzlich finden die Regelungen für inländische Transaktionen zwischen nahestehenden Parteien Anwendung, wenn das gesamte Jahresvolumen der Transaktionen zwischen denselben Parteien einen bestimmten Schwellenwert überschreitet (RUB 1 Mrd. für 2014 und für Folgejahre).

Die Fremdüblichkeit der Preise könnte ebenfalls hinsichtlich ungerechtfertigter Steuervorteile einer Prüfung unterzogen werden.

Zusätzlich wurde kürzlich eine Reihe neuer Gesetze, die Änderungen der russischen Steuergesetzgebung beinhalten, verabschiedet. Insbesondere wurden ab dem 1. Januar 2015 Änderungen in Bezug auf die Regelung der steuerlichen Behandlung von Transaktionen mit ausländischen Unternehmen und deren Aktivitäten eingeführt, wie etwa das Konzept der wirtschaftlichen Zurechenbarkeit des Einkommens, Besteuerung von beherrschten ausländischen Unternehmen, Regelungen zur Steueransässigkeit, etc. Diese Änderungen könnten die Steuerposition des Konzerns möglicherweise betreffen und zusätzliche Steuerrisiken für die Zukunft schaffen. Diese Rechtsvorschriften befinden sich immer noch in Entwicklung und der Einfluss der Änderungen in der Gesetzgebung sollte auf Grundlage der aktuellen Gegebenheiten beurteilt werden.

All diese Umstände können steuerliche Risiken in der Russischen Föderation schaffen, die viel erheblicher

sein können als in anderen Ländern. Die Geschäftsführung ist der Auffassung, dass sie die Steuerverbindlichkeiten auf Grundlage der Auslegung der anwendbaren russischen Steuergesetzgebung, den offiziellen Ankündigungen und den Gerichtsurteilen erstellt hat. Dennoch können die Auslegungen der Steuerbehörden und der Gerichte, insbesondere aufgrund der Reform der Obersten Gerichte, die Steuerstreitigkeiten beilegen, abweichen. Falls die Behörden in der Durchsetzung ihrer Auslegung Erfolg haben sollten, könnten die Auswirkungen auf den Konzernabschluss erheblich sein.

27. Detaillierte Angaben und Informationen zu den Finanzinstrumenten

Darstellung von Finanzinstrumenten

Nachfolgende Tabelle beinhaltet eine Übersicht der Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Finanzinstrumente sowie eine Überleitung auf die jeweiligen Posten der Konzernbilanz:

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	102.964	28.465
Bankeinlagen	10.695	11.857
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	83.707	75.293
Forderungen an nahestehende Unternehmen und Personen	362	7.794
Sonstige Forderungen	2.046	913
Gesamt	199.774	124.322

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	100.000	100.000
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8.709	4.754
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.764	25.460
Sonstige Verbindlichkeiten	3.142	2.783
Gesamt	149.615	132.997

Die Buchwerte der oben dargestellten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen in etwa den beizulegenden Zeitwerten.

Zum Stichtag bestanden, wie im Vorjahr, keine Finanzinstrumente der Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen“, „Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ und „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“. Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der kurz- und langfristigen Vermögenswerte, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten, sowie der sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Finanzinstrumente wurden sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr nicht als Sicherheit abgetreten.

28. Ziele und Richtlinien des finanziellen Risikomanagements

Durch den Einsatz von Finanzinstrumenten ist der Konzern folgenden Risiken ausgesetzt:

- Ausfallrisiko;
- Liquiditätsrisiko;
- Marktrisiko.

Das Management des Konzerns entwickelt ein System und entsprechende Richtlinien für die frühzeitige Erkennung und Minimierung von Risiken.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht grundsätzlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	83.707	75.293
Sonstige Forderungen	1.995	892
Sonstige langfristige Vermögenswerte	51	21
Gesamt	85.753	76.206

Das Ausfallrisiko des Konzerns wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale der Kunden beeinflusst. Das Unternehmen hat ein Forderungsmanagement eingeführt, mit dessen Hilfe Neukunden hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit analysiert werden, bevor das Unternehmen seine standardisierten Vertragsbedingungen und Zahlungskonditionen anbietet. Diese Analyse umfasst, soweit erhältlich, auch externe Ratings und in bestimmten Fällen auch Bankauskünfte. Zur Überwachung des Ausfallrisikos werden die Kunden hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit in Gruppen eingeteilt. Dabei wird auch in die Beurteilung einbezogen, ob es sich um eine natürliche oder juristische Person, sowie der geografische Standort, die Forderungsstruktur nach überfälligen Tagen, die vertraglichen Fälligkeiten sowie Zahlungsprobleme in der Vergangenheit berücksichtigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Ein wesentlicher Teil der Umsatzerlöse des Unternehmens wird mit den drei größten Kunden erzielt – LUKOIL, Gazprom Neft und Rosneft (siehe Anhangsangabe 25). Das Unternehmen diversifiziert seinen Kundenstamm durch die Gewinnung von zuverlässigen Neukunden.

Das maximale Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen am Bilanzstichtag, gegliedert nach geografischen Regionen, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Inland	81.243	74.665
Kasachstan	4.510	1.541
Gesamt	85.753	76.206

Das Unternehmen verfügt über keinerlei Sicherheiten und sonstige Kreditverbesserungen hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen.

Die Altersstruktur der finanziellen Vermögenswerte, die zum Bilanzstichtag überfällig sind, aber nicht wertgemindert wurden, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Weder überfällig noch wertgemindert	197.008	113.631
Überfällig für 0- 30 Tage	2.268	2.131
Überfällig für 31-180 Tage	136	766
Gesamt	199.412	116.528

Der Vorstand geht davon aus, dass die nicht wertgeminderten Beträge, die seit mehr als 30 Tagen überfällig sind, nach wie vor in voller Höhe einbringlich sind. Diese Einschätzung basiert auf dem Zahlungsverhalten der Vergangenheit sowie umfangreichen Analysen in Bezug

auf das Ausfallrisiko der Kunden. Hierzu zählen auch Ratings der Kunden, sofern diese verfügbar sind. Die Entwicklung der Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen während des Bilanzjahres stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Einzelwertberichtigungen	
	2016	2015
Stand Wertberichtigungen 01.01.	333	657
Zuführung (erfolgswirksam)	135	21
Auflösung/Verbrauch	(100)	(282)
Währungsänderungen	58	(63)
Stand Wertberichtigungen 31.12.	426	333

Der Vorstand geht davon aus, dass die Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen ausreichend ist, da die Mehrheit der Kunden langjährige Geschäftsbeziehungen mit dem Konzern haben.

(31. Dezember 2015: TEUR 28.465). Diese Summe stellt somit auch das maximale Ausfallrisiko im Hinblick auf diese Vermögenswerte dar.

Der Konzern hält zum 31. Dezember 2016 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 102.964

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Bankeinlagen werden bei Finanzinstituten hinterlegt, die mit Ratings nach nationalen Skalen von „AAA“ bis „AA“ der internationalen Ratingagenturen bewertet werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten vertragsgemäß durch Lieferung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu erfüllen. Die Steuerung der Liquidität im Konzern soll sicherstellen, dass – soweit möglich – stets ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, um unter normalen wie auch unter angespannten Bedingungen den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen. Der Konzern nutzt eine aktivitätsbasierte Kostenrechnung zur Berechnung seiner Produkt- und Dienstleistungskosten. Dies ermöglicht eine Überwachung des Zahlungsmittelbedarfs und die Optimierung der Zuflüsse auf das eingesetzte Kapital. Der Konzern strebt an, die Höhe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstigen hochgradig handelsfähigen Instrumente auf einem Stand zu halten, der über den erwarteten Zahlungsabflüssen aus finanziellen Verbindlichkeiten der nächsten 60 Tage liegt.

Das Unternehmen überwacht zudem die Höhe der erwarteten Zahlungsströme aus der Einzahlung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, sowie der Auszahlung aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten.

Der Konzern verfügt über eine Kreditlinie der Petro Welt Holding Limited (Zypern), über TEUR 100.000. Für weitere Informationen siehe Anhangsangabe 15. „Finanzverbindlichkeiten“.

Bedeutung des Liquiditätsrisikos

Im Folgenden werden die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag dargestellt. Es handelt sich um undiskontierte Bruttobeträge inklusive geschätzter Zinszahlungen, jedoch ohne Darstellung der Auswirkung von Verrechnungen.

2016

in TEUR	Buchwert	Gesamt- betrag der Zahlungs- ströme	Vertragliche Zahlungsströme			
			< 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten:						
Verbindlichkeiten gegenüber Petro Welt Holding Limited (Zypern)	108.709	116.375	10.611	1.931	103.833	-
Verbindlichkeiten aus Kreditlinien	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.764	37.764	37.764	-	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.142	3.142	3.142	-	-	-

2015	in TEUR	Buchwert	Gesamt- betrag der Zahlungs- ströme	Vertragliche Zahlungsströme			
				< 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten:							
	Verbindlichkeiten gegenüber Petro Welt Holding Limited (Zypern)	104.754	116.158	6.105	2.023	4.015	104.015
	Verbindlichkeiten aus Kreditlinien	-	-	-	-	-	-
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.460	25.460	25.460	-	-	-
	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.783	2.783	2.783	-	-	-

Es wird nicht erwartet, dass die in die Fälligkeitsanalyse einbezogenen Zahlungsströme erheblich früher anfallen könnten oder der beizulegende Zeitwert wesentlich abweicht.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich die Marktpreise, zum Beispiel Wechselkurse, Zinssätze oder Aktienkurse, ändern und dadurch die Erträge des Konzerns oder der Wert der gehaltenen Finanzinstrumente beeinflusst werden. Ziel des Marktrisikomanagements ist es, das Marktrisiko innerhalb akzeptabler Bandbreiten zu steuern und zu kontrollieren und gleichzeitig die Rendite zu optimieren.

Währungsrisiko

Der Konzern ist Währungsrisiken in dem Umfang ausgesetzt, wie die Notierungen von Währungen, in denen Veräußerungs- und Erwerbsgeschäfte erfolgen, mit der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften nicht übereinstimmen. Bei den funktionalen Währungen der Konzerngesellschaften handelt es sich in erster Linie um den RUB. Es werden keine Kurssicherungsgeschäfte (Hedging) abgeschlossen. Immer wenn Zahlungen in einer anderen Währung, als der funktionalen Währung durchgeführt werden, sind Unternehmen innerhalb des Konzerns, einem Währungsrisiko ausgesetzt.

Die Währungsrisiken des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
EUR		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(668)	(511)
USD		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(1.873)	(516)
KZT		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	249	1.541
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(552)	(222)
RUB		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(334)	-

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkungen der ergebniswirksam zu erfassenden Währungsdifferenzen, sowie die Auswirkungen des konzernintern gewährten und zu als Nettoinvestition in ausländische

Geschäftsbetriebe (siehe Anhangsangabe 4 und 6) umklassifizierten Darlehens, im Fall einer angenommenen Wechselkursänderung um 10 % gegenüber der jeweiligen funktionalen Währung:

in TEUR	Effekt auf Gewinn vor Steuern		Effekt auf Eigenkapital vor Steuern	
	2016	2015	2016	2015
EUR	55	51	7.726	10.995
USD	177	52	-	-
KZT	30	(132)	-	-
RUB	33	-	-	-

In der Analyse wird unterstellt, dass alle anderen Einflussfaktoren, vor allem die Zinssätze, konstant bleiben. Die Einflüsse der prognostizierten Verkaufs- und Erwerbsgeschäfte werden außer Acht gelassen.

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungen haben überwiegend Auswirkungen auf

Darlehen mit variabler Verzinsung (siehe Anhangsangabe 15), durch Veränderung der zukünftigen Zahlungsströme. Eine Änderung der Zinssätze von möglichen 10 Basispunkten am Bilanzstichtag würde das Eigenkapital sowie Gewinn oder Verlust vor Steuern wie folgt erhöhen (+) / vermindern (-):

in TEUR	2016	2015
Langfristige Verbindlichkeiten	+/- 376	+/-396
Kurzfristige Verbindlichkeiten	+/- 33	+/-19

In der Analyse wird unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere die Fremdwährungswechselkurse, unverändert bleiben.

Im Geschäftsjahr wurden keine Zinssicherungsgeschäfte (Hedging) abgeschlossen.

Der Vorstand hat keine formelle Strategie für die Festlegung, welcher Anteil der Kredite fest oder variabel verzinst sein sollte. Bei Neuaufnahme von Darlehen oder Anleihen entscheidet der Vorstand auf Basis seiner Beurteilung, ob eine feste oder variable Verzinsung für

den Konzern über den erwarteten Zeitraum bis zur Fälligkeit vorteilhafter ist.

Globalnettingvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen

Der Konzern kann im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit Verkaufs- und Beschaffungsverträge mit derselben Gegenpartei abschließen. Die entsprechenden Forderungen und Verbindlichkeiten erfüllen dabei nicht immer die Saldierungskriterien. Dies liegt daran, dass der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge

hat, da das Recht auf eine Saldierung nur beim Eintritt künftiger Ereignisse durchsetzbar ist. Insbesondere kann eine Verpflichtung gemäß dem russischen Zivilrecht durch Verrechnung gegen gleichartige Ansprüche erfüllt werden, wenn sie bereits fällig ist, keinen Rückzahlungstermin hat oder auf Verlangen zahlbar ist. Zum 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2015 existierten keine bedeutenden erfassten Finanzinstrumente, die Teil obiger Vereinbarungen geworden sind.

Sonstige Marktrisiken

Russland und Kasachstan

Insbesondere während der Finanzmarktkrise implizieren die Geschäftsaktivitäten des Konzerns und der Schwerpunkt der Aktivitäten auf Russland und Kasachstan erhebliche finanzielle Risiken. Diese setzen sich im Wesentlichen aus Zins- und Liquiditätsrisiken, Währungsrisiken sowie dem Risiko einer Veränderung des Konzernratings zusammen. Ein besonderes Risiko geht von Änderungen in der politischen Situation in Russland oder Kasachstan aus. Das konzernweite Risikomanagementsystem ist für die Identifizierung, Bewertung und Analyse von Risiken und Chancen des Konzerns, einschließlich der Finanzrisiken, sowie für die Umsetzung von Maßnahmen zur Schadensbegrenzung und Sicherung von Gewinnen bei Eintritt derartiger Risikosituationen, ausgelegt. Der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten des Konzerns in Russland und Kasachstan bedeutet, dass dieser von den spezifischen Situationen und Entwicklungen in diesen Ländern und den damit verbundenen Risiken abhängig ist. Insbesondere die von der Regierung Russlands eingeführte Geld- und Wirtschaftspolitik kann einen wesentlichen Einfluss auf die Risiken im Zusammenhang mit Vermögenswerten, sowie die Finanzierungs- und Ertragssituation des Konzerns haben. Maßnahmen zur Stabilisierung und Stärkung der Wirtschaftskraft der Rohstoffindustrie üben indirekten Einfluss auf Dienstleistungsunternehmen in diesem Umfeld aus. Mögliche

Abwertungstendenzen des RUB gegenüber dem EUR, der Berichtswährung des Konzerns ist, können ebenfalls direkte Konsequenzen für den Konzern haben.

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise könnte zu Abschreibungen oder Teilabschreibungen von einzelnen Vermögenswerten oder Unternehmenswerten führen, wenn die angestrebten Zielwerte der Geschäftsentwicklung nicht erreicht werden. Dies könnte wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des Konzernergebnisses haben.

Kapitalmanagement

Der Konzern hat keine formellen Verfahren für das Kapitalmanagement. Der Vorstand strebt eine ausreichende Kapitalbasis an, die es ermöglicht die operativen und strategischen Erfordernisse des Konzerns sicherzustellen und das Vertrauen der Marktteilnehmer aufrechtzuerhalten. Dies wird durch ein effizientes Liquiditätsmanagement, die ständige Überwachung der Konzernumsätze und -gewinne, sowie durch aus dem operativen Cash-Flow des Konzerns finanzierten langfristigen Investitionsplänen erzielt. Mithilfe dieser Maßnahmen versucht der Konzern, ein kontinuierliches Gewinnwachstum zu erzielen.

Das vorrangige Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns besteht darin, ein hohes Bonitätsrating und eine gesunde Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten, um das Geschäft zu stärken und den Unternehmenswert zu maximieren.

Zum 31. Dezember 2016 betrug das Verhältnis Nettoschulden zu Eigenkapital 15,4 % (31. Dezember 2015: 63,7 %).

Die Nettoverschuldung errechnet sich auf Basis der gesamten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, abzüglich der kurzfristigen und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Petro Welt Holding Limited (Zypern)	108.709	104.754
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.764	25.460
Sonstige Verbindlichkeiten mit Ausnahme von abgegrenzten Schulden	3.142	2.783
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(102.964)	(28.465)
Bankeinlagen	(10.695)	(11.857)
Nettoschulden	35.956	92.675
Eigenkapital	233.333	145.475
Nettoschulden im Verhältnis zum Eigenkapital zum 31. Dezember	15,4 %	63,7 %

Das Konzernrating von Moody's ist Ba3 mit stabilem Ausblick (31. Dezember 2015: Ba3).

Unter Berücksichtigung der Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen steuert der Konzern seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen dieser vor. In den Geschäftsjahren 2015 und 2016 erfolgten keine Änderungen in Bezug auf Ziele, Richtlinien und Verfahren.

29. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mutterunternehmen und oberstes beherrschendes Unternehmen

Direkte Muttergesellschaften des Unternehmens sind Petro Welt Holding Limited (Zypern) und Joma Industrial Source Corp. Der wirtschaftlich berechnete Eigentümer

des Konzerns ist Herr Maurice Dijols. Für weitere Informationen über Geschäfte mit Petro Welt Holding Limited (Zypern) siehe Anhangsangabe 15. „Finanzverbindlichkeiten“ und Anhangsangabe 11. „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“.

Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen haben im abgelaufenen Geschäftsjahr die folgenden, im „Personalaufwand“ ausgewiesenen, Vergütungen erhalten (siehe Anhangsangabe 18).

Zusammenfassung der Vergütungen der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen:

in TEUR	2016	2015
Vorstandsvergütungen	1.695	749
Vergütungen für ehemalige Vorstandsmitglieder	-	-
Aufsichtsratsvergütungen	106	121
Vergütungen für ehemalige Aufsichtsratsmitglieder	-	-

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Vorschüsse und Kredite an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates gewährt. Der Bonus für Vorstände für 2015 der in 2016 ausgezahlt wurde betrug TEUR 593.

Dem Vorstand gehören folgende Mitglieder an:

- Yury Semenov – Vorsitzender des Vorstands;
- Valeriy Inyushin, Ph.D. – stellvertretender Vorsitzender des Vorstands;

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

- Maurice Gregoire Dijols – Vorsitzender des Aufsichtsrats;
- Remi Paul – Mitglied des Aufsichtsrats;
- Ralf Wojtek – Mitglied des Aufsichtsrats.

Die Vergütung an Mitglieder der zweiten Führungsebene betrug:

in TEUR	2016	2015
Vergütung zweite Führungsebene	706	575

Andere Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Andere Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

in TEUR	Transaktionswert		Offene Salden		Art der Geschäftsbeziehung
	2016	2015	31.12.2016	31.12.2015	
Muttergesellschaft:					
A2C Treuhand Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Hamburg	-	162	-	-	Buchführungsleistungen
Fairtune East Ltd., Nicosia	-	-	-	-	Miete
Tochtergesellschaften:					
C.A.T. GmbH Consulting Agency Trade (Cyprus) Ltd., Nikosia	977	1.281	177	183	Beratung
Fairtune East Ltd., Moscow	356	452	41	33	Miete

30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Ansicht des Vorstands gab es keine Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, die eine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss haben könnten.

Wien, 21. April 2017

Yury Semenov

Vorsitzender des Vorstands, CEO

Valeriy Inyushin

Finanzvorstand, CFO

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, 24. April 2017

Yury Semenov

Vorsitzender des Vorstands, CEO

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Valeriy Inyushin

Finanzvorstand, CFO

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber

Petro Welt Technologies AG
 Kärntner Ring 11–13
 1010 Wien
 Telefon: +43 1 535 23 20-0
 Fax: +43 1 535 23 20-20
 E-Mail: ir@pewete.com
 Internet: www.pewete.com

Consulting

Grayling Austria GmbH
 Dirk Moser-Delarami, Ute Greutter

Konzept und Design

Brains, Marken und Design GmbH

Fotos

Andreas Scheiblecker
 (Management Board/ Supervisory Board)
 PR team of PeWeTe Group

Produktion

Lindenau Production

Disclaimer

Dieses Dokument enthält gewisse Aussagen, bei denen es sich weder um tatsächliche Ereignisse noch um sonstige feststehende historische Tatsachen handelt. Diese zukunftsgerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, welche dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von jenen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen dargestellt sind. Viele dieser Risiken und Ungewissheiten hängen mit Faktoren zusammen, die die Petro Welt Technologies AG weder kontrollieren, noch genau einschätzen kann, wie z. B. zukünftige Markt- und Konjunkturbedingungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, die Fähigkeit, erworbene Unternehmen erfolgreich zu integrieren und erwartete Synergien zu realisieren sowie Maßnahmen staatlicher Regierungsstellen. Den Lesern wird empfohlen, kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen zu setzen, die nur zum Zeitpunkt dieser Darstellung Gültigkeit haben. Die Petro Welt Technologies AG verpflichtet sich nicht dazu, Aktualisierungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen unter Berücksichtigung von Ereignissen oder Umständen nach dem Veröffentlichungsdatum dieses Dokuments zu veröffentlichen.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot zum Verkauf oder eine Aufforderung zu einem Angebot zur Zeichnung oder zum Kauf eines Wertpapiers dar, noch werden die in diesem Dokument genannten Wertpapiere in einer gemäß dem geltenden Recht nicht zulässigen Gerichtsbarkeit verkauft, begeben oder übertragen. Kopien dieses Dokuments werden und dürfen weder direkt noch indirekt in, nach oder aus Australien, Kanada, Japan oder eine(r) andere(n) Gerichtsbarkeit, in der dies ungesetzlich wäre, per Post verschickt oder auf sonstige Weise weitergeleitet, verteilt oder versandt werden. Dieses Dokument stellt die Einschätzung der Gesellschaft zum Datum seiner Veröffentlichung dar.